

L germ.

15800

L. germ.
158 od

Lieb

Bayerische Staatsbibliothek



<36645221190012

11

Uebungsbuch

zur

Wiederholung

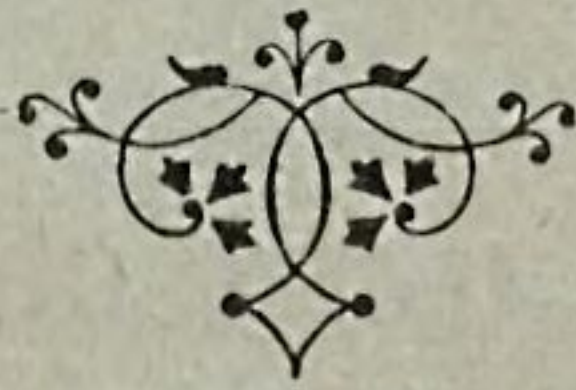
der

deutschen Grammatik.

Für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten bearbeitet

von

A. Lieb.



Nürnberg.

Verlag der Friedr. Korn'schen Buchhandlung.

1894.

3372

Empfehlenswerte Werke aus dem Verlage der **Friedr. Korn'schen**
Buchhandlung in **Nürnberg**.

Sammlung ausgeführter Aufsätze.

Mit einem Anhang von Dispositionen zu Lesestücken und Diktierstoffen.

Für den Schulgebrauch bearbeitet von

———— **A. L i e b** ————

Preis 80 Pfg.

Der Verfasser gibt Material zu deutschen Aufsätzen aus den verschiedensten Gebieten und für verschiedene Stufen, was mit Nutzen zu verwerten ist.

Übungsstoffe für die deutsche Rechtschreibung.

Auf Grundlage der amtlich erlassenen Bestimmungen

bearbeitet von

J. A. Seyfferth.

Preis 2 Mk. 20 Pfg.

Dieses ganz in der Praxis entstandene Buch enthält eine vorzügliche Auswahl von Übungsstoffen und wird dasselbe jedem Lehrer als äusserst praktisches und fruchtbringendes Hilfsmittel beim Unterricht willkommen sein.

Sätze und Regeln für Interpunktion und Silbentrennung.

Nach den amtlichen Bestimmungen zusammengestellt von

J. A. Seyfferth,

Bezirkshauptlehrer in Hof.

Preis 25 Pfg.

Kurzgefasste deutsche Grammatik

nebst erläuternden Beispielen und Übungsaufgaben zum

Gebrauch an Mittelschulen bearbeitet von

—❖— **J. S t r u b e l.** —❖—

Preis 1 Mk. 20 Pfg.

Abweichend von den übrigen deutschen Grammatiken, die grösstenteils nur für die Hand des Lehrers berechnet sind, bietet der Verfasser in seinem vorliegenden Werkchen einen Leitfaden speziell für die Hand des Schülers. Durch den Gebrauch dieses durch seine knappe Form und Übersichtlichkeit sich auszeichnenden Buches dürfte der Unterricht in der deutschen Grammatik eine wesentliche Erleichterung erfahren.

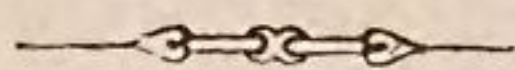
Uebungsbuch

zur

Wiederholung

der

deutschen Grammatik.



Für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten bearbeitet

von

A. Lieb.

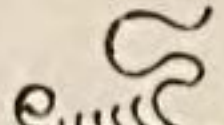
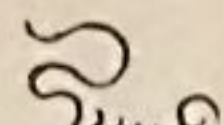


Nürnberg.

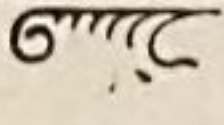
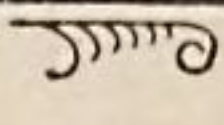
Verlag der Friedr. Korn'schen Buchhandlung.

1894.



Druck von Hans Lotter, Nürnberg.

Vorwort.

Der Gebrauch dieses Uebungsbuches setzt die Bekanntschaft mit der deutschen Grammatik voraus. An und mit diesen Uebungen soll das weite Gebiet im wesentlichen insofern nochmals durchwandert werden, als dieselben in den Kapiteln der Wortbiegungs- und Wortbildungslehre die schwierigeren Fälle zur Bearbeitung darbieten, auch in der Satzlehre mit einigen selteneren Erscheinungen vertraut machen, ausserdem hier Gelegenheit bieten wollen, Satzzergliederung, Satzbildung und -umbildung an solchen Beispielen zu bethätigen, die eine tiefere Auffassung erfordern und zumeist klassischen Schriftstellern entnommen sind. Dadurch glaubt der Verfasser, dem Stoffe jenes Mass von Fortschritt, Erweiterung und Vertiefung sichern zu können, welches der Fassungskraft der Zöglinge in Lehrer- und Lehrerinnenbildungs-Anstalten entspricht und für die Wiederholung das Interesse rege zu erhalten geeignet ist. Im grossen ganzen dürfte das Uebungsbuch auch für die oberen Klassen höherer Töchter-schulen und weiblicher Fortbildungsschulen verwendbar erscheinen.

Mit den Aufgaben aus der Flexionslehre sind teilweise auch schon Rektionsübungen, obwohl eigentlich zur Satzlehre gehörig, in Verbindung gebracht, die in der zweiten Abteilung wiederholt und systematisch auftreten. Die Schwierigkeit, welche der richtige Gebrauch der Casus

den Zöglingen vielfach verursacht, dürfte diese Einrichtung erwünscht erscheinen lassen. In der Syntax wollte der Verfasser bezüglich der Bezeichnung und Einteilung der Nebensätze das Verhältnis massgebend sein lassen, in welchem der Nebensatz zu dem entsprechenden Teile des einfachen Satzes steht; es ist also in diesem Buche der Benennung der Nebensätze nach den Satzgliedern, die sie umschreiben, jener nach Wortarten der Vorzug gegeben. —

Möge das Buch zur Befestigung der grammatischen Kenntnisse beitragen, Lust und Liebe zur Muttersprache wecken und deren richtige Handhabung fördern helfen!

Der Verfasser.

Inhaltsübersicht.

Erste Abteilung.

Übungen aus dem Bereich der Wortlehre.

I. Abschnitt: Wortformenlehre.

	Seite
I. Das Substantiv. Übg. Nr. 1—14	1
II. Das Adjektiv und die adjektivisch gebrauchten Partizipien und Adverbialformen. Übg. Nr. 15—30.	6
III. Das Numerale und das Pronomen. Übg. Nr. 31—41	14
IV. Das Verbum. Übg. Nr. 42—65	19
V. Das Adverb. Übg. Nr. 66—72	33
VI. Die Präposition. Übg. Nr. 73—75	36

II. Abschnitt: Wortbildungslehre.

I. Innere Ablautung. Übg. Nr. 76—79	46
II. Ableitung. Übg. Nr. 80—88	47
III. Zusammensetzung. Übg. Nr. 89—100	49

Zweite Abteilung.

Übungen aus dem Bereich der Satzlehre.

I. Der einfache Satz und dessen Erweiterung. Übg. Nr. 1—26	57
II. Der zusammengesetzte und zusammengezogene Hauptsatz. Übg. Nr. 27—42	72
III. Das Satzgefüge (das einfache). Übg. Nr. 43—68	83
IV. Verkürzung der Nebensätze. Übg. Nr. 69—74	107
V. Der mehrfach zusammengesetzte Satz und die Periode. Übg. Nr. 75—82	112



Inhaltsverzeichnis

Übungen aus dem Bereich der Weltkunde

I. Einleitung	1-10
II. Die Welt und ihre Teile	11-20
III. Die Weltbevölkerung	21-30
IV. Die Weltwirtschaft	31-40
V. Die Weltkulturen	41-50
VI. Die Weltreligionen	51-60
VII. Die Weltliteratur	61-70
VIII. Die Weltkunst	71-80
IX. Die Weltgeschichte	81-90
X. Die Weltgeographie	91-100

Zweite Abteilung

Übungen aus dem Bereich der Geschichte

I. Einleitung	1-10
II. Die Geschichte der Menschheit	11-20
III. Die Geschichte der Völker	21-30
IV. Die Geschichte der Staaten	31-40
V. Die Geschichte der Kulturen	41-50
VI. Die Geschichte der Religionen	51-60
VII. Die Geschichte der Literatur	61-70
VIII. Die Geschichte der Kunst	71-80
IX. Die Geschichte der Wissenschaften	81-90
X. Die Geschichte der Technik	91-100

Erste Abteilung.

Übungen aus dem Bereiche der Wortlehre.

Erster Abschnitt.

Aufgaben zur Wortformenlehre.

I. Das Substantiv.

1. Welche der nachstehenden konkreten Substantive sind Eigennamen, Gattungsnamen, Sammelnamen, Stoffnamen?

Stadt, Tag, Volk, Hedwig, Göthe, Gewölck, Nickel, Mus, Frau, Herr, Geflügel, Wein, Säure, Österreich, Italien, Geschwister, Heer, König, Geist, Umland, Platen, Molkerei, Gesellschaft.

2. Welche der nachgenannten abstrakten Substantiva sind Namen für Zeiträume, Eigenschaften Zustände, einmalige und wiederholte Handlungen?

Schönheit, Seligkeit, Ruf, Monat, Gang, Prahlerei, Jugend, Fleiss, Freude, Gepolter, Zufriedenheit, Jahrzehnt, Willkür, Lauf, Wonne, Stolz, Freundschaft, Trübsal, Bettelei, Sekunde.

3. a) Von folgenden Substantiven sind die Feminina anzugeben!

König, Herzog, Fürst, Graf, Freiherr, Baron, Oheim, Vetter, Schwager, Jüngling, Sohn, Greis, Vater, Grossvater, Neffe, Enkel, Lehrer, Schüler, Gott, Priester, Herr, Sachse, Hesse; Löwe, Wolf, Esel, Hund, Hase, Hahn, Auerhahn.

b) Wie heissen die Maskulina zu:

Frau, Witwe, Mädchen, Magd, Köchin, Jüdin, Diakonissin, Äbtissin, Nonne, Ernestine, Auguste, Pauline, Luise, Emilie, Antonie, Karoline, Friederike?

4. Folgende Substantiva sind mit dem bestimmten Artikel zu verbinden!

Bereich, Gehege, Geviert, Gelände, Zierat, Stätte, Heim, Abenteuer, Fehde, Kämpfe, Hüne, Recke, Rüge, Beize, Sport, Halde, Haag, Bühl, Rinnsal, Senne, Schärpe, Bluse, Pokal, Sprit, Sahne, Schwiele, Tüte, Battist, Entgelt, Fittich, Franse, Kleinod, Herauch, Kapaun, Lawine, Kattun, Mär, Muse, Musse, Scheu, Abscheu, Sprosse, Mitgift, Dom, Walhalla, Stil, Tand, Pfuhl, Pfühl, Schalmei, Unbill, Banner, Gefolge, Datum; Altar, Arsenik, Meter, (Baro-) Thermometer, Münster, Muskel, Nerv, Pult, Scepter.

5. Wie heisst der Plural folgender Substantiva:

Barde, Nichte, Zofe, Nixe, Fee, Kobold, Furie, Wappen, Dorn, Schenk, Koch, Tyrann, Mund; Fürstin, Candidatin; Hofmann, Edelmann, Ehrenmann, Biedermann; Bau, Braut, Kluft, Gruft, Schlucht, Zunft, Ausflucht, Gemach, Bösewicht, Vormund, Besteck, Versteck, Verliess; Dahlmann, Schlagintweit, Wolff (Familiennamen), Pharaon, Otto; Sofa, Komma, Thema, Schema, Klima, Villa, Drama, Motto, Hindu, Faktum, Verbum?

6. Von folgenden Substantiven ist ein doppelter Plural zu bilden!

Das Gesicht, das Band, der Mond, die Bank, das Wort, der Ort, das Land, das Licht, der (das) Thor, die (das) Steuer, der (das) Schild, der (die) Kiefer.

7. Folgende Substantive sind zu deklinieren!

Schwert, Lorbeer, Haupt, Christ, Herz, Nerv, Dorn, Schenk, Knappe, Franke, Preusse, Schweizer, Forst, Gau, Amboss, Gemahl, Unhold, Merkmal, Denkmal,

Kleinod, Dolch, Herzog, Raufbold, Unterthan, Spital, Theater, Regiment, Parlament, Abt, Vikar, Offizier, Palast, Propst, Professor, Statut, Psalm, Planet, Konfirmand, Evangelium, Museum.

8. Bei nachfolgenden Substantiven ist die fehlende Endung zu ergänzen!

Der Beamt— und der Bedienstet—, ein Beamt— und ein Bedienstet—; der Weis— und der Gelehrt—, ein Weis— und ein Gelehrt—; der Bekannt— und der Verwandt—, ein Bekannt— und Verwandt—; der Krank— und der Genesend—, ein Krank— und ein Genesend—; der Arm— und Bedürftig—, ein Arm— und Bedürftig—; das Ganz— und das Halb—, ein Ganz— und ein Halb—.

9. In folgenden Sätzen sind die in Klammern stehenden Wörter in den entsprechenden Fall der Mehrzahl zu setzen!

Jupiter hat auf seiner Reise um die Sonne vier (Mond) als Begleiter. Drei (Mond-Monat) waren kaum vergangen, da war das gewagte, schwierige Unternehmen fast bis zum Ende gediehen. Die Fahne wurde von den Festjungfrauen mit kostbaren seidenen (Band) geschmückt. Die neueste Ausgabe von Schillers Dramen in zwei (Band) übertrifft alle früheren durch ihre hübsche Ausstattung. Der Löw' ist los, der Löw' ist frei, die ehernen (Band) sprengt er entzwei. Auch die heiligsten (Band) der Freundschaft werden von einem treulosen Verräter getrennt. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Zebaoth; alle (Land) sind seiner Ehre voll. Menschen aus aller Herren (Land) strömten hier zusammen. Wir freuen uns des Anblicks der muntern Herde, der schneeweissen Lämmchen, dieser kleinen niedlichen (Ding). Denke der (Ding), die deiner harren! Der (Wort) sind genug gewechselt, lasst uns nun Thaten sehen! Die sprachliche Veränderung der (Wort)

heisst man Beugung. Dem Ewigen sei Lob und Preis an allen (Ort). Eine ansehnliche Zahl von freundlichen (Ort) mit schmucken Häusern erhöht den Reiz der ohnehin anziehenden Landschaft. Warum erröten euere (Gesicht) bei der Erinnerung an jenes Vorkommnis? Jetzt entschwinden die hehren (Gesicht) vor mir wie in Nebel. An den Verkaufsläden der Geschäftsleute sind in der Regel (Schild) angebracht. Eure Schwerter sind sie blank, eure (Schild) sind sie rein?

10. Nachstehende Substantiva sind im 2. Fall der Ein- und Mehrzahl in Sätzen zu gebrauchen!

Institut, Melodie, Monarch, Doktor, Paket, Drama, Psalm, Fond, Thema, Verb, Distrikt, Insekt, Billet, Komma, Chef, Sofa, Porzellan.

11. Von folgenden Eigennamen ist der Genetiv zu bilden und mit dem daneben eingeklammerten Substantiv zu verbinden!

Karl (Geburtstag), Ludwig (Jugendzeit), Heinrich (Fleiss), Werner (Gesang), Bertha (Klavierspiel), Hedwig (Lieblingslektüre), Sophie (Geschicklichkeit im Häkeln), Charlotte (Poesiealbum), Max (Fertigkeit im Turnen), Fritz (Ordnungsliebe), Deutschland (Industrie), Österreich (Verbündete), Magdeburg (Geschick im 30jährigen Kriege); Gellert (Fabeln), Fichte (Reden an die deutsche Nation), Horaz (Oden), Ulysses (Irrfahrten), Voss (Idyllen), Steffens (Werke), Demosthenes (Reden), Paul Gerhardt (Lieder).

12. In gleicher Weise wie unter Nr. 11 ist bei folgenden Aufgaben zu verfahren!

Kaiser Otto (Grabmal); Onkel Alfred (Villa); Herr Apotheker Müller (Medikamente); des Herrn Doktor Wirt (ärztliche Hilfeleistungen); Kronprinz Friedrich Wilhelm (unheilbare Krankheit); Kaiser Rudolf von Habsburg (ritterlicher Sinn); Kaiser Wilhelm I., der Siegreiche (Krönung); der Prinzregent Luitpold von Bayern (Pflichtgefühl);

der Bischof Johann Michael von Sailer (tiefreligiöser Sinn); Professor Ernst Lommel (Vortragsweise); der Schriftsteller Maximilian Schmidt (Erzählungen).

13. Man verbessere nachstehende Wortverbindungen, indem der Genetiv vorangestellt oder durch ein Substantiv mit Präposition ersetzt wird, und verwende sie alsdann mit den in Klammer stehenden Andeutungen zur Bildung von Sätzen!

Der König Preussens (als Präsident des deutschen Bundes den Titel „Deutscher Kaiser“ führen). Die Gedichte Friedrich Bodenstedts (von ausserordentlicher Gemütsiefe des Dichters Zeugnis geben, zudem viel Belehrendes enthalten). Der „Messias“ Friedrich Händels (unter den religiösen Oratorien den ersten Rang einnehmen). Die Königin Englands (zugleich Beherrscherin von Indien). Die Dichtungen Fritz Reuters (im Plattdeutsch und mit sprudelndem, urfrischem Humor geschrieben). Das erstmalige Auftreten des Fräuleins Hahn als „Elsa“ in Wagners „Lohengrin“ (zu den besten Hoffnungen für die Zukunft dieser angehenden Künstlerin berechtigen). Die Hinrichtung Maria Stuarts (auf Befehl der Königin Elisabeth vollzogen). Das Töchteralbum Thekla von Gumperts und die Gedichte Luise Brachmanns (beliebte Lektüre in den Kreisen der reiferen weiblichen Jugend bilden).

14. Folgende Wortverbindungen sind, nachdem die richtige Endung gesetzt ist, mit den eingeklammerten Andeutungen zur Bildung von Sätzen zu verwenden!

Die Regierung des Herzog Heinrich des Löwen in Bayern (beständiger Kampf mit dem hohenstaufischen Kaiser Friedrich Barbarossa kennzeichnen). Viktor Scheffel „Trompeter von Säckingen“ (zu den gelesensten neueren deutschen Dichtungen gehören). Der Entwurf zu dem Standbilde Göthe und Schiller in Weimar (von der Meisterhand Riet-schels herrühren). Die Rede des Herrn Staatsminister

Dr. v. Müller in der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-kammer (auf die Volksvertretung und im Lande den befriedigendsten Eindruck machen). Heinrich Heine Lieder (zu den besten Erzeugnissen der neueren Lyrik gehören). Des Kaiser Heinrich IV. Grabdenkmal (neben jenem seiner Vorgänger im Dome zu Speier sich befinden). Die Proklamation König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser (am 18. Januar 1871 im Schlosse zu Versailles vollzogen).

II. Das Adjektiv.

und die adjektivisch gebrauchten Partizipien und Adverbialformen.

A. Deklination.

15. Welche der in folgenden Sätzen enthaltenen Adjektiva sind attributiv, welche prädikativ gebraucht?

- 1) Der gothischen Weise werden wir nicht kund.
- 2) Der stillen Schuld bin ich bewusst.
- 3) Edler Pläne sind die Menschen selten fähig.
- 4) Seid ihr nicht Manns genug.
- 5) Meiner warmen Freundschaft sind Sie quitt.
- 6) Bist Du zum stummen Verzicht gewillt?

16. Nachstehende Adjektiva sind in Sätzen nach Möglichkeit prädikativ oder attributiv zu gebrauchen?

Getrost, eingedenk, leid, feind, angst, buhlerisch, diebisch, nächtlich, gram, irre, verlustig, eidlich, abhold, anheischig, gewahr, gewärtig, unpass, handgemein, anfänglich, wörtlich, seitherig, ausfindig, thunlich (un-), unterthan, zugethan, hiesig, dortig, heutig, gestrig, seiden, irden, wächsern.

17. Wie lauten folgende Wortverbindungen und Sätze, wenn die attributiv gebrauchten unflektierten Adjektiva die Flexionsendungen erhalten?

Ein gut Teil; ein ander Bild; gut Wetter; lieb Mütterchen; lieb Kind; mein einzig Glück; Bin doch ein arm, unwissend Kind! Es ist der Krieg ein roh, gewaltsam Handwerk. Ein liebend Herz ist all mein Gut. Ein stählern Dach fürs Haupt ist jetzo mehr wert als ein steinern Haus. Ihre Brust verschliesst ein männlich Herz. Noch steigt in jedem Dörflein ja dein heilig Haus empor.

18. Man verbessere nachstehende Ausdrucksweisen durch Hinweglassung der Biegungsendung des einen der beiden Attribute! (Angabe des Grundes für die Richtigkeit.)

Die weite und breite Welt; die weiten und breiten Spuren; die franken und freien Männer; die blanken und blossen Widersprüche. — Königliche, bayerische Staatsregierung; kaiserliches, königliches Postamt; das grossherzogliche, badische Ministerium; die fürstliche, schwarzburgische Domainenverwaltung.

19. Nachstehende Ausdrucksweisen sind durch Anfügung der fehlenden Biegungsendung an das erste der Attribute zu verbessern! (Grund für die Notwendigkeit der Hinzufügung.)

Die lieb und werten Freunde; ein lang und breites Gerede; ein schwarz und goldenes Band; in der alt und neuen Zeit; in der klein und grossen Welt; in jung und alten Tagen; in klar und trüben Stunden; in still und feuchten Buchten.

20. Verbessere: (Das erste Adjektiv steht adverbial vor dem zweiten attributiv gebraucht.)

Ein fröhliches selbstbewusstes Leben; zwei rechte gute, junge Leute; der willige scheidende Vater; mit frischer geschliffener Schärfe; von deinen einzigen treuen Lippen; ihr traulichen stillen Thäler; der uralten frommen Sitte; der würdige alte Hausrat; des unseligen

jammervollen Zwistes; mit ruchlosem frechen Übermut; wir sind in einem ehrlichen guten Streit begriffen.

21. Man gebe folgenden Sätzen die ursprünglich poetische Gestalt wieder, indem die attributivisch stehenden Adjektiva den Substantiven nachgestellt werden!

(Welchem sprachlichen Gesetz sind sie alsdann nicht unterworfen?)

Ein rotes Röslein von Golde führt er in seinem Schilde.
Mein seliger Mann war bei Jahren. Beglückt, wer
reine Treue im Busen trägt. Und ein dumpfes und
trübes Alter lagerte sich auf die Welt. Einen roten,
seidenen Mantel, eine goldene Kron' er trug. Wohl
blühet jedem Jahre sein milder und lichter Frühling.
Er setzt die goldene Krone in ihr nussbraunes Haar.
Ich will sein Land erretten mit seinen trauten Rittern.
O König Karl, mein hehrer Bruder, o dass ich floh
von dir! O Milon, mein so süsser Gemahl, die Flut ver-
schlang mir dich!

22. Übungen bezüglich der Biegung des attributiven Adjektivs mit vorstehendem Artikel, Pronomen, Numerale oder vorhergehender Präposition.

- 1) Der treu—, anhänglich— Diener, ein treu—, anhänglich— Diener; der (ein) glücklich— Erbe; der (ein) ehrlich—, schlicht—Landmann; der (ein) harmlos—, ahnungslos— Wanderer; das (ein) unsicher— Schicksal.
- 2) Mit willig— Herzen und heiter— Gemüte; mit willig—, heiter— Herzen. Mit stumm— Munde und beharrlich— Schweigen; mit hartnäckig—, beharrlich— Schweigen. Nach bitter— Schmerze und qualvoll— Leiden; nach qualvoll—, bitter— Leiden. Aus treu— Herzen und mit rein— Sinn; aus rein—, treu— Herzen. Mit zündend— Wort und berauschend— Ton; mit feurig—, zündend— Wort. Unter beissend— Spott und höhnisch— Ge-

lächter; unter verächtlich—, höhnisch— Gelächter. Nach lang— Suchen und vergeblich— Harren; nach lang— vergeblich— Harren. Bei voll— Bewusstsein und klar— Verstande; bei klar—, voll— Bewusstsein.

3) Dies— beid— irrig— Meinungen; die Pracht dies— heiter—, gestirnt— Himmels; jen— eingebildet— Übel und willkürlich— Händel; unter jed— and— günstig— Umständen; manches bebaut— Land; manch bebaut— Land; der heitere Wandel manch— schön— Tage; der stille Raum so manch— schön— Nächte. Welch zügellos— Tross! Welch grässlich— Entschlusse gibst du Raum? Ein solch trefflich— Mann; ein solch unbedachtsam— Wort; manche Beispiele solch kindlich— Erwerbes; die Ansichten viel— deutsch— Gelehrten; die Folgen so viel— fruchtlos— Jahre; die Zuziehung mehr— auswärtig— Herren; die Bekanntschaft wenig— hiesig— Damen. Es bedarf nur einig— geistreich— Jünglinge. Sie ist auch Verfasserin ander— beliebt— klein— theatralisch— Stücke.

4) All dies— Volk; mit all sein— Witz; bei all sein— Elend; nicht einen Laut von dies— all—. Ich grub's mit all d— Würzlein aus. Du wolltest all dies— Glanz verlassen! Der Verlust zwei— tapfer— Brüder; Betrachtungen zwei— ernst—, bedächtig— Männer. Euch blühen sechs lieblich— Töchter. Die Vereinigung zwei— so mächt— Heere.

5) Verehrt— Anwesende! Teuer— Freunde! Deutsch—, geliebt— Landsleute! Lieb— Onkel und lieb— Tante! Ihr rauh— Männer; ihr greis— Häupter; mir Arm—; mir arm— Manne; mir freigeborn— Kreterin; uns arm— Menschenkinder—; ihr sonnig— Weiden; ihr

gut— Mächte; wir Deutsch—; wir gemein— deutsch—
Bürgersleute; ihr ausgewandert— Deutsch—.

23. Man dekliniere:

- 1) Alter französischer Wein; frischer Salat und junge Bohnen; die wohlgelungene Arbeit; der verschlagene Bursche; das berüchtigte Treiben; ein anziehendes Gespräch; eine unterhaltende Anektode; eine amüsante, lehrreiche Geschichte.
- 2) Jener vollendete Heuchler; unser willkommenster Gast; meine traurigste Erinnerung; ihre edleren Regungen; dieses erhabene Kunstwerk; der beredteste Mund; solche triviale Redensarten.
- 3) Sechs liebliche Töchter; zwei hervorragendere Eigenschaften; mehrere auffallende Erscheinungen; manche harte Worte; der zweite ernstere Versuch; fünfter und letzter Auftritt; jeder andächtige Besucher; kein wahrheitliebender Mensch.

24. Man füge in nachstehendem Sprachstücke die fehlenden Endungen an!

Der Rheinstrom.

Mit Recht freut sich der Deutsche des herrlich—, von klassisch— Sagen umwoben— Rheins! Wo wäre der Strom, der an sein— Quellen eine so grossartig—, pittoresk— Natur, wie sie der frei— Schweiz eigen ist, und an sein— Mündungen ein— so industrie- und gewerbereich— Staat, wie Holland hätte? In dem erhabenst— und herrlichst— Mittelgebiete des mächtig— Alpengürtels hängen an himmelhoch— Felsgipfeln mehr als dreihundert Gletscher, welche dem Rheine ihre voll—, tobend— Gewässer zusenden. Wo sie aus dem Gebirge hervortreten, da beruhigen und läutern sich diese ungestüm— Alpensöhne in etwa fünfzehn der grösst— und schönst— Seen, unergründlich—, smaragden—

Becken. Krystallhell— Fluten entströmen dies— Seen in rasch—, doch schon ruhiger— Lauf. Bald in einem Bette vereinigt, wogen sie mächtig und friedlich dahin, durch lachend— Fluren, an stattlich— Schlössern, hoh — Domen, kunstreich—, belebt— Städten vorbei, denen sie reich— Lasten zuführen. Hoh— Waldgebirge winken lange aus blau— Ferne, spiegeln sich in d— herrlich— Strom, bis er die weit—, schrankenlos— Ebene betritt und nun d— unermesslich— Schosse des Meeres zueilt. An d— Wiegen des Rheines erklingen die Gesänge arm—, aber frei—, froh— Hirten; an sein— Mündungen zimmert in emsig—, rastlos— Schaffen ein ebenso frei—, dabei reich—, kunstsinzig—, gewerbfleissig—, unternehmend— Volk seine schwimmend— Häuser, welche die fernst— Länder und Meere beschiffen. Mit viel— Rechte und voll— Brusttönen singt daher der Dichter das Lob des schönst— deutsch— Stromes, und der Deutsche schützt und schirmt den ehrwürd— Strom mit fest— Hand in den lieblich— Tagen des Friedens, in der sturmbezeugt— Zeit des Krieges. Drum:

Lieb' Vaterland magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein.

B. Komparation.

25. Wie lauten folgende Wortverbindungen mit dem Adjektiv im 1. Steigerungsgrade (Komparativ)?

Der entschiedene Ton; die gute Gesinnung; das mannhaftes Handeln; das edle Streben; das zweckmässige Vorgehen; die verwerfliche, strafbare That; das noble, vornehme Wesen; ein kluger, besonnener Kopf; ein treues, warmes Herz; eine rühmliche, charaktervolle That.

26. In untenstehenden Wortverbindungen ist das Adjektiv im 2. Steigerungsgrad (Superlativ) zu gebrauchen!

Die glühende Vaterlandsliebe; der beseligende Gedanke; das geläuterte Herz; die köstliche Errungenschaft; viel Absatz; reicher Segen; die auffallende Ähnlichkeit; das frivole Spiel; die confusen Antworten; die weisen und milden Gesetze; die geeigneten, zweckmässigen Vorkehrungen; der dankens- und anerkennenswerte Beschluss; die intensiven Eindrücke.

27. Steigere nachstehende Adjektiva in bildlicher Bedeutung und setze sie im Superlativ zu den nebenstehenden Substantiven!

leer Kopf; tot Strasse; lebendig Schülerin; hölzern Benehmen; golden Treue; steinern Herz;

28. Verbessere folgende falsch gebildete Komparationen!

Die grösstmöglichen Leistungen; die bestmöglichen Fortschritte; um baldmöglichste Antwort wird ersucht; die am weitesten greifenden Massregeln; die feiner fühlenden Leute, die am besten gearteten Kinder.

29. In folgenden Sätzen ist die gewöhnliche Komparativform durch Umschreibung mit „mehr“, der Superlativ durch Zusammensetzung mit „meist, höchst, sehr, überaus, äusserst“ zu bilden! Z. B. mehr geehrt (st. geehrter), am meisten geehrt (st. geehrtest).

Er ist klüger als rechtschaffen. Diese Rede war künstlicher als bündig. Sie ist bescheidener als ängstlich. Er ist zurückhaltender als stolz. Er hat sich bis jetzt kritischer als schöpferisch bewiesen. Er hat blendender als überzeugend gesprochen. An einen Gecken Gefallen zu finden, ist eckelhafter als lächerlich. — Dies ist der vernachlässigste Teil der Stadt. Gerade in ihrer geheimsten Werkstätte wirkt die Natur am schöpferischsten. Schornhorst sprach in lang-

sam gedehntem Tone kühnste Gedanken aus. Sie war eine seltene Erscheinung, die in ihrem schlichtesten Gewande und trotz ihrer einfachsten Sitten dennoch alles mit Bewunderung erfüllte. Er war ein Mann von mächtigen, gewaltigen Leidenschaften, die sich in seinem schönsten Leibe und seinem göttlichen Auge in herrlichsten Flammen darstellten.

30. Nachstehende Adjektiva und Partizipien sind im Superlativ zu den in Klammern stehenden gesperrt gedruckten Substantiven als Beifügungen zu setzen und mit den übrigen Wörtern zur Bildung von Sätzen zu gebrauchen!

Furchtbar, erhaben (Gewitter, Naturerscheinung).

willkommen (gutes Buch, Mädchen, wissbegierig, Weihnachtsgabe).

verborgen, verhüllt (Thaten, Tageslicht).

gewagt, verwegen (Kühne, Unternehmungen, zurückschrecken).

gesunken, verdorben (Menschen, besserungsfähig).

blendend (Rohheit, Herz, Gewand, verdecken).

berühmt besucht (Badeorte Deutschlands, Kissingen).

freiheitliebend (Schweizer, Volk Europas).

erschütternd (Nachrichten, Überschwemmungsgebiet).

geübt, gewandt (olympische Spiele, griechische Jünglinge, beteiligen).

ergreifend, rührend (Prediger, Worte, traurige Lage, Tod, Ernährer, beraubt, Familie, schildern).

liebevoll, aufopfernd (Spital, Kranke, Pflege).

kalt und öde, fruchtbar und gesegnet (Russland, Landstriche, finden).

bedeutend, hervorragend (Hamburg und Nürnberg, deutsche Handelsstädte).

rauschend, lärmend (Vergnügungen, Stimme, böses Gewissen, ersticken).

vertraut (Freundinnen, Mitwisser, Geheimnisse).

anmutig (Reigen, Bewegung).

hingebend, aufopfernd (Beamte, Staat, Treue und Selbstlosigkeit, langjährige Dienste).

bekannt, verbreitet (Lorelei, Mythe, sagenreicher Rhein).

prunkend (Eröffnung, Reichstag, Weise).

kräftig (vermehrter Absatz deutscher Ware, Hoffnung, berechtigen, Aufschwung, wirtschaftliches Leben).

berechtigt (Gestaltung, wirtschaftliche Lage, Hoffnung, unerfüllt lassen).

überraschend (Verlauf, Prozess, Wendung, nehmen).

beifällig (Blumenthals „Orientreise“, erstmalige Aufführung, Dresdener Residenztheater, Aufnahme).

interessant (Kirche, Wandmalereien).

elegant (Pianino, Weichheit und Fülle des Tones, Ausstattung, auszeichnen).

exakt (Musikstück, Wiedergabe, Orchester, erfahren).

raffiniert (Zeugenverhör, Thaten, Verbrecher, aufgedeckt werden).

trivial (Person, Gebrauch, Redensarten, bemerkbar machen wollen).

frivol (Äusserungen, oft unbedacht, leichtfertige Weise machen).

III. Das Numerale und das Pronomen.

31. Die fehlenden Endungen sind zu ergänzen!

Aus zwei— Zeugen Mund thut sich die Wahrheit kund. Drei Männer werden leicht mit zwei— fertig. Ich habe die Sache mit noch fünf — vereinbart. Er hat die bekannte Angelegenheit mit noch vier— beraten. Freunden gilt das dritte Glas, zwei— oder drei—. Solches kann unter zehn— (Menschen) oft neun— begegnen. Auf allen vier— kriechen; es mit zwanzig—, hundert— aufnehmen; zu zwei—, drei—, fünf— gehen.

32. Der Genetiv ist durch Umschreibung mit „von“ zu verbessern!

Der Vater dreier Kinder; der Eigentümer vierer Häuser; der Inhaber zwölfer Lose, hunderter Aktien; der Besitzer fünfer Güter; der Gebieter dreier Länder.

33. Die Endungen sind, wo es nötig ist, zu setzen, und es ist zu beachten, in welchen Fällen die unbestimmten Zahlwörter „viel und wenig“ flektiert werden und in welchen sie nicht biegungsfähig sind!

Mit wenig Witz und viel Behagen; zu wenig Ehre gereichen. In dieser Sache hab' ich viel Erfahrung. Seht ihr nicht die viel— Feindesposten! Selbst die wenig— Bewilligungen, wozu die Not sie zwang, gab sie mit unsicherer Hand. Nur wenig Menschen werden vom Geschick so vorzüglich begünstigt. Ich habe das Buch für wenig— Pfennige gekauft. Es fehlte, so viel— Köpfe zweckmässig zu verbinden, an einem Anführer. Viel— sind berufen, aber wenig— sind aus-erwählt. Es können sich nur wenig— regieren. Wenig— haben es versucht, und noch weniger— ist es gelungen. Mit viel— hält man Haus, mit wenig— kommt man aus. Es gibt wenig— Leute, die mit wenig— viel, aber viel—, die mit viel— wenig sagen. Und sollten sich viel— nicht lieber viel— vertrauen als ein—?

34. Man bestimme Geschlecht, Zahl und Fall der persönlichen Pronomen nächstehenden Satzes!

Ein Mädchen lenkte mit langem Stabe die beiden gewaltigen Tiere, trieb sie an und hielt sie zurück. Als mich das Mädchen erblickte, trat es den Pferden näher und sagte zu mir: Nicht immer war's mit uns so jammervoll, als Ihr uns heut auf diesen Wegen erblicktet.

35. Man bestimme die Art der in folgenden Sätzen adjektivisch oder substantivisch stehenden Pronomen!

Viel Dank, du Schäfer mein! Nimm auf meine Seel' in die Hände dein! Vater unser! Dieser

Boden ist euer Eigentum. Von welchem Fleisse zeugt nicht diese Arbeit! Dieser ist's, welcher die Depeschen überbringen sollte. Der ist es, riefen hundert Stimmen, der rettete die Königin! Des wird der Mutter angst und bange. Des Lied ich sing', des Brot ich ess. Der Herr hat derer (n) keinen erwählet. Ich habe niemand, auf dieser weiten Erde niemand!

36. An Stelle der Striche ist das persönliche Fürwort a) der zweiten Person (auch Höflichkeitsform), b) der dritten Person in der Ein- und Mehrzahl zu setzen! Man erinnert sich — nicht. Man bedarf —. Der Vorgesetzte hiess — hereinkommen, befahl —, näher zu treten, lud — ein, auf dem Sofa Platz zu nehmen. Denkt er noch —. Was ficht — an? Es grauset —. Es schmerzt —. — ahnt. — schwindelt. Es däuchte —. erfasst ein namenloses Sehnen. Herrisches Wesen ist — nicht eigen; drum befremdet — (1. Pers.) dies seltene Benehmen. Es hungert —, dürstet —, friert — an den Füßen, juckt — in den Ohren. Die Ohren jucken — und die Füße frieren —. Solche Zimmerwärme thut — wohl, und diese Ruhe behagt —. Das ganze Besitztum gehört —. In Freundeskreisen ist man — überdrüssig. (Von folgenden Sätzen an ist nur das pers. Fürw. der 2. Pers. zu ergänzen!) Lass — dies gesagt sein. Lass — hiemit gewarnt sein. Es geziemt —, zu schweigen. Ich werde — das Vorgefallene wissen lassen, wenn du versprichst, — nichts merken zu lassen. Dazu zu schweigen, kostet — viele Überwindung. Ich lehre — lesen, lehre — das Malen. Schäme —, gehe in —, raffe — auf, ermanne —, entschliesse —!

37. In folgenden Sätzen sind an Stelle der veralteten, zuweilen heute noch zur Anwendung kommenden Pronomen die jetzt gebräuchlichen Formen zu setzen!

Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde. Denn unser keiner lebt ihm selber und keiner stirbt ihm selber. Sie thun ihnen selber Schad' und Schand. Ich bin es zufrieden, sicher, müde. Ich weiss es dir Dank. Wes ist das Bild und die Überschrift? Des freuet sich der Engel Schar. Unter so thanen Umständen muss ich mit meiner Zurückhaltung brechen. Aus waser Macht thust du das? Bittet für die, so euch beleidigen! Angethan mit einem Sterbekleide, eine Blumenkron' im blonden Haar, schlummert Röschen, so der Mutter Freude, so der Stolz des Dorfes war.

38. Man setze in den Hauptsätzen nachstehender Satzgefüge an Stelle der Striche das bestimmende Fürwort „derjenige“ oder eines der bestimmenden Fürwörter „diejenige, dasjenige, diejenigen“!

— ist dir nicht freundlich gesinnt, — dich schmeichelnd umgibt. Rühme dich — nicht, — für deine Schwächen kein offenes Auge hat. Vertraue — nicht, — dich immer lobt und dir nichts verweist. Würdige aber — deiner wärmsten Freundschaft, — dir deine Fehler zeigt und auch den kleinsten Flecken nicht verschweigt.

39. Wie lauten nachstehende Sätze, wenn statt des Substantivs Spruch die Substantiva a) Vorschrift, b) Gesetz, c) sämtliche 3 im Plural eingesetzt werden!

D— Spruch, — dich zum Guten ermuntert, sei dir ein Leitstern für's Leben. Achte jederzeit — Spruches, — weise Lehren dich auf der rechten Bahn erhalten. Folge willig — Spruche, — du Anerkennung gezollt hast. Bewahre d— frommen Spruch im Herzen, — du von Kind an beobachtet hast.

40. Man ergänze folgende Sätze durch Einstellung der fehlenden Fürwörter!

Das Wachs war dem Ziegel um — Härte neidig. — (das Wachs) erfuhr, dass man — (die Härte) mittelst der Gewalt des Feuers erhalte und stürzte —, von — Glauben befangen, in die Flammen. Aber weh —! Es zerschmolz noch in — Augenblicke, und keine Spur blieb von — zurück. So schadet auch manchem Menschen oft —, — einem andern Nutzen bringt.

41. Bei welchen der nachstehenden Sätze sind an Stelle der Striche die aus Pronomina und Präpositionen zusammengesetzten Formen „dafür, davon, worin, wozu, daran etc. zu setzen, wo sind dagegen die Formen „zu dem, auf das, nach dem etc. anzuwenden?

Man kann nicht — raten, was er vorschlägt; handle nach deinem eigenen Sinn, ich rate dir —. Ich werde nichts — essen, was aufgetragen wird. Mundet euch die Speise nicht, weil ihr nichts — geniesset? Die Wilden haben grosse Vorliebe —, was bunt und glänzend ist. Das Bunte und Glänzende reizt die Wilden; sie sind sehr — eingenommen. Wende dich nicht —, was dir zum Frommen ist! Die Vorschriften sind zu deinem Besten; warum willst du dich — erheben? Setze dein Vertrauen —, was heute von den Freunden zu thun beschlossen wurde; schwing dich zu festem Glauben an das Gelingen dieses Unternehmens auf, und lass' dich — nicht irre machen. Hoffe —, was dir versprochen worden ist; warum solltest du nicht zuversichtlich — bauen?

Ich weiss nicht, — (zu was) ich dir raten soll, — (nach was) du strebst, — (für was) du dich ereiferst, — (gegen was) du dich auflehnen könntest, — (in was) du befangen bist, — (von was) du befreit sein möchtest, — (mit was) ich dir dienen kann, — (auf was) sich dein Verdacht gründet.

Ich rate dir nur —, — ich dich für befähigt halte;

ich weise dich — hin, — dein Streben hauptsächlich gerichtet sein soll; ich suche dich — frei zu machen, — du in der Verfolgung deines Zieles gehemmt sein könntest; ich unterrichte dich —, — es dir noch an Erfahrung gebricht.

IV. Das Verbum.

42. In nachfolgenden Sätzen sind die Zeitwörter nach Person-Aussage- und Genusform zu unterscheiden!

- 1) Geben ist seliger denn Nehmen.
- 2) Zu herrschen bin ich geboren.
- 3) Der Brave denkt an sich zuletzt.
- 4) Gott will nicht, dass der Sünder sterbe, sondern dass er sich bekehre und lebe.
- 5) Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn!
- 6) Wir werden weise und mild regiert.

43. Von folgenden Verben sind die Grundformen (Präsens, Imperfekt, Partizip Perfekt) anzugeben!

Gelten, schelten, werben, sinnem, spinnen, schallen, hallen, rächen, fechten, flechten, heben, genesen, messen, bitten, kneifen, meiden, scheiden, zeihen, gedeihen, triefen, spriessen, kiesen, fliehen, schaben, backen, raten, braten, beten, waten, nagen, falten, spalten, salzen, würzen, klagen, tauchen, prangen, bringen, denken, gönnen, wissen, funkeln, dunkeln, erbleichen, brennen, rennen, senden, wenden, kennen, leiten, melden, klimmen, bersten, frieren, verzeihen, schwören, wissen, glimmen, freveln, nennen.

44. Welche der vorstehenden Verben konjugieren stark, welche schwach, welche unregelmässig?

45. Die gesperrt gedruckten Verba sind in der 3. Person Ein- und Mehrzahl in allen Zeitformen zu gebrauchen!

46. Von folgenden Verben ist mit der 2. Person Sing. und Plur. das Präsens und Imperf. Aktivum Ind. zu bilden!

- a) Essen, blasen, vergessen, lesen, weisen, wissen, geniessen, leiden, streiten, riechen, wachsen, stossen.
- b) Sich befeissen, sich besinnen, sich schämen, sich weigern, sich sehnen, sich irren, sich erbarmen.

47. Man bilde von nachstehenden Verben die Zeitformen des Konjunktivs *)! (Pers. Fürw. im Sing. u. Plur.)

- ¹⁾ Man glaubt, ich (irren, gewinnen, raten, rufen, stossen, tragen, verzeihen).
- ²⁾ Man meint, du (bieten, verlieren, schweigen, beten, streiten, zanken, vergessen).
- ³⁾ Man denkt, sie (vergeben, glauben, preisen, schweigen, sterben, helfen).

48. Wie lauten folgende Sätze im Imperfekt und Perfekt?

Der Mut schwellt die Brust. Infolge der Verletzung schwillt der Finger. Das Alter bleicht die Locken. Es geht mit dem Schwerkranken zu Ende; er erbleicht; die Angehörigen umringen ihn, wie er so mit dem Tode ringt. Unser Dienstmädchen pflegt ein recht gutes Betragen und schickt sich vollständig in die Hausordnung. Im Spitale schickt man fleissig nach dem Arzte und pflegt die Kranken auf die liebevollste Weise. Eine furchtbare Aufregung bemächtigt sich des Volkes; es gärt allenthalben im Lande. Manche Flüssigkeit gärt infolge der Zersetzung ihrer zucker-

*) Der Konjunktiv dient in der deutschen Sprache als A b h ä n g i g - k e i t s w e i s e (Subjunktiv), z. B. der Vater will, dass ich mich diesem Berufe zuwende; oder als W u n s c h w e i s e (Optativ), z. B. Lang lebe der König! — oder als B e d i n g w e i s e (Konditionalis), z. B. Wie stünd's um Euch, zög ich mein Heer zurück? — oder als E i n r ä u - m u n g s w e i s e (Konzessiv), z. B. Es koste, was es wolle.

haltigen Stoffe. Welcher Sünde dich auch dein Gewissen zeiht, ich verzeihe dir. Die Ruhe seines Vaters und meine eigne gilt's, dass du ihm die dir zugefügte Unbill nicht vergiltst.

49. a) Wie heissen die Grundformen nachstehender zusammengesetzter Verben? b) Welche derselben sind trennbar, welche untrennbar zusammengesetzt? (Nachweis durch Beispiele!)

z. B. Der Richter handhabt die Gerechtigkeit.

Sie hält weise haus.

Hohnsprechen, lustwandeln, handhaben, haushalten, grossthun, misstrauen, unterlaufen, überfliessen, widersprechen, frühstücken, vollbringen, wetteifern, liebäugeln, mutmassen, aufgehen, gutheissen, teilnehmen, argwöhnen, preisgeben, weissagen, liebkosen, brandmarken, missglücken, brandschatzen, frohlocken, eingestehen, offenbaren, zurückkehren, aberkennen, vor-(nach-) empfinden.

50. Den in Klammern stehenden zusammengesetzten Verben ist die entsprechende Zeitform zu geben!

Schon war die Sonne (aufgehen) und Meister Reinecke hatte noch nicht (frühstücken). Hungrig ist er nun um einen Bauernhof (herumschleichen), um einen Braten zu erjagen. Bald hatte er sich eines Hahnes bemächtigt, der ahnungslos mit den Hühnern auf dem Hofe (lustwandeln) hatte. Doch dieser Fang ist ihm (missglücken). Er hatte sein Opfer noch nicht (aufzehren) als der Haushund, der ihm schon anfänglich (misstrauen) hatte (herbeilaufen) kam, ihn beim Schopfe erfasste und erwürgte.

51. Folgende Sätze sind in die Vergangenheit zu übertragen!

Solch ein Benehmen spricht jeder guten Sitte hohn. Wahrlich, er gibt dies Geheimnis preis! Sie hält

weise und verständig haus. In würdiger Weise nimmt sie an unserm stillen Schmerze teil. Euer vermittelndes Dazwischentreten in dem unheilvollen Bruderszwiste, o, wie heisse ich es gut! Noh ehe der Berge dunkler Rücken die Sonne deckt, kehrt der Vater, der teure, zurück. Nimmer schaut des Glückes Himmel in ungetrübter Klarheit auf mich nieder, Fortunas Sonne geht jetzt für mich unter. Ein neuer Stern geht mir auf, die dunkeln Wolken, die den Blick in die Zukunft mir trübten, zerteilen sich. — Der Stolz frühstückt mit dem Reichtum, hält mittag mit der Armut, isst abends mit der Verachtung. Im edlen Wohlthun wetteifert Emiliens gutes Herz mit des Gemahls freigebiger Hand. Nicht selten kann man beobachten, dass Parteien mit ganz entgegengesetzten Bestrebungen in einzelnen Punkten mit einander liebäugeln. Der General zieht mit dem Heere in die feindliche Stadt ein, brandschatzt dieselbe, reisst die Gewalt an sich und handhabt die Ordnung. (In ähnlichen Sätzen sind die zusammengesetzten Verben „vollbringen, mutmassen, heimsuchen, widersprechen, offenbaren, nachempfinden“ anzuwenden.)

52. An Stelle der Striche sind in nachstehenden Sätzen die zusammengesetzten Zeitwörter in entsprechender Form einzusetzen!

(Durchdringen) Der Vater ist in dieser Sache von der vorgefassten Meinung so —, dass es der Mutter kaum gelingen wird, mit ihrer abweichenden Ansicht —.
(Überspringen) Zufolge ihrer ausserordentlichen Leistungen ist es dieser Schülerin möglich, die nächste Klasse —; ihre Schwester hat bereits zwei Klassen —. (Überstürzen) Das Sprichwort: „Eile mit Weile!“ warnt, uns bei einem auch minder wichtigen Unternehmen —; dem unbesonnenen, — Handeln heftet sich in der Regel

das Leid an die Fersen. (Hinterbringen) Ein Geschäftsfreund hat mir heute die Nachricht von dem bevorstehenden Zusammenbruche des angesehenen Bankhauses —; er gedachte mir diese Neuigkeit schon vor einigen Tagen —. (Unterhalten) Jenes Gebäude hat bis jetzt der Staat —; indes ist gegenwärtig ein Prozess im Gange, durch welchen sich der Fiskus von der bisherigen Verpflichtung frei machen will und die Last, das Gebäude —, der Stadtgemeinde auferlegt werden soll. (In ähnlichen Sätzen sind „aufdrängen — aufzudrängen, zurücknehmen — zurückzunehmen, vollbringen — zu vollbringen, überwerfen — zu überwerfen“ zu gebrauchen).

53. An Stelle der Striche oder Punkte sind die entsprechenden Formen der Hilfsverben „sein oder haben“ einzusetzen.

(Haben drückt mehr das Thun und Wirken, sein mehr die Ruhe, die fremde Einwirkung aus).

Die Post — heute nicht eingetroffen. Wie oft — es (das Glück) mit deinem Hoffen, wie oft mit meinem eingetroffen? Er — (—) frühe gealtert. Auf erfolgtem Vorhalt — der Angeklagte bei seiner Aussage beharrt. Ihr aber seid's, die ihr beharret — bei mir in meinen Anfechtungen. Er — (—) mit Ehren bestanden. Die Schülerin — in der Prüfung sehr wohl bestanden und hat sich ein glänzendes Zeugniß errungen. Wie oft — ich nicht darauf bestanden. Er — euch bestanden, was keiner besteht. Die Augen — ihm gebrochen. Mein Stolz — ihm das Herz gebrochen. Ich — geeilt, die Botschaft zu bringen. Du — dich nicht genug geeilt. Würdig — du stets mit uns verfahren. Ihr — zu hart verfahren. Ich — (—) in meiner Rede fortgefahren. Blut — geflossen. Ihr — die Thränen lange geflossen. Wie — es dir gegangen? Dies Kind — in seinem Leben noch nie gegangen.

Er — sich müde gegangen. Du — auf dem rechten Wege gegangen. Ich — mich geirrt. Ich — (—) lange herumgeirrt. Wir — den Berg hinabgeklettert. Ich — gestern Tag und Nacht auf dem Gebirge herumgeklettert. Die Glocke — gut geklungen, sie — bis zu uns geklungen. Ein Lied — aufgeklingen tief aus des Bergmanns Schacht. Wie oft — an mir alles gezittert und geklungen! Sie — den ganzen Tag gekniet. Ich — niedergekniet. Er — geschwebt zwischen Himmel und Erde, zwischen Leben und Sterben. Festlich — der Freude Schall durch dies hohe Haus geschwebet und ein dumpfer Widerhall durch dies Haus emporgebebet. Er — zwei Stunden hin und her geritten (ziellos). Er — in 2 Stunden hin und her geritten (bestimmtes doppeltes Ziel). Das Fass — geronnen. Der Schweiss — ihm von der Stirn geronnen. — ich gewandelt in Eitelkeit? Wir — einen schönen Weg gewandelt. Sie — den Antrieben ihrer Selbstsucht gefolgt. Den früheren freundlichen Beziehungen — längst Trübung gefolgt. Warum — ihr dem Gesetze nicht gefolgt?

Der Winter . . . die Herrschaft begonnen; alle Blumen die in der schönen Jahreszeit geblüht . . . , . . . verblüht; die Natur . . . der Erstarrung anheimgefallen; die Lieder der Vögel, die in Wald und Feld sonst erklingen . . . , sie . . . jetzt verklungen und die Sänger . . . entwichen; sie . . . wärmere Gegenden aufgesucht, in welchen der Lenz eben erst begonnen . . . —

Wenn die Kugel einmal aus dem Laufe gerollt . . . , der Pfeil dem Bogen entschwirrt . . . , das Schwert der Scheide entklirrt . . . , so weiss man nicht, wen Kugel, Pfeil und Schwert treffen können. So auch das Wort, das den Lippen entströmt . . . Die Sehne . . .

geschwirrt, der Pfeil . . . entflohen, die Lippe . . . getönt, die Gedanken . . . herausgetreten. —

Gar mancher, den in den meisten Jahren seines Lebens zahllose Freuden und Genüsse berauscht —, erkennt, wenn er an das Ende seiner Wanderschaft gelangt —, dass auch die schönste Zeit seines Lebens unbenutzt verirauscht —. Das Feuer der Jugend — verlodert; das Rot seiner Wangen — bald erblichen; die Kraft des Geistes und Körpers — nun völlig erschlafft. Er hat nicht dem Zwecke gelebt, zu dem er geschaffen —, denn er — nichts Nützliches geschaffen. Er — nur den Lockungen der Sinnlichkeit gefolgt und — in rauschenden Lüsten beharrt. Um wie viel zufriedener blickt dagegen jener auf die Tage, die an ihm vorübergezogen —, zurück, der Gott gelebt —, der an der Grenze seiner Tage von einem lieblichen Kranze blühender, braver Kinder umgeben —, in und mit denen er wieder neu aufgelebt —. Auch er — zuweilen auf dem Tugendpfade gewankt, — aber bald wieder aufrecht gestanden; auch er — in seinem Streben mitunter geirrt, ohne dass er gänzlich verirrt —; auch er — dann und wann in seiner Pflicht gestrauchelt, — sich aber wieder ermannt, sobald ihn die Stimme seines Gewissens gemahnt —; auch er — hie und da, wenn er nicht genügend gewacht —, dem Hange zur Lustbarkeit nachgegeben, — aber, sobald er aus dem Taumel erwacht —, wieder die guten Bahnen gewandelt. Er — brav gelebt. Von ihm wird man einmal sagen können: Er — ist selig gestorben. (Aus Dr. Jütting's Grammatik.)

54. Man bilde das Imperfekt und Perfektum (Ind. und nach Möglichkeit Conj.) von:

- a) Ich bin; du hast; er wird; sie kann; wir dürfen; ihr könnt; sie sollen; man mag; will er? muss sie?

- b) Sie kann singen; er mag streiten; du kannst jagen; er darf hoffen; wir müssen glauben; sie sollen trauern; man will feiern.

55. Man bestimme in nachstehenden Sätzen die Zeitform des Verbums!

Du hast der Götter Gunst erfahren. Kein Weiser ist, noch wohl erfahren, wer essen will, doch Arbeit sparen. Der Feldherr war entschlossen anzugreifen; im letzten Augenblick hat er sich anders entschlossen. Man hat den Nibelungenschatz in die Tiefe des Rheines versenkt. Der König warf den Becher in's Meer, und rasch war er in der Tiefe versunken. Er ist in Lastern versunken. Das Fräulein ist viel gereist. Unser Gesellschafter ist beredt. Wie bin ich mit dir doch früher zufrieden gewesen; da warst du gutgesinnt und strebsam; wie war ich immer erfreut, wenn ich dich mit einem kleinen Geschenke bedenken konnte; wie ganz anders ist's jetzt; bemühe dich, die früheren Bahnen wieder zu wandeln. Hast du den Schritt ernstlich bedacht und bist du noch gesonnen, deinen Vorsatz auszuführen? Der Redner hat sich infolge der vorgeschrittenen Zeit bemüht, zu Ende zu kommen. Die Ruhe soll hergestellt, Gesetz und Ordnung sollen aufrecht erhalten sein. Die Kräfte des Wanderers müssen nahezu erschöpft sein, da er fast regungslos am Boden liegt.

56. Die folgenden Sätze sind unter Beibehaltung der Person-, Zeit- und Aussageform ins Passivum zu übertragen!

Solch ein Unternehmen heischt festen Mut und grosse Opfer. Man wendet riesige Summen auf und macht ungeheure Anstrengungen; ob man seinen Zweck erreichen wird! Du siehst mich an und kennst mich nicht. Weiter wandert nach kurzem Gruss der

Bursche und schüttelt den Staub vom Fuss. Siehst du die Brigg dort auf den Wellen? Ich habe die Welt länger gesehen als du. Man mache jetzt nicht viele Worte, unterlasse alles unnötige Gerede, man lege frisch die Hand ans Werk und greife kräftig zu. Jede Zunge preise die Macht des Ewigen! Er leerte das Glas auf die Enkelin, sie auf den Enkel. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele! Heiss erregte mir das Herz des Landes frisch erneuter Schmerz. Schweigend, Sterbliche, und anbetend möget ihr die Wege der Vorsehung ehren! Vergieb uns unsere Schuld! Pfingsten, das liebliche Fest, mahne die Greise, wie treulich der Herr sie getragen, es sage den Gatten von bräutlichen, seligen Tagen, es wecke heilige Lust in der Jünglinge Brust. Wenn du mich achten würdest, so hättest du mich gewiss nicht beleidigt. Wenn ich dich retten könnte, ich würde es gerne thun. Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben!

57. Aus dem Passivum in's Aktivum zu übertragen! Das Alter wurde von den Spartanern mit besonderer Ehrfurcht behandelt. Von den Skythen wurden die schwächlichen Greise getötet, von den Spartanern sind die missgestalteten Kinder in einer Bergschlucht ausgesetzt worden. Vom Weine wird dein Gemüt erheitert worden sein. Das freundliche Stübchen wird gezieret, Wände und Gardinen gestäubt, der Boden mit glänzendem Wachse gebohnt, mit Teppichen die Tische geschmückt und das Fest so würdig vorbereitet. Ihr wurdet von einer tötlichen Angst ergriffen. Wie vom Weihrauch das Leben einer Kohle erfrischt wird, so werden vom Gebete die Hoffnungen des Herzens belebt. Dass von dir mit einer solchen Vergangenheit gebrochen wird, wird gehofft. Sind die Verbrecher

von der strafenden Hand der Gerechtigkeit ereilt worden? Werden die Freunde vom Gewitter überrascht worden sein? Wenn doch die blühende Stadt mit dem ehrwürdigen Münster von der feindlichen Beschiessung verschont werden würde!

58. Übertragung des Verbums vom Aktivum ins Passivum und umgekehrt.

Deine Sorgen werden dich weniger bedrücken, wenn von dir mehr auf den Herrn gebaut werden wird. Rehabeam pflegte Rat mit den Jungen, ohne dass von ihm die Stimme der Alten gehört worden wäre. Der Glaube der Väter wurde von den Nachkommen verhöhnt, und diese Verhöhnung nährte das Laster. Von gebildeten Völkern werden ausser dem Ackerbau und der Viehzucht noch verschiedenartige Gewerbe betrieben, auch pflegen dieselben Künste und Wissenschaften. Die Engländer fabriziren vorzügliche Manufaktur- und Metallwaren, auch wird von ihnen ein ausgedehnter Handel mit fast allen Staaten des Erdballs getrieben. So oft von uns ein Fehler an einem andern bemerkt wird, sollen wir an uns selbst einen aufsuchen. Wenn von dir nur nach dem Besten gestrebt wurde, hast du nicht umsonst gelebt. Andern mag von dir viel vergeben werden, aber dir selbst sollst du nichts verzeihen.

59. Nachstehendes Bruchstück aus Schillers „Braut von Messina“ ist in den Conjunktiv zu übertragen!

Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe liegt er gelagert am ruhigen Bach, und die hüpfenden Lämmer grasen lustig um ihn auf dem sonnigen Rasen. Süßes Tönen entlokt er der Flöte, und das Echo des Berges wird wach, oder im Schimmer der Abendröte wiegt ihn in Schlummer der murmelnde Bach. — Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschen-

geschicks. Denn der Mensch verkümmert im Frieden, müssige Ruh' ist das Grab des Muts. Das Gesetz ist der Freund des Schwachen, alles will es nur eben machen, möchte gern die Welt verflachen; aber der Krieg lässt die Kraft erscheinen, alles erhebt er zum Ungemeinen, selbst dem Feigen erzeugt er den Mut.

60. Wie lautet der Conjunktiv als Wunschweise in den Sätzen unter ¹⁾, als Bedingungsweise in den Sätzen unter ²⁾ ³⁾ ⁴⁾?

- ¹⁾ Endige beglückt und weise des Lebens Reise! Dass jetzt ein Engel mir vom Himmel niedersteigt! Sie widmen Ihre Talente unserm Dienste! Die Blume bleibt dem blühenden Lenze. Will mir jemand nachfolgen, der verleugnet sich selbst und nimmt sein Kreuz auf sich.
- ²⁾ Er kommt uns in dieser Sache entgegen, wenn etc. Sie bietet die Hand zur Versöhnung, sobald etc. Sie ziehen sich von ihm zurück, wenn nicht etc. Er bedenkt sich noch einmal, wenn nicht etc. Wenn die Wasserlein kommen zu Hauf, gibt es wohl einen Fluss. Und kommt die Hölle selber in die Schranken, mir soll der Mut nicht weichen und nicht wanken. Und habe ich allen Glauben, so dass ich Berge versetze, und habe die Liebe nicht, so bin ich nichts. Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden nimmt?
- ³⁾ Wenn der Mensch seine Fesseln zerbricht, wenn er den Zügel der Scham zerreisst, wenn die wilde Begierde nach Freiheit ruft und sich von der heiligen Natur lüstern losringt, dann reissen im Sturm die Anker, die an dem Ufer warnend ihn halten, ihn fasst mächtig der flutende Strom; in's Unendliche reisst er ihn hin, die Küste verschwindet; bleibend ist nichts mehr; aus dem Gespräche verschwindet die Wahrheit,

Glauben und Treu' aus dem Leben, es lügt selbst auf der Lippe der Schwur.

- 4) Wenn die Schleuse bricht oder der Damm berstet, rinnt die Flut über die Bergwiese, schwellt den Bach und schafft aus ihm einen verheerenden Strom, der über die Ufer springt, die Ackerkrume mit sich fortreibt, die Stege fortreisst, die Brücken zerbricht, die Wiesen verdirbt, die Mühlen unterspült, dass sie in den Grund sinken und vom Platze verschwinden. Wer wendet sich da noch um, schwimmt hinein und hilft, oder bewegt andere, seine Habe ihm zu bergen; wer gewinnt noch Zeit, trifft noch Anstalten, nimmt das eine und greift nach dem andern; wer vergisst da nicht alles und flieht entsetzt auf die Berge?

61. Man bestimme Form, Zeit und Aussageweise der in folgenden Sätzen vorkommenden Verben!

Ich hatt' einen Kameraden. O läg' ich im Grabe, o wär' ich tot! Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen. Heute wird noch angegriffen. Und wärfst du die Krone selber hinein (in die Flut) und spräch'st: Wer mir bringet die Kron', er soll sie tragen und König sein, mich gelüstete nicht nach dem teuren Lohn. Es prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet. Friede sei ihr (der Glocke) erst Geläute! Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. Gebiete deinen Thränen! Ach dass ihr damals mir Gehör geschenkt! O sähst du, voller Mondenschein, zum letztenmal auf meine Pein! Verhüte Gott, dass von uns sein Ruhm beflecket werde! O sähest du, wie meine Seele kämpft! Des rühme der blutige Tyrann sich nicht, dass der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht; er schlachte der Opfer zweie und glaube an Lieb' und Treue. Was

bliebe dir, armes Menschenherz, wenn dir die Hoffnung geraubt würde?

62. Welche Gestalt erhalten nachstehende Sätze, wenn die darin ziellos vorkommenden Verben als zielende gebraucht werden!

Der Geist erschlaft beim Nichtsthun. Das Licht erlischt im Winde. Das Segel schwillt beim Sturme. Der Schnee schmilzt vor der Sonne. Der Soldat erwacht beim Rufe der Trommel, beim Klange der Trompete. Die Kräfte erstarken durch viele Übung. Sie errötete bei dem Vorhalte. Er erschrack bei dem grässlichen Anblick.

63. Das Verbum soll die reflexive Form erhalten! Düstere Wolken umziehen den Himmel. Dichter Nebel hüllt die Berge. Die silberne Flut schaukelt den Kahn. Die aufrichtige, allseitige Teilnahme tröstet die vom Geschick schwer Betroffenen. Köstliche Habe füllt den Speicher. Perlen bauen hoch eine Brücke über einen grauen See. Rühmt eure Kühnheit nicht allzusehr! Grausamkeit entehrte Nero. Die eigenen Worte schlagen ihn. Das eigene Zeugnis klagt sie an. Schwere Sorge bleicht sein Antlitz, und bitterer Gram verzehrt sein Herz. — In der Person unseres Fürsten sind Schönheit und Kraft, Hoheit und Würde vereinigt. Die Zuhörer sind durch die geistreichen Worte des Redners ganz verwundert und entzückt worden. In der Mode wird alles wiederholt und überholt. Das herrliche Landschaftsbild, das vom Gipfel des Schafberges aus unsern Blicken dargeboten war, ist diesen durch einen plötzlich hereinbrechenden dichten Nebel entzogen werden.

64. Das reflexive Verbum soll in ein zielendes (Aktiv. oder Passiv.) verwandelt werden!

Der Boden färbt sich vom Blute rot. Das Blatt bewegt sich, das Schilfrohr biegt sich im Winde. Sein Name wird sich forterben bis auf die fernsten Geschlechter. Die Bewohner Madagaskars beschäftigen sich vorzugsweise mit Reisbau. Thür und Thore öffneten sich uns, der Vorhang that sich vor uns auf. Des Vollmonds zauberischer Schein ergiesst sich in die Thäler. Soll der Frevel sich vor unsern Augen vollenden? Freunde entzweien sich oft durch Kleinigkeiten. Der friedliche Bürger ängstigt sich wegen des nahenden Feindes. Mancher quält sich mit unnötigen Besorgnissen. Der Charakter stählt sich in den Stürmen des Lebens. Das Herz läutert sich im Unglücke. Seine Brust füllt sich mit einem unwiderstehlichen Sehnen nach den Bergen der Heimat. Die Bewegung setzt sich fort im endlosen Raum. Der Gedanke spinnt sich weiter in den Köpfen. Es bildet ein Talent sich in der Stille, ein Charakter sich im Strom der Welt.

65. Man gebe den in nachstehender Erzählung vorkommenden gesperrt gedruckten Verben die verlangte Form!

(P. = Person; S. = Singular; Pr. = Präsens; Imp. = Imperfekt; Plusq. = Plusquamperfekt; F. = Futurum; Ind. = Indikativ; Conj. = Konjunktiv; A. = Aktivum; Part. Präs. = Partizip Präsens; Part. Perf. = Partizip Perfekt.)

Umsonst durchstreifen (3. P. S. Imp. Ind. A.) ein Hirt die ganze Gegend, damit Rind finden (3. P. S. Pr. Conj. A.), welches er verlieren (3. Pers. S. Plusq. Ind. A.). Wirklich verzweifeln (3. Pers. S. Imp. Ind. A.), er an der Möglichkeit, es finden (3. Pers. S. Conj. Präs. A.). Er flehen (3. P. S. Imp. Ind. A.) zum Zeus und geloben (3. P. S. Imp. Ind. A.), ihm einen Bock schlachten (3. P. S. Conj. Präs. A.), wenn ihm den Dieb zeigen (3. P. S. F. Conj. Bedingungsform, A.). Schreiten (3. Pers.

Sing. Imp. Ind. A.) weiter und geraten (3. P. S. Imp. Ind. A.) in eine Höhle. Hier finden (3. P. S. Imp. Ind. A.) nun sein Rind, welches eben ein Löwe schmausen (3. Pers. S. Imp. Ind. A.). Beben (Part. Präs.) und wie vom Donner betäuben (Part. Perf.), ringen (3. P. S. Imp. Ind. A.) die Hände und flehen (3. P. S. Imp. Ind. A.) zum Himmel: „O guter Zeus! geloben (1. Pers. S. Imp. Ind. A.) dir zwar einen Bock, wenn mir den Dieb zeigen (2. P. S. Präs. Conj. A.), nun aber geloben (1. P. S. Präs. Ind. A.) dir einen Stier, wenn dem Diebe glücklich entinnen (1. P. S. F. Ind. A.).“

V. Das Adverb.

66. Man bestimme die Art der in nachstehenden Sätzen enthaltenen Adverbien und vertausche, wo es möglich ist, die hier gebrauchten Adverbien mit anderen passenden!

Heut nimmt man mich gefangen, heut geht es auf den Tod. Genug des Blutes ist geflossen. Oben (—) glänzen die ewigen Sterne; hienieden (—) ist alles Wandelbarkeit, Erdenform, Staub, Verwesung. Soll ich zeitlebens (—) ein Gefangener sein in diesen Räumen? Da öffnet sich behend (—) ein zweites Thor. Er thut nur spöttlich (—) um sich blicken. Die Schritte, die er öffentlich gethan, verstatteten noch eine milde Deutung. Hast du geflissentlich (—) die Wege mir durchkreuzt? Er hat sich mittlerweile (—) anders entschlossen. Vom Rosse zieht ihn schier (—) der Speer. Die Dam' hat wackere Ritter, traun (—)! Fürwahr (—), das Glück war Eurer Kühnheit hold! Im allgemeinen (—) kann man deinen Ansichten beipflichten; den be-
regten Punkt im besondern (—) zu vertreten, ist

nur schlechterdings (—) nicht möglich. Bin ich denn abermals (—) betrogen?

67. Man beachte und erkläre die Ausdrucksweisen: Jählings stürzen, scharenweise erscheinen, truppweise hereinkommen, meuchlings ermordet werden, sich kopf-über hinabstürzen, krankheitshalber nicht erscheinen, sich blindlings fügen, unbesehens etwas kaufen, schnurstracks auf etwas losgehen, etwas gesprächsweise erörtern, stückweise schildern, wechselsweise fragen und antworten, flugs herbeikommen; schon (erst, beinahe, bereits, kaum, wohl) vierzig Jahre alt sein; schier dreissig Jahre bist du alt; vielleicht (wohl) heute noch; er müht sich umsonst ab — dies kann man umsonst haben.

68. Folgende Sätze sind durch Einstellung entsprechender Adverbien zu ergänzen!

(A. d. Z. = Adverb der Zeit, d. O. = des Ortes, d. Grd. = des Grades, d. Zhl. = der Zahl.)

Um Mittag hatte sich der Himmel — geklärt. — tritt der Tod den Menschen an. Er ist — (A. d. Z.) — (A. d. Grd.) nicht mehr so ängstlich als — (A. d. Z.) Es kommen die Wasser alle, sie rauschen — (A. d. O.), sie rauschen — (A. d. O.). Wo Parteien entstehen, hält jeder sich — (A. d. O.) oder — (A. d. O.). Was hör ich — (A. d. O.) vor dem Thor? Schon sank die schwarze Nacht —. Doch der Segen kommt von —. Auf der Erde ist — Leben und Bewegung, — Stillstand. Sobald das Befinden des Vaters sich nur — (A. d. Grd.) gebessert hat, wird er — (A. d. Z.) zum Kurgebrauch nach Wiesbaden reisen. Guter Rat ist teuer; — (A. d. Zhl.) wird er begehrt, — (A. d. Zhl.) nicht befolgt. Wie — (A. d. Zhl.) bist du schon davor gewarnt worden, und — (A. d. Zhl.) hast du die Warnung unbefolgt gelassen!

69. In welchen der nachstehenden Sätze stehen die Adjektiva als solche und in welchen als Adverbien der Weise?

Es (das Lied) hat eine wundersame, gewaltige Melodei. Das Lied hat die Zuhörer wundersam und gewaltig ergriffen. Lasst, Vater, genug sein des grausamen Spiels! Grausam spielt das Glück mit mir. Streng herrscht und blind der eiserne Befehl. Euch binden die strengen Gesetze. Ihr seid gemeine Männer nur, doch denkt ihr nicht gemein. Man suche die streitenden Parteien zu versöhnen. Es erheben zwei Stimmen streitend sich in meiner Brust.

70. Man unterscheide :

Diese alte, berühmte Stadt — die alt berühmte Stadt; mit langsamen, abgemessenem Schritte — mit langsam abgemessenem Schritte; ein unbegreifliches, überschwengliches Glück — ein unbegreiflich überschwengliches Glück; ihr traulichen, stillen Thäler — ihr traulich stillen Thäler; in's grauliche, düstere Geisterreich — in's graulich düstere Geisterreich.

71. Wie lauten nachstehende Sätze, wenn die Adjektiva als Adverbien und diese als Adjektiva gebraucht werden?

Es brüllt der dumpfe Donner. Heftig entbrennt der Kampf, schwarz brütet auf dem Heer die Nacht, wild wütet der Streit. Die Sonne versendet glühenden Brand. Aus dem Felsen springt murmelnd hervor ein lebendiger Quell. Bis zum Himmel spritzt der dampfende Gischt. Er kommt, es umringt ihn die jübelnde Schar. Mich packte des Doppelstroms wütende Macht. Tausend fleissige Hände regen, helfen sich im munterm Bund.

72. Man erkläre die Bedeutung nachstehender Adverbien und wende sie in Sätzen an!

Mitunter, jahraus, -ein, auswärts, überfeld, vonnöten, mit nichtem, bei weitem, beileibe nicht, vollauf, insgemein, durchgehends, gradaus, kurzum, obendrein, dermassen, lediglich, himmelan, rings, rücklings, hinterücks, hoffentlich, scherzweise, zusehends, nachgerade, zuvörderst, allenthalben, allwegs, zweifelsohne, fürder, fürlieb, unversehens, fürbass, weiland, dazumal, allgemach.

VI. Die Präposition.

73. Nachstehende Sätze und Redensarten sind zu ergänzen, indem an Stelle der Striche unter a) die fehlenden Präpositionen, unter b) die fehlenden Endungen einzusetzen sind.

I.

(Präpositionen mit nachfolgendem Genitiv.)

a) — des Glaubens hat sie die Einsicht, — der Liebe die Beharrlichkeit, — der Hoffnung das Zutrauen. Um des Freundes — erbarmet euch! — des Friedens — habe ich nachgegeben. Wir hatten schon den ganzen Tag gejagt — des Waldgebirges. Die ganze Schiffbrücke wurde von den Barken gedeckt, welche sowohl — als — der Brücke angebracht waren. Die bedeutungsvollsten Erfindungen wurden — der letzten Jahrhunderte gemacht. Aufs erste danke ich meinem Gott durch Jesum Christum eurer aller —. Im Namen des Königs und — besonderer von seiner Majestät uns übertragener Gewalt erkennen wir, etc. etc.

Sokrates wurde — seines wohlthätigen Wirkens — eines Ausspruchs seiner Richter — des glänzendsten Zeitpunktes der Republik zum Tode verdammt, und musste — dieses schrecklichen Urteils den Giftbecher

trinken, — und — Griechenlands von allen Bessergesinnten betrauert.

I b r a h i m P a s c h a.

Als in Damaskus Ibrahim einst weilte, die Herrschaft ühend, — des türk'schen Sultans, traf sich's, dass — dieser Zeit, voll eitlen Wahns ein stolzer Muselmann zu seinem Divan eilte, sich — eines Christen zu beklagen.

„O Herr, spricht er, kein Christ soll jemals wagen, — des Gesetzes, das Dir ist bekannt, zu Rosse — der Stadt zu jagen, die Esel nur sind als erlaubt genannt; dess — hat's ein Christ gewagt! Nachdem er — dieses Stroms den Weg erfragt, ritt er — des Turmes zur Allee und sprengte — des Wegs — der Moschee inmitten dieser Stadt hin durch die Strassen. Nicht darfst du das Gesetz verhöhnen lassen; — dessen lass ihn rasch ergreifen, — schwerer Ketten her in schleifen; bestraf' ihn streng — deiner Macht, dass er zeitlebens nimmer das Gesetz verlacht!“ Der Pascha sprach: „— aller deiner Klagen bleibt frei der Christ — meines Machtbefehls! Wollt höher als die Christen ihr beim Reiten ragen, bedienet meineth — euch dann des Kameels!“

- b) Vermöge sein — Rechtlichkeit will der Deutsche niemand in seinem wohlerworbenen Eigentume stören. Er thut es — Ehre halber. Sie kam so sehr um deinet- als — Geschwister willen. Ich verzeihe ihm um sein — Jugend willen. Keiner nahm Schaden trotz — dicken Finsternis. Ungeachtet — Verbot — gingen die Beratschlagungen vor sich. Mittels d — Sprache wird eine Nation erzogen und gebildet, vermittelst d — Sprache wird sie ordnungs- und ehrlichend. Wir hatten beschlossen, während — Ver-

handlungen seiner nicht zu erwähnen. Heinrich der Löwe wurde von Friedrich Barbarossa infolge sein— Treulosigkeit zur Rechenschaft gezogen und des Herzogtums Bayern verlustig erklärt. Mit diesem wurde wegen sein— Verdienst— um Kaiser und Reich Otto I. von Wittelsbach belehnt. Von König Ludwigs I. deutscher Gesinnung zeugen ausser anderen Werken besonders zwei berühmte Baudenkmäler, die Walhalla, welche unweit Regensburg — am linken Donauufer sich erhebt und die Befreiungshalle, die einen unfern d— Stadt Kelheim sanft ansteigenden Berg krönt.

II.

(Präposition mit nachfolgendem Dativ.)

- a) — der Wolke quillt der Regen, strömt der Segen, zuckt der Strahl. Er ist — dem Elsass gebürtig. — voller Kehle schreien; — vollem Halse lachen; — der Zeitung erfahren; — der Bibel beweisen; — Grossmut, Überzeugung handeln. Der Kranke ist — Gefahr. — Zweifel, — stande sein; — acht, — Augen lassen. Schwöre mir — Gott und allen Heiligen, — dem Himmel! — Sinnen, — Verstande, — Jahren, — guter Laune, — guter Gesundheit, nicht recht — Troste, — Stimme, — Gelde sein. Ich sah die goldene Frucht den Garben — sich neigen. Dem Sturme, der Gefahr — gehen. Man stelle die Zeugen mir —! Dem seit Einführung des Christentums sinkenden Latein — blühten auf anderer Unterlage die romanischen Sprachen empor. Sie lebte ihrer Gesinnung und ihrem Stande — sehr einfach. Das Unkraut — der Wurzel ausrotten; das Kind — dem Bade ausschütten; nicht — rechten Dingen zugehen; — den Wölfen heulen. So seh' ich sie — Lanz und Schwertern greifen. — Brot schreien; — dem

Arzte schicken; jemand dem Namen — kennen;
gierig sein — Geld, durstig — Ehre. — Tyroler
Alpenland bis hinab zum Ostseestrand grüßet mir
mein Vaterland! — Herzen leid thun; nass sein —
Regen, müde — vielem Laufen; — grossem Nutzen,
— langer Dauer, — bleibendem Werte, — Übel sein.
Schurke — einem Wirt! Mein Taugenichts — Neffe.

D a p h n i s a n d i e Q u e l l e .

— dir schmachte' ich, — dir eil' ich, vielgeliebte
Quelle, du! — dir schöpf' ich, — dir ruh' ich, seh'
dem Spiel der Wellen zu; — dir scherz' ich, — dir
lern' ich heiter durch das Leben wallen; angelacht
— Frühlingsblumen und begrüßt — Nachtigallen.

b) Man gelangte über Felsen zu d— letzten Höhe.
Zu— Frommen, zu— Nutzen, zu— Ehre gereichen.
Von — Lebensgüter — allen ist der Ruhm das
höchste doch. Das Ende von — Liede; keine Spur
von dies— Namen; Überreste von gewaltig— Tier—;
von — Stunde an. Seit d— Unglückstag von Regens-
burg ist ein unsteter, ungeselliger Geist über ihn
gekommen. Er ist der erste nach d— Könige.
All— Vermuten nach entstammt der Verunglückte
einer vornehmen Familie. Nach menschlich— Er-
messen wird die Wiederherstellung des Kranken
kaum möglich sein. Er wurde mit d— Gesuche ab-
gewiesen. Mit ein— Brüderschaft trinken; mit d—
Wimpern, d— Zeigefinger sprechen; mit d— Blicken
zuhören; einen mit Versprechung— hinhalten; etwas
mit Gründ— widerlegen; mit Bitt— etwas ausrichten.
Vaterland mit deine— mild— Auen, deine— Freiheit,
d— Biedersinn, d— Sprache, d— keusch— Frauen,
lass mich deiner würdig sein! Ein Märchen aus alt—
Zeit—, das kommt mir nicht aus d— Sinn. Aus

d— Verlegenheit helfen; — der Gefahr befreien; aus
ein— Mücke ein— Elefanten machen; — d— Ärmel—
schütteln; — fremd— Haut Riemen schneiden. Ziehe
den Balken — dein— Auge, darnach besiehe, wie
du den Splitter — d— Auge deines Bruders ziehest.

III.

(Präposition mit nachfolgendem Akkusativ.)

- a) Bei bewusstem Mangel an Tüchtigkeit fühlt man sich
— jede Schwäche entmutigt und — ihren Vorwurf
entehrt. Mancher vermag viel auf seine Umgebung
zu wirken — seine Persönlichkeit. Für jemand —'s
Feuer gehen; — die Finger sehen. Wir stehen alle
— einen Mann, —'s Vaterland. Sollen wir gleichgültig
— unsere bewährte Lehre sein? Seine Schritte
(verkürzte Form der Präp. gegen = gen) — Osten
lenken; — Himmel auffahren; — den Strom schwimmen;
mit dem Kopfe — die Wand rennen. Dann kannst
du — Furcht und Graun dem Tod in's Antlitz sehen.
Welch' ein Wirtshaus — gleichen! Sie dreht — die
schnurrende Spindel den Faden. Und — ihn (sassen)
die Grossen der Krone, ringsum auf hohem Balkone
die Damen im schönen Kranz. Er wirbt — sie.
—'s Leben kommen; —'s Brot schreiben. Cäsar
führte — Rom die Legionen. Man hält mich hier
gefangen — alles Völkerrecht.

Philémon an seinen Freund.

— dich ist die Welt nur schön; — dich würd' ich
sie hassen; — dich leb' ich ganz allein, — dich will
ich gern erblassen; — dich soll kein Verleumder un-
gestraft sich je vergeh'n, — dich kein Feind sich
waffnen; ich will dir zur Seite steh'n.

- b) Ohne — Segen, im Widerwillen scheid' ich nicht von dir. Nicht ohne d— Gefühl des Schauders greift des Menschen Hand in des Geschicks geheimnissvolle Urne. Sieh' wie die Rosse wider d— Zügel sich bäumen! Ein Lebensalter ist gegen — Ewigkeit, wie ein Tropfen Wasser gegen — Meer. Nicht umsonst bereitet durch manch— Jahr — die Mutter viele Leinwand der Tochter. Er hat immer für ein— rechtschaffen— Ritter gegolten. Wir kämpfen für Gott, — König, — Vaterland.

IV.

(Präpos. mit nachfolgendem Dativ oder Akkusativ.)

- 1) Das Unglück wird — sein— Kopf kommen. Du wirst feurige Kohlen — sein Haupt sammeln. Wirf dein Anliegen — d— Herrn! —'s Geratewohl handeln; — des Freundes Gesundheit trinken; etwas —'s äusserste treiben; jemand —'s Glatteis führen; sich etwas — d— Hals laden; einen —'s Blut peinigen. Ein Sperling in der Hand ist besser als eine Taube — d— Dache. — sein — Meinung bestehen, — sein — Forderung beharren; — d— Sprunge, — d— Hut sein; etwas — d— lange Bank schieben; jemand — d— Zahn fühlen, —'s Korn nehmen; einem — d— Fusse folgen; — gross— Fusse leben; Haare — d— Zähn— haben; das Herz — d— Zunge tragen.
- 2) — ihr— Finger steckt ein Ring, ein zweites Ringlein steckt er — ihr— Finger. Er ist — mir zum Verräter geworden. Sie geht — Ufer, steht — Wege, sitzt — Hügel. Er siecht — Herz —, leidet — d— Magen, starb — d— Schwindsucht. Es fehlt ihm — d— Fassung, mangelt ihm — Geduld. Seine Engel werden dich auf d— Händ— tragen, auf dass du deinen Fuss nicht etwa — ein— Stein stossest.

—'s Vaterland, —'s teure schliess dich an! Hand
—'s Werk legen; jemandem —'s Herz gewachsen sein.

3) So blieb er bald ein gutes Stück — d— Heereszug
zurück. Sieh' vorwärts, Werner, und nicht — dich!
Sie tritt — d— Vorhang. Die Sonne verbirgt sich
— d— Wolken. Die Pferde — d— Wagen spannen;
ein Spiel — d— Koulissen treiben; mit etwas —
d— Berge halten; einen —'s Licht führen.

4) Ich ging — Wald — so für mich hin. Das thut mir
— d— Seele weh. Der Herr hat seinen Stuhl —
Himmel bereitet. — Not, — Gefahr, — Verzweiflung
sein; — Amt und Würden, — Ansehen stehen; die
Zunge — Zaume halten; etwas — Schilde führen.
Die Waldbienen bauen — d— hohl— Klotz. — ein—
sauren Apfel beissen; —'s Blaue hineinreden; mit
der Thüre —'s Haus fallen; —'s Gras beissen müssen;
etwas —'s Auge fassen; sich — d— Seele (hinein)
schämen.

5) Es stand in alten Zeiten ein Schloss so hoch und
hehr; weit glänzt es — die Lande, bis an das blaue
Meer. Sein Blut komme — uns und unser— Kinder.
Einen — d— Wolken erheben; die Haut — d—
Ohr— ziehen. Der Jünger ist nicht— sein— Meister,
noch der Knecht — d— Herrn. — mir wölben sich
die Äste des Baumes. Der Schmetterling wiegt sich
— d— rötlich— Klee.

6) Das Wasser ist — all— Getränk— das gesundeste.
Etwas — sein— Würde halten; — d— Drucke der
Herrschaft seufzen; — d— Pantoffel stehen; — vier
Augen, — d— Hand, — d— Bedingung, — d— Vor-
wande. — dies— Joch wird man euch beugen.
Brot — d— Armen, Fleisch — d— Soldaten aus-
teilen; einen — d— Schere, etwas — d— Lupe
nehmen.

7) Der Herr ist mein Licht und mein Heil, — wem soll ich mich fürchten? Er ist meines Lebens Kraft, — wem sollte mir grauen? Ein weisses Kleid schützt nicht — ein— schwarz— Namen. — Jahr und Tag; — kurz—; den Wald — laut— Bäum— nicht sehen; — etwas bewahren, schützen, fliehen, zurückbeben; sich — etwas hüten, scheuen. Der Minister trat mit einer Gesetzesnovelle — d— Haus und erklärte — d— versammelt— Abgeordnet—, auf der sofortigen Durchberatung bestehen zu müssen. Sich kein Blatt — d— Mund nehmen. Ich habe mein Herz — d— Herrn ausgeschüttet.

8) Da fällt von des Altans Rand ein Handschuh von schöner Hand — d— Tiger und d— Leun mitten hinein. Bei der Tafel nahm der Kaiser — d— Reichskanzler und d— österreichisch-ungarischen Botschafter Platz. — Thür und Angel sich befinden.

An die teure, abgeschiedene Mutter.

— dir schätzt' ich deine Treue

— dich denk ich für und für

— dich hofft' ich stets aufs neue.

Meine Lieb', sie ruht' — dir.

Wandl' ich — Blumenbeeten,

Stellt dein Bild sich — sie;

Bist stets — mich getreten,

Hast — mir gefehlet nie.

— dich setzt' ich mein Vertrauen,

Fand — dir ganz meinen Sinn;

Könnt' ich — mir doch dich schauen,

Trätest du jetzt — mich hin!

— dir wollt' ich dann wandeln,

— dich sank' ich zur Ruh';

Aber — Geister zogest
— ihnen weilest du.
— dir glüh'n andre Sterne,
— dich weht andre Luft.
Einmal noch dich sehn, und gerne
Stieg ich dann in meine Gruft.

74. Welche Präpositionen sind in folgenden dichterischen Sätzen hinweglassen?

Lass Wittwen und Bräute die Toten klagen! (Arndt).
Lass dich den guten Engel warnen! (Lessing). Dies
halte fest und niemand lass dir's rauben! (Göthe).
Lass dich den Ehrgeiz nicht verführen! Lasst euch
nicht irren des Pöbels Geschrei, nicht den Missbrauch
rasender Thoren! (Schiller). Er machte sich auch
wirklich Meister von Rottweil. (Sch.). Ich acht ihn
heilig und das höchste Gut. (Göthe).

75. In untenstehendem Sprachstücke sind an Stelle der Striche passende Präpositionen, an Stelle der Punkte die fehlenden Endungen oder Buchstaben zu setzen!

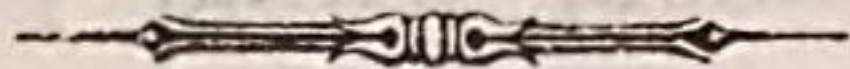
Im Lenz.

Alles erwacht — neu . . Leben; Anmut ergiesst sich
allmählich — d . . eben noch schlafenden Gefilde. Bunt-
farbige Blüten leuchten — Wiesengrund und Hain. —
Tau der Nacht erquickt, nur selten noch — d . . Rauheit
der Witterung — d . . Entwicklung gehemmt, gedeiht
die Pflanzenwelt — voll . . Herrlichkeit. Der Epheu be-
weist seine unzerstörbare Lebenskraft — Hervortreiben
junger Blätter. Die Lärche und die Birke kleiden sich —
all . . Bäumen zuerst — junges Grün. — d . . trockenen
Sandboden erwacht das Heidekraut — neu . . Dasein.
— Felde prangen die Saaten und Futtergewächse. Jede
Rute schmückt sich — jung . . Blattwerk; — jed . .
Äste treibt das Leben — d . . scheinbar toten Schale

hervor. O, dass sie doch länger weilte, die liebliche Frühlingszeit, — ihr . . Knospen und Treiben, ihr . . Blühen und Duften!

Auch — d . . Tierwelt regt sich's freudig. Die Viper erwacht — ihr . . Erstarrung, die Eidechse schlüpft — Hange. — stark . . Fittich schwingt sich der Adler — Himmel empor, und der Kuckuck, dieser neckische Frühlingsbote, lässt seinen Lockruf — Wald ertönen. Der Star sitzt schwatzend — sein . . Häuschen, und die Bienen tragen süssen Honig — ihr . Zellen. Dort — d . . Wiese weidet kräftiges Vieh, und eine Herde kecker Geissen klettert — Bergabhänge.

Auch der Mensch genießt die Herrlichkeit des jungen Lenzes. Das Weidwerk ruht jetzt fast ganz; nur — d . . Raubgesindel führt der Jäger einen erbosten Kampf, spürt seiner Fährte nach und tötet manchen Würger der Tierwelt. Trete — d . . engen Hause — d . . verjüngte Gottesnatur, freue dich — d . . Lerche — d . . Luftmeer und — d . . Wurm — Staube; wandle — d— grünenden Saatfelder und Au'n, d . . blühend— Bäume und duftend— Hecken. Solche Herrlichkeit wird — d . . ganz— Jahr— dein Auge nicht wieder ergötzen, dein Herz nicht wieder erfreu'n.



Zweiter Abschnitt.

Aufgaben aus der Wortbildungslehre.

I. Innere Wortbildung.

76. Aus nachstehenden Wurzelverben sind substantivische Stämme mittels Ablautung zu bilden!

Sprechen, fliegen, biegen, treiben, graben, binden, leuchten, dringen, finden, helfen, brechen.

77. Welche Adjektivstämme sind aus folgenden Verben gebildet?

Blinken, dehnen, weichen, bleichen, gedeihen, fließen, brechen, schlafen, schlingen, können, dörren, schwingen, hallen, scheinen, winden, binden, fliegen, freuen, trauen, grimmen.

78. Man suche die Stammverben folgender Wörter und erkläre die letzteren!

Befund, verschwenden, wandeln, Last, Gedränge, Brunst, Wirbel (von werben = drehen), unterwürfig, unbescholten, unverhohlen, triftig, pfffig, geflissentlich, Genosse, Bucht, Bühl [= aufgebogener Ort, (Hügel)], Gerücht, beklommen, Gunst, verschieden, besonnen, Pflicht, Vernunft, Wucht, Haft, Macht, Naht, Draht, Specht, gedrunken, erhaben, trunken, Tugend, Trift, Tracht, Kluft (von klieben), Wespe (eigentlich von lat. vespa; doch früher Webse genannt und in dieser Form wohl aus w e b e n gebildet), Milbe, Blase, Rache,

Lage, Bürde (niederd. bären = tragen), Rand, Frost, Gift, Zorn.

79. Man erkläre mit Rücksicht auf die Herkunft der durch den Druck hervorgehobenen Wörter:

Eine gedrungene Gestalt; ein inbrünstiges Verlangen; unverhohlen seine Meinung sagen; etwas unumwunden aussprechen; etwas bündig erklären; ein gewiegter Mann; ein gewichtiges Wort.

II. Die Ableitung.

80. Von welchen Wörtern sind abgeleitet: ¹⁾ Hitze, Nähe, Schwärze, Tändelei, Wüstenei; ²⁾ Flügel, Zügel, Gesäusel, Getändel; ³⁾ Bauer (der, das), Häscher, Zunder, Harfner, Glöckner, Klausner, Söldner, Kärner?

81. Was entsteht durch Bildung mittels er (beziehungsw. er und in) aus: München, Athen, Mainz, Bremen, Köln; mittels in aus: Hund, Wolf, Gemahl, Gespiel, Zauber, Meister, Held?

82. Was drücken die Adjektiva leinen, seiden, wollen, irden, golden, gläsern, hölzern, wächsern aus?

83. Welches ist die Bedeutung folgender Verben, und welches sind deren Stammwörter?

Spötteln, streicheln, lächeln, schmeicheln, flimmern, steigern, räuchern, fördern, äussern, glitzern, duzen, ihrzen, ächzen, jauchzen, feilschen, grasen, hausen, ducksen, faulenzen, stolzieren, hantieren?

84. Erkläre: ein ungebärdiger Mensch; ein fähiger Kopf; eine einhellige Wahl; eine schwulstige Rede; ein leidiges Befinden; ein freizügiges Leben; würziger Wein.

Was ist ein Setzling, Steckling, Bückling, Sprössling, Dichterling, Weichling, Witzling, Wüstling?

Man erkläre: ¹⁾ eine gleisnerische That; ein äffisches, bübisches, läppisches, schelmisches Benehmen; ein rechthaberischer Mensch; eine malerische Landschaft; ein sklavischer Sinn; ²⁾ ein poetischer Geist; ein praktisches Verfahren; ein technischer Ausdruck; ein magisches Halbdunkel; ein gigantischer Schatten; ein energischer Mensch.

85. Wie unterscheiden sich: ¹⁾ weibisch und weiblich; kindisch und kindlich; herrisch und herrlich; höfisch und höflich; bäuerisch und bäuerlich; heimisch und heimlich? ²⁾ ein holzichter Apfel — ein holziger Stamm; eine steinichte Birne — ein steinigtes Feld; eine kupferne Münze — eine kupferichte Nase.

86. Man unterscheide: ¹⁾ Schwäche und Schwachheit; Neuheit und Neuigkeit; Einheit und Einigkeit; Höhe und Hoheit. (Anwendung in Sätzen.) ²⁾ Christenheit — Christentum; Judenschaft — Judentum; Priesterschaft — Priestertum.

87. Welche Bedeutung haben die Wörter: annehmbar, unübersehbar, unbezwingbar, unbestreitbar, unleugbar, unvertilgbar; unnahbar, wandelbar, unsühnbar, unverkennbar.

88. Man unterscheide:

- ¹⁾ zart und zärtlich; treu — treulich; reich — reichlich; schwer — schwerlich; ewig — ewiglich.
- ²⁾ furchtsam und furchtbar; heilsam — heilbar; achtsam — achtbar.
- ³⁾ sparsam — spärlich; wirksam — wirklich; furchtsam — fürchterlich; empfindsam — empfindlich; greuelhaft — greulich; lasterhaft — lästerlich.
- ⁴⁾ eine ernsthafte Person — ein ernstlicher Verweis; ein glaubhafter Gewährsmann — eine unglaubliche Begebenheit; das schreckhafte Kind — die schrecklichen Folgen; wohnhaft — wohnlich.

III. Zusammensetzung.

89. Man unterscheide folgende Zusammensetzungen in eigentliche und uneigentliche und beachte das Verhältniß des Bestimmungswortes zum Grundworte! (Bei welchen obwaltet ein attributives, objektives, adverbiales Verhältniß?)

- 1) Gewaltthat, Handschlag, Volksfest, Heldenruhm, Männerwürde; — Glückskind, Windsbraut, Helfershelfer; — Kurzweile, Altgesell, Jungfrau, Krumstab.
- 2) Leibesübung, Sinnesänderung, Standeserhöhung, Ehrenrettung, Landbau, Minnesänger; lebenssatt, waffenfähig, trostbedürftig, schmerzstillend, herzzerreissend, kunstbeflissen. — Ahnenstolz, Ehrgeiz, Blutgier, Schadenfreude.
- 3) Erdbeere, Marktschreier; Osterei, Nachtviole; Grosssprecher, aschgrau, kirschbraun, haarscharf; Rostflecken, Dampfboot; Plagegeist, Lockspeise, Schreckschuss; Reibeisen, Gallenstein.
- 4) Stimmenmehrheit, Altweibersommer, Sauregurkenzeit, Wahlverwandtschaft; funkelnagelneu, mutterseelenallein.
- 5) Taugenichts, Springinsfeld, Störenfried, Immergrün, Nimmersatt, Geratewohl, Stelldichein, Thunichtgut, Habenichts. [Aus der Zusammenfügung welcher Redensarten, beziehungsweise ganzen Sätze sind diese zus. Substantiva entstanden?]

90. Man gebe von folgenden, in ihren Bestandtheilen ganz oder teilweise entstellten Zusammensetzungen die früheren Formen an!

Erlkönig (Elfenkönig), Eiland, Hagestolz, Frondienst, Fronleichnam, Karfreitag, Karwoche, Adler, Algäu, Herzog, Heirat, Heuschrecke, Leinwand, Meineid, Missethat, Truchsess, Walhalla, Walküre, Weichbild,

Wildbret, Himbeere, Bräutigam, Nachtigall. (z. B. Adler, ahd. adal = edel und aro = Aar = Edelaar.)

91. Woraus sind zusammengesetzt: im, am, vom, zum, beim, zur, hinterm, überm, aufs, ans, fürs, vors, durchs, übers; voran, darin, dafür, dadurch, woraus, worüber?

92. Man erkläre die Zusammensetzungen: Friedrich, Dietrich (= Volksherrscher) Heinrich (Fürst des Hauses). Gänserich, Täuberich (Taubenkönig). rich (goth, reiks, lat. rex) = Herrscher, vornehm, mächtig, reich.)

93. Erkläre:

- 1) Ein regelloses Leben; eine ruchlose That; ein makelloser Wandel, ein pflichtmässiges Handeln; das leutselige Wesen; eine gehaltvolle Rede; ein seelenvolles Auge.
- 2) Altvordern, Ebenmass, Freibrief, Schönredner, Halbgott, Freistätte, Hochstift, Selbstsucht.
- 3) Eine weitschweifige Rede; ein langwieriges Leiden; ein vollwichtiger Auftrag; eine fruchtbringende Arbeit; ein gottgeweihtes Leben.

94. Man beachte die in folgenden Wortverbindungen und Sätzen vorkommenden, durch den Druck hervorgehobenen Substantiva, Adjektiva und Partizipien hinsichtlich der Wortform, insbesondere aber der Wortbildung!

(Schillers „Spaziergang“ und Scheffels „Bergspalmen“ entnommen.)

Die l ä n d e r v e r k n ü p f e n d e Strasse; ein g e l ä n d e r t e r Steig; die h o h n s p r e c h e n d e Höflichkeit. Einen u m a r m e n d e n Zweig schlingt um die Hütte der Baum. Mit v e r g i f t e n d e m Blick tötet des Lästere's Zahn. Vom See bis zum Scheitel in dunkler Pracht steigt t a n n e n u m s c h a t t e t e Waldesnacht. R a u h-

zackige Gipfel umsäumen die Höh'. Sonnenfeindliche Schleiergestalten recken und strecken empor sich vom See. Was heischt ihr von mir, die ihr gespenstig dem Seegrund entstieg, bleiches, weiches, schweifendes, streifendes, irrendes, schwirrendes Nebelgezücht (unheimliche Nebelgestalten)? Sei gegrüsst mir einsamer, spärlich umwohnter, spärlich befahrener, hochwaldumkrönter Abersee!*) Und trüg auch mein Krumstab verdreifacht Gewalt, wär' Böhmen und Mähren ihm unterthan samt allem Bezirk, den der Czechen halbgläubig Volk jetzt bewohnt, samt Praga, der moldaumrauchten Stadt, was frommte es viel? Fahr' wohl, stillheiteres Alpenthal, empfah' unsern Segen, Höhlengeklüft, und du, mein fichtengezimmertes Haus, föhnumblasen, falkenumschwebt, in dem wir, entrückt allem Falsch und Arg, getreu uns selber und Gott gelebt.

95. Welche Bedeutung haben folgende Homonyma?

- 1) Echte Homonyma: Kur, Reif, Thor, Acht, Ball, Star, feige, dauern;
- 2) unechte Homonyma: Bogen, Schloss, Hut, Gericht, Gehalt, Grauen, geschickt.

96. Welches ist der gemeinsame Sinn, und welches sind die unterscheidenden Merkmale folgender Synonyma?

Suchen, spähen, forschen; — glauben, meinen, wähnen, denken; — täuschen, betrügen, hintergehen, berücken. — Gesittet, artig, höflich, fein; — sparsam, haushälterisch, wirtschaftlich; — seltsam, auffallend, wunderbar. — Freude, Lust, Jubel; — Ehrliche, Ehrgeiz, Ehrbegierde, Ehrsucht; — Argwohn, Verdacht, Misstrauen.

*) Skt. Wolfgangsee.

97. Welches sind sinnverwandte Ausdrücke zu:

Ahnen, Mitleid, Pflicht, Betragen; unbehilflich, geschäftig, entrüstet, sanft; harren, beschirmen, fühlen, gestatten?

98. Man unterrichte sich durch nachstehende Angaben betreffs der Abstammung folgender deutscher und deutschklingender Wörter aus fremden Sprachen!

Demut, aus ahd. diu (Diener) und muoti (mütig) =
Dienersinn.

Donnerstag, aus ahd. Donar = der dem Donnergott
geweihte Tag.

Freitag, aus ahd. Frîa, der Gemahlin Odins.

Friedhof, v. ahd. frîten = schützen; nhd. Form „Freit-
hof“ = eingefriedeter Raum.

Beispiel, v. goth. spil, ahd. spël die Rede, Erzählung,
also ursprünglich: Beiredede, Gleichnisrede.

Ehe, (ahd. êwa, êa, mhd. ê, davon êwic, lat. aevum,
Ewigkeit), seit lange geltendes Recht, Gesetz, Bund,
später Ehebund.

ereignen, aus eräugen, mhd. eröugen, vor Augen stellen.
heute, ahd. hiutû; heuer, ahd. hiûrû.

Ostern, nur Plur. die Festzeit der Ostarâ, der Göttin
des neuen Frühlingslichtes, stammend von Ost, Osten.

Abenteuer, aus dem franz. aventure = Begegnis.

Dutzend, aus dem franz. douzaine und dies vom lat.
duodecim.

Markt, aus dem lat. mercátus.

Meister, aus dem lat. magister.

Mode, aus dem franz. mode und dies vom lat. modus
= Weise.

Neger, aus dem franz. nègre und dies aus dem lat.
niger = schwarz.

Oblate, aus dem lat. oblata = Opfergabe, Abend-
mahlsbrot.

opfern, aus dem lat. offérre = darbringen.

Pein, aus dem lat. poena = die Strafe.

Segen, aus dem lat. signum, Zeichen, nämlich des Kreuzes.

das Ries, Landschaft in Schwaben, aus dem lat. Rhaetia.

99. Zum Kennenlernen der Bildung und Bedeutung verschiedener Vornamen. *)

1) Das uralte Wort Gott findet sich in den Namen: Gottfried, Gottlieb, Godwin, weibl. Gotelint.

2) Die untergeordneten Götterwesen der alten Germanen kommen häufig in den Namenszusammensetzungen vor, in vorderster Weise

die Asen, wie sie nordisch, od. Ansen wie sie hd. heissen; ags. lautet das Wort um in os. Davon kommen die Namen Anshelm, Ansgar = Oskar, Answald = Oswald, Oswin; weibl. Ansa, Ansdrut.

3) In das geheimnisvolle Reich der Alben oder Elfen führen uns die Namen: Alberich, Albuin = Alwin. (Alwine), Alfred; weibl. Albdrut, Alblint.

4) Im Gegensatz zu dem kleinen Elfenvolk steht das rohe Geschlecht der Hünen (Riesen), an welches wir erinnert werden durch die Namen: Hunold, Hunibert, Hunibalt = Humboldt.

5) Bildungen und Zusammensetzungen mit Tiernamen:

Bär: Bernhard, Benno, Berengar;

Aar: Arno, Arnold, Arnulf;

Wolf und Rabe: Wolfram, Wolfgang, Adolf, Rudolf, Bertram;

Eber (das geheiligte Tier des Gottes Frô): Eberhard;

Schlange (alter Name lint. (Lindwurm): Theolinde = Dietlinde, Friedelint, Itelint.

*) Aus H. F. Otto Abel „Die deutschen Vornamen“ entnommen.

6) Zusammensetzungen mit *drut*, wahrscheinlich mit *traut* = lieb urverwandt, eine Walküre bezeichnend: Gertrud (Gertraud), Irmindrut; männl. Trutwin, Trutbert.

7) Waffen und Krieg, Kampf und Sieg erklingen aus vielen Namen, so aus Bildungen mit:

Gunt = Krieg; z. B. Günther, Gustav, Gudrun, Hildegunde, Adelgunde;

Hilt = Kampf; z. B. Hilderich, Hildebald, Hilde-
mund; Hilda, Krimhilt;

Hathus, *hadu* = Krieg, Streit; z. B. Hatto, Hadubald; *Haduwic* = Hedwig, *Hatulint* = Hetelint.

Sieg (der sich dem Streit anschliesst); z. B. Sigfried, Sigmund, Sigibald; Sigilint, Sigitrud.

Eisen (auch die Waffen der Helden klingen aus den Namen wieder), z. B. Isengrim (grimmig wie Eisen), Isimund; Isindrut;

Harnisch (der glänzende, nach *brinnen* = brennen *Brünne* genannt), also: Bruno; Brunhilde;

brand = Schwert, (engl. *brand* = Schwert; *to brandish* = schwingen), in: Hildebrand, Hadubrand, Willebrand;

Ger (Wurfgeschoss, goth. *gais*, woraus dann Geisel, verwandt mit *Gerte*, wurde) wie: Gerhard, Gerbert, Notker; Gisela, Gerlint, Gertrud;

Helm in: Wilhelm, Diethelm.

8) Kriegerische Eigenschaften klingen aus manchen Namen und zwar:

Macht aus: *Machthilde* = Mathilde;

Kühnheit aus dem alten Worte *balt* (engl. *bold*); z. B. Theobald, Liutpold = Leopold. Das heutige „kühn“ in: Kuno, Konrad.

9) Zusammensetzungen mit:

Heer, (die Gesamtheit der streitbaren Männer,

ahd. heri, in diesem Sinne auch noch der einzelne Kämpfer); z. B. Hermann, Heribert, Heribald, Werinher = Werner, Walther;

Volk (fast gleichbedeutend mit Heer), z. B. Volkmar; das wahre, alte Wort für Volk ist jedoch diot, angels. theod, unser deut.) Davon: Theodo, Theodorich = Dietrich, Dietfried; Theudelinde = Dietlinde, Diethild.

¹⁰⁾ Zusammensetzungen mit:

kunni (ahd. = Geschlecht) z. B. Kunibert; Kunigunde.

adal (ursprüngl. = Geschlecht) z. B. Adalbert = Albert, Adalbrecht = Albrecht; Adalheit = Adelheid;

nodal (altnord. odhel), das Geschlechts = Stammgut) z. B. Uodalrich = Ulrich, Odo = Otto, Odilo, Otgar = Ottokar, Audomar = Ottmar, Otmund = Edmund; Otila = Ottilie;

garto (Begriff des Gegürteten) in: Hildegard, Irmen-gard;

hugu (ahd., den denkenden Geist bezeichnend,) in: Hugo, Hugbert = Hubert;

êwa (ahd., mhd. ê, woraus unsere Ehe geworden) = Recht und Gesetz. Davon: Ewald, Erich. Dagegen von Ehre: Erwin, Erhart.

100. Folgende Wortfamilie ist zu betrachten, und es sind diesem Muster ähnlich Wortfamilien zu bilden aus sprechen, binden, fallen, graben!

s i t z e n

(ich) sitze — (ich) sass — (ich habe) gesessen: i — a — e.

¹⁾ besitzen, versitzen, ab-, auf-, bei-, durch-, nach-, nieder-, vor-, voran-, zusammen- u. s. w.

²⁾ Sitz, Besitz, Vor-; Wohn-, Ehren-, Bischofs-, Ritter-, Musen-.

³⁾ Sitzer, Besitzer, Vor-; Hausbesitzer, Guts-, Mit-;

- Sitzung; Abend-, Be-; zweisitzig, drei-, fünf-; Sitzbank, -fleisch; Besitznahme, -tum;
- 4) Sasse, In-; ansässig; Truchsess; sesshaft, angesessen.
- 5) setzen (= sitzen machen) — setzte — gesetzt; absetzen, an-, aus-, auseinander-, be-, er-, ent-, herab-, nach-, über- (übersetzen), um-, ver-, zer-, wider-, auf-, durch-, entgegen-, fest-, fort-, herunter-, nieder-, vor-, weg-, zurück-; gesetzt; Gesetztheit; Herabsetzung, Übersetzung.
- 6) Setzer, Setzerei (Schriftsetzerei), ersetzbar, übersetzbar, entsetzlich, er-, ge-, wider-, Übersetzer, Schrift-, Ton-; Fortsetzung, Voraus-, Zusammen-, Ver-, Finger-; Widersetzlichkeit.
- 7) Gesetz, Natur-, Sitten-, Landes-, Reichs-, Straf-, Grund-, ungesetzlich, Ungesetzlichkeit; Gesetzausleger, -entwurf, -buch, -geber, -gebung; gesetzlich, gesetzmässig, -widrig, Gesetzwidrigkeit; Gesetzeskunde.
- 8) Setzart, -fehler, -hamen, -hase, -wage. (Erklärung dieser Wörter.)
- 9) Satz, Auf-, Tischauf-, aufsässig, Aussatz, aussätzig, Beisatz, Zu-, Gegen-, Ab-, An-, Ein-, Be-, Ent-, Er-, Ver-, Um-, Vor-, Vorder-, Nach-; Grund-, Finger-, Kaffee-; Satzung, Be-, Menschen-; Ersatzmann, Besatzungsmannschaft, absatzweise.



Zweite Abteilung.

Übungen aus dem Bereich der Satzlehre.

I. Der einfache Satz und dessen Erweiterung.

1. Welcher Wortart gehört das Subjekt in nachstehenden Sätzen an?

- 1) Feiglinge fliehen. 2) Zufrieden macht glücklich.
3) Leben heisst wirken. 4) Erspart ist erworben.
5) Zu vergeben ist Christenpflicht. 6) Sich rühmen ist eitel.
7) Es lächelt der See. 8) Mich dürstet (= ich habe Durst; log. Subj. in obj. Form). 9) Es ist genug!
10) Einer hat gelogen. 11) Kommt herbei! 12) Das Für und Wider will erlogen sein.

2. Man unterscheide in nachstehenden Sätzen das grammatische von dem logischen Subjekte!

Es ist Friede. Es läuft ihm alles Volk nach. Es regnet (Wolke). Es wanken ganze Regimente. Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein. Es tanzt sich gut. Es schreibt sich schlecht mit dieser Feder.

3. Man umschreibe folgende Sätze so, dass das logische Subjekt (im obliquen Casus) zum grammatischen (auf die Frage wer) wird?

Mir graut vor ihm (= ich empfinde ein Grauen vor ihm). Es friert mich. Mit dieser Sache ist mir Ernst. Es gibt einen Gott. Es bedarf nur deines Winkes. Es braucht der Waffen nicht. Es gebricht an Wasser.

Ist's aus mit euren Ränken? Mich zieht es nach der Heimat fort.

4. Man bestimme in nachfolgenden Sätzen das Prädikat hinsichtlich der Wortart und Wortform!

- 1) Er zankt — ist zänkisch — ist ein Zänker.
- 2) Du fliehst — bist flüchtig — bist auf der Flucht.
- 3) Mir bangt — ist bange — wird bange.
- 4) Ich gewahre — werde gewahr.
- 5) Sie ist adelig — von Adel. Sie meinen — sind der Meinung.
- 6) Ich bin der Schuldige. Sie ist die Mächtige.
- 7) Sein Los ist meines, Ihr Geschick ist eures.
- 8) Wir sind Freunde. Ihr seid Genossen.
- 9) Sie ist voller Schmerzen. Ihr seid voller Lust.
- 10) Sie ist von Stande. Die Sache ist von Wichtigkeit.
- 11) Dies ist zum Erbarmen. Ich bin im Klaren.
- 12) Sie hat leicht reden. Die Kameraden verstehen sich.

5. In folgenden Sätzen sind die Prädikatsformen durch ein einfaches Adjektiv, Substantiv auszudrücken!

Das ist bei uns Rechtens. Elisabeth ist meines Standes. Ihr wart geschwinder Zunge. Wir sind eines Bluts. Lasst uns guter Dinge sein! Die Briefe waren leidigen Inhalts. Bertha ist von aufgewecktem Geiste. Seine Herrschsucht ist ohne Grenzen. Er war aus der Fassung. Ich bin ganz Ohr. Wir sind ein Herz und eine Seele.

Erweiterung durch Objekte.

Das Objekt im Akkusativ.

6. Bildung von Sätzen bei Ziff. 1) bis 3), Nachbildungen zu den Sätzen unter Ziff. 4) und Ergänzung der fehlenden Endungen.

- 1) Transitive Verben: b a u e n (Lustschlösser), b i e t e n (Hand, Trotz, Geld), b r e c h e n (Wort, Eid), g e w i n n e n (Spiel,

Schlacht, Vertrauen), halten (Rat, Mass), laufen (Gefahr), legen (Grund), leisten (Gewähr, Verzicht), leiten (Versammlung, Gesang), lernen (Gedicht, Vokabeln), lichten (Anker), machen (Spass, sein Glück, den Narren, den Anfang), nehmen (Abschied, Anlauf), spinnen (Verrat), prüfen (Güte d. Waare), stiften (Unheil), üben (Kräfte), wenden (Rücken, Spiess); bedauern, beweinen, beweisen, bezeigen, erziehen, erfinden, verleiten, zerstören, überwiegen, hintergehen, umzingeln, unterbrechen, vollenden. (Anwendung in Sätzen).

2) Intransitive Verben in transitiver Bedeutung: kämpfen (Kampf), sterben (Tod), ringen (Kampf), schleichen (Weg), schlafen (Schlaf), weinen (Thränen). O, wie schaudert mich, diesen Fall in Gedanken noch einmal zu stürzen. Durch die schwebende Welt flieg ich des Himmels Flug.

3) Unpersönliche Verben: ängstigen (es ängstigt mich), befremden, betrüben, dauern, ärgern, kränken, jammern, reuen, schmerzen, wundern etc. Mich überläuft! Mich gelüstete nicht nach dem teuren Lohn.

Transit. Verb. unpers. gebraucht: Einen fürchterlichen Krieg gibt's. Es gibt noch Riesen, doch Ritter gibt's nicht mehr. Jetzt gilt es schnellen Rat. Es setzte viel Streit und Wortwechselung mit ihnen.

4) Doppelter Akkusativ, beide pers. oder sachl., oder der eine pers., der andere sachl.

Dies ist der Fall bei den Verben:

nennen: Du nennest mich den blutgierigen Räuber.

heissen: Er heisst dich den Unverbesserlichen.

schelten: Die Fremdlinge, sie schelten uns den Bauernadel.

sehen: Ich sah mich einen Fremdling in diesem Kreise.

l e h r e n: Herr, lehre mich deine Steige!

r ü h m e n: Des edlen Iberg's Tochter rühm' ich mich.

f ü h l e n: Einen Gott fühlte ich mich. (Vergl.: Ich fühlte mich ein Gott). Bald fühlte sich der Jüngling einen Mann. Oder

Der zweite Akkusativ wird zuweilen durch als eingeleitet oder ist ein präpos. Kasus. Z. B.:

k e n n e n: Ich kenne dich als einen wackern Streiter.

a n s e h e n: Er sah mein Erstaunen als Furcht an.

a c h t e n: Wir achtens bloß für Lug' und Trug.

h a l t e n: Man hält den Klügsten unter euch für den Schuldigsten.

Statt des zweiten Akkusativ steht zuweilen ein Infinitiv, Partizip oder Adjektiv. Dies bei:

h e i s s e n, h ö r e n, f ü h l e n, l a s s e n: Du hiessest ih— gehen; ich sehe d— kommen; er hörte ih— spielen; ich fühlte d— Herz schlagen. Lass m— die Zeitung vorlesen; Lass m— ih— rufen. Ich werde d— dies sobald als möglich wissen lassen.

s e h e n, f i n d e n: Er fand sie schlafend (als Schlafende). Ich sehe dich in Gedanken vertieft, traf dich in Schlaf versunken, in Schlummer gewiegt.

p r e i s e n, w ä h n e n, e r k l ä r e n: Man preist m— glücklich (für einen Glücklichen). Du wähnst d— verlassen von aller Welt. Du hast mich frei erklärt.

Sich die Augen rot weinen; sich die Füße wund laufen; das Glas leer trinken; das Kleid schwarz färben; ein Kind gross ziehen; eine Speise satt haben; den Kopf voll haben.

Der Ackersmann verläßt d— Pflug, das Weib d— Rocken, der Bürger zündet s— Stadt, der Land-

mann s— Saaten an. Der Degen hat d— Kaiser arm gemacht, der Pflug ist's, der ih— wieder stärken muss. Strenge gegen d— selbst, beschneide d— üppig— Reben! Es gibt nichts Widerwärtigeres als ein— Heuchler und Schmeichler. Der Hut kleidet d— gut. Nachzuahmen erniedrigt ein— Mann von Geist. Wer lehrte d— dies— gewaltig— Worte? Frohlockt nicht über d— Fall des Feindes! Sie pocht auf ihr— Namen, auf ihr— Herkunft. Er baut auf sein— Kraft, verlässt sich auf sein— Weisheit, rechnet auf sein— Anhang, beruft sich auf sein— Zeugnisse.

Das Objekt im Genitiv,

(reg. von intrans., trans. und reflex. Verb., sowie v. Adj.)

Beispiele: Mein Haus entbehrt des Vaters. Es schenkte der Böhme des perlenden Weins. Nicht des gemessenen Pfades achtet er. Das Weib bedarf in Kriegsnöten des Beschützers. Muss ein zartes Weib sich ihres angeborenen Rechts entäussern? Entschlage dich aller schwarzen Gedanken. Wir sind deines Winkes gewärtig. Diese Hand ist des Schwertes nicht gewohnt.

7. Nachstehende Verben und Adjektiva sind mit einem Genitivobjekte in Sätzen anzuwenden!

Denken, brauchen, achten, bedürfen, entraten, erwähnen, harren, gewahren, spotten, vergessen, walten; sich befeissen, sich bemächtigen, sich anmassen, sich entschlagen, sich rühmen, sich schämen, sich getrösten, sich versichern; — benötigt, eingedenk, fähig, wert, schuldig, ledig, kundig, verlustig, teilhaftig, mächtig, beflissen, verdächtig.

8. Die Endungen und fehlenden Verben, beziehungsweise Adjektiva sind zu ergänzen!

Dein— heilig— Zeichen, o Wahrheit, hat der Betrug sich —. Der Krieg — nicht des Kindleins in der Wiege. Der ersten Jahre — ich noch mit Lust. Wir können d— Lichts und d— Luft nicht —. Tell ist frei und sein— Arm — —. Er kann sich kaum d— Lachens —. D— Hülfe —, d— Geldes —, d— Wortes —, d— Lebens —, d— Diebstahls —, d— Mühe — sein.

Genitivobj. (der Sache) und Akkusativobj. (der Pers.)

9. Man bilde Sätze mit Akkusativ- und Genitivobj. bei den Verben:

berauben, beschuldigen, (bezichtigen, zeihen), anklagen, entheben, entblößen, entlassen, entledigen, entsetzen, entwöhnen, erinnern, los- (frei-)sprechen, überführen, würdigen.

Welch andr— Sünde klagt das Herz d— an? Geheimnisvoll, am lichten Tag lässt sich d— Natur d— Schleiers nicht berauben. Wer von euch kann m— ein— Sünde zeihen? Ihr zwingt mit frechem Possenspiel die Richter, d— Schuldigen d— Mordes loszusprechen. Versichertest du d— Verlassenen nicht dein— Anhänglichkeit und dein— Schutzes zu jeder Zeit und in jeglicher Lage?

Das Objekt im Dativ.

10. Man bilde Sätze mit einem Dativobjekte aus den Redensarten:

zu Hilfe (zu Gesichte, zu staten, zu gute) kommen; zu Mute sein; zu teil werden; leid thun; not thun; zu Diensten stehen; zum Opfer fallen; das Wort reden; den Hof machen; den Platz räumen; einem etwas zu liebe (zu leide) thun; einem den Rang ablaufen; sich einem zu Füßen werfen.

11. Verwende in Sätzen mit einem Dativobjekte die Verben:

weichen, fehlen, begegnen, beiwohnen, nähern; drohen, grollen, fröhnen, huldigen, willfahren; horchen, lauschen, folgen; erwidern, entsagen, abraten, zureden, beipflichten; dienen, frommen, opfern, trotzen.

Ein süßer Trost ist ih— geblieben; ih— fehlt kein teures Haupt. Die Gebilde der Nacht weichen d— tagend— Licht. D— grollt der Landvogt, möchte gern d— schaden. Traurig sass die Jungfrau dort, lauschte nächtlich— Gesange. Ich höre gern d— Streit der Klugen zu. Und er eilet fort und danket d— rettend— Gotte. Des Weges Enge wehret d— Verfolg—.

12. Man verwende mit einem Dativobjekte in Sätzen die Adjektiva:

ähnlich, abtrünnig, hold, abhold, gnädig, gewachsen (Bedeutung von „fähig sein“), überlegen (im Volksmunde: „über sein“) geneigt, gewogen, verhasst, gewandt, lästig, hinderlich, treu, dienstbar.

Dativobj. (der Pers.) und Akkusativobj. (der Sache).

13. Man bilde Dativ- und Akkusativobj. enthaltende Sätze mit den Verben:

bringen, bieten, berichten, darreichen, einprägen, empfehlen, geben, gewähren, leisten, schenken, schwören, verheissen, versagen, versüssen, widmen, weihen, widerlegen.

Er teilte jed— eine Gabe, dies— Früchte, jen— Blumen aus. Freiwillig biete ich d— Herz und Hand. Befiehl' d— Herrn dein— Wege! Hier klag ich verborgen d— tauend— Morgen mein einsam Geschick.

Er weiht, von edlem Eifer warm, d— Wahrheit sein—
treu— Arm.

14. Man beachte die Bedeutung des Dativs in folgenden Sätzen! (Der meist durch ein Pronomen ausgedrückte Dativ bezeichnet eine Person, für welche etwas ist, oder geschieht = Dativ des Interesses).

Die Uhr schlägt keinem Glücklichen. Es grünt uns kein Halm, uns wächst keine Saat. Mir hat die Tugend eignen Wert. Sein Herz schlug der ganzen Menschheit. Du lügst dem ewigen Licht. Ohne die Saat erblüht ihm die Ernte. Und keinem Manne kann ich Gattin sein. Die Freunde hast du mir versöhnt.

Präpositionales Objekt.

15. Man gebrauche in Sätzen:

denken, gedenken, sich erinnern a n; achten, warten, sich freuen a u f; verlangen, gelüsten n a c h; genesen, sich enthalten v o n; spotten, frohlocken, sich erbarmen, freuen ü b e r; sich fügen, sich ergeben i n; sich üben, übertreffen i n; endigen, beginnen, schmücken, versorgen, geizen m i t; schweigen, träumen, sich erholen v o n; stolz, neidisch, erbost sein a u f; enig, gross, klein sein i n.

16. Man bestimme und unterscheide in nachstehenden Sätzen die Objekte!

Du bist eines Besseren belehrt worden. Sie hat ein gewagtes Spiel gespielt. Er lässt sich nennen den Wallenstein. Gedenk, o König deines edeln Worts! Ich danke gütiger Nachfrage (für). Du träumst von vergangenen Zeiten. Es gilt dein Leben, unsere Ehre, Gut und Blut, einen schweren Kampf. Freunden gilt das dritte Glas. Ich versicherte den Freund meines Beistandes (Akk. d. Pers. mit Genitiv der Sache). Dieser Brief versichert mir ihre Verzeihung (Dativ d. Pers. mit

Akk. der Sache). Sie sprechen von Politik, unterhalten sich über Kunstgegenstände. Frei ist dem Wanderer der Weg. Man hörte die Kanonen donnern. Ich rate zum Frieden. Der Leib zerfällt in Staub, die Form geht in Stücke. Dem Leichtsinn eilen sie, der Freude zu. Mir ward ein Glück, wie es nur wenigen geworden. Diese Handlungsweise wird dir zur Ehre gereichen. An Leben reich ist die Natur. Die Bettler sind den Hunden feind und die Hunde den Bettlern.

Erweiterung durch Attribute.

Beispiele: Einigkeit vortrefflicher Männer ist wohlgesinnter Frauen sehnlichster Wunsch. (Adjektivische Attribute.) Die Gnade der Hohen, die Gunst der Gewaltigen, die Neigung der Menge, die Liebe der Einzelnen, alles wandelt auf und nieder. (Genitivische Attribute.) Eine Reihe von guten Tagen lässt sich schwer ertragen. Jetzt ist der Augenblick zu reden. (Präpos. Attrib.) Gott schirme das Haus Wittelsbach! Ich, der Vernünftige, grüsse zuerst. Und soll mir der Freund, der liebende, sterben! (Appositionelle oder kongruierende Attribute.)

17. Man bestimme die Art der Attribute folgender Sätze und ergänze die in einzelnen Sätzen fehlenden Attribute und Endungen!

Was ist der langen Rede kurzer Sinn? Der seltene Mann will seltenes Vertrauen. Es begegnet ihm manch Ritter wert mit festem Schild und breitem Schwert. Die fromme Pflicht ehrt selbst der rohe Krieg. Das — Schauspiel der — Sonne gewährt dem — Beobachter einen — Anblick. Eine — Hausfrau ist des Hauses — Zierde. Der Geiz ist seine eigene Stiefmutter. Silber hegen seine (des Landes) Berge wohl

in manchem tiefen Schacht. Voran dem Zuge schwärmten der muntern Kinder viel. Zu dies—
letzt— Rettungsmittel kam man in der jetzig— Be-
drängnis zurück. Die Blicke, frei und fessellos, er-
gehen sich in ungemessenen Räumen. Sie wird das
Werk der Nacht zertrümmern. Du siehst des Vaters
Stirn gedankenvoll, der Mutter Aug' in Thränen. Ich
bin Bürge geworden für den Ausgang. Die Hoffnung
zu genesen erfüllt die Brust des Kranken. Hab' Dank
für d— —. Die deutsche Kaiserkrone ist erblich im
Hause —. Der Müssiggang, der gefährlichste Feind
der Jugend, sei dir stets verhasst! Der Dom zu
Köln und das Strassburger Münster sind Meister-
werke gothischen Stils.

Der attributive Genitiv.

Doppelte Bedeutung desselben z. B.:

Die Ermahnung des Predigers (= die vom Prediger
ausgehende Ermahnung; Genitiv des Subjektes);

die Ermahnung des Sünders (= die an den Sünder
gerichtete Ermahnung, er wird ermahnt; Genitiv des
Objektes).

18. Wie sind folgende Genitive zu verstehen?

Die Liebe Gottes; der Verlust des Freundes; die
Verfolgung der Christen; die Unterstützung der Ge-
meinde; die Verteidigung des Landes; das Lob meiner
Freundin.

19. Folgende Wortverbindungen sind zur Bildung
des objektiven Genitivs um- und alsdann zu vollständigen
Sätzen auszugestalten!

(Z. B. eine Ermahnung beherzigen; die Beherzigung der Er-
mahnung wird dich vor weiteren Fehlritten schützen.)

Kaiserliche Befehle überbringen; einem Mangel ab-
helfen; der Gefahr vorbeugen; dem Unfuge steuern;
Hindernisse beseitigen; Schwierigkeiten hinwegräumen;

die Zeitung abonnieren; den Beschluss kritisieren; eine Persönlichkeit charakterisieren; ein Kind adoptieren; ein Hauptwort deklinieren; ein Verbum konjugieren; den Gast bewillkommen; die Freundinnen begrüßen; seinem Lieblingswunsche entsagen; sich der Militärpflicht entziehen; armen Kindern zu Weihnachten beschenken.

20. In welchen der folgenden Sätze und Wortverbindungen ist der attributive Genitiv subjektiv, objektiv, in welchen drückt er eine Abstammung, eine Art und Beschaffenheit (ist also qualitativ), einen Besitz (ist possessiv), einen Teilbegriff (ist partitiv) aus?

Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Manns gründen den Herrscherthron wie Fels im Meer. Die List —, die Stärke —, die Falschheit —, die Befreiung —. Wir sind in Feindes Land. Aber, Wenn und Gar sind des Teufels War. Ich bin des Kaisers Offizier. Auch Wallenstein ist der Fortuna Kind. Schmerz ist der Vater und Liebe die Mutter der Weisheit. Eilig trocknet er ab die Thräne, der Jüngling edeln Gefühls. Gehorsam ist des Christen Schmuck. Es ist Essens Zeit. Seiner Hände Werk; aus Leibes Kräften; Göthes Werke; Schwabs Leben Schillers (zwei Genitive). Goedekes Biographie August Graf v. Platens.

21. Folgenden Sätzen ist durch Voranstellung des Genitivattributes vor das Substantiv die ursprüngliche dichterische Gestalt wieder zu geben!

Mit dem Feierklang der Freude begrüßt die Glocke das geliebte Kind auf dem ersten Gange seines Lebens, den es im Arm des Schlafes beginnt. Ach, die zarten Bande des Hauses sind gelöst auf immerdar. Sie hat die zarten Saiten der Leier, doch nie die Kraft des Bogens gespannt. Das Leben ist das höchste der Güter nicht; aber das grösste der Übel ist die Schuld. Ihm schenkte die Gabe des Gesanges, den süssen

Mund der Lieder Apoll. Hier ist die Gabe der Ceres, hier ist die des Bacchus. Wer verlässt die Haine Italiens für den heissen Sand Arabiens? Fort kämpft den Kampf des Herzens der Sohn der Erden. Auf der höchsten Spitze des Berges steht die Tanne, schlank und grün, durch die tiefsten Ritze der Felswand lässt sie ihre Wurzeln ziehn. Arbeit ist die Zierde des Bürgers, Segen ist der Preis der Mühe. Prasselnd in die dürre Frucht fällt sie (die Flamme) in die Räume des Speichers, in die dürrn Bäume der Sparren, und als wollte sie im Wehen mit sich fort die Wucht der Erde reissen in gewaltiger Flucht, wächst sie in die Höhen des Himmels, riesengross! Die ungemischte Freude des Lebens ward keinem Sterblichen zu teil. Der Weise siegt über Wahn und Leidenschaft, über die Last des Tagewerks, die Bitterkeit des Schmerzes, das Dunkel der Zukunft und den Schrecken des Grabes.

Erweiterung durch adverbiale Bestimmungen.

(Diese sind zum Prädikat gehörige Kasus der Substantive, Substantiva mit Präpos., oder adverb. Formwörter.)

22. Welcher Art sind in folgenden Sätzen die adverbialen Bestimmungen und wodurch sind sie ausgedrückt?

1) Zu Haus und in dem Kriege herrscht der Mann. Man sucht ihn allerorten. Jetzt gehe jeder seines Weges. Zwei Wanderer sieht er die Strasse ziehn. Ich wandere schon seit Jahren die Lande aus und ein. Hamburg und Bremen treiben einen starken Export nach Amerika, Ostindien und anderen überseeischen Ländern. Er wirft sich hinein in die brausende Flut. Der Herden Geläut ertönt im belebten Gefild. Oft kommt ein nützlich Wort aus

schlechtem Munde. Den Bergpfad steig' ich still hinan. Einen goldnen Becher werf ich hinab. Hier die Burg im Abendschimmer, drüben rauscht das Meer wie immer.

2) Gewalt ist für den Schwachen jederzeit ein Riese. Wie heisst die nur einen Tag lebende Fliege? Bleibe getreu bis in den Tod! Es kann vor Nacht leicht anders werden. Die Eulen schlafen am Tage und suchen ihre Nahrung bei Nacht. Sie geht nachts um wie ein gequälter Geist. Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen. Den Tod erleidet er eben. Er ist den ganzen Tag beschäftigt. Drei volle Jahre hab' ich ihn nicht mehr zu Gesicht bekommen. Sie haben in schwachen Stunden mich gesehn. Sie mussten innerhalb 24 Stunden die Stadt verlassen. Ich erwarte die Zustellung binnen fünf Tagen. Um die Ernte war's. Auf blutige Schlachten folgt Gesang und Tanz. Er ist auf die Minute angekommen. Seit Menschengedenken weiss man nichts von diesem Namen. Tages Arbeit, abends Gäste. Noch diese Nacht muss sie von hinnen gehen. Bleibt bis zum Abend!

3) Nicht leichten Kampfes siegt der Glaube. Ohne Wahl verteilt die Gaben, ohne Billigkeit das Glück. Der Neidische sieht jedermanns Glück mit scheelen Augen an. Der Verlust wurde aufs empfindlichste gefühlt. Er ist aufs härteste betroffen worden. Wir dienen ihm auf unsere Art. Lasst uns tagen nach den alten Bräuchen dieses Landes. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Ein finstrier Blick kommt finster zurück. In schlicht einfacher Sitte bin ich aufgewachsen. Was heisst eine Strafe auf Sklavenart vollziehen lassen? jemanden auf Delinquentenweise verhören? Was bedeutet die Ausdrucksweise

„stehenden Fusses“ abreisen? eilenden Laufes vorüberfliehen? spottender Weise sich an jemand wenden? jemand schnellen Blicks erkennen?

- 4) Die Welt ist von Gott geschaffen. Die Stimme der Gerechtigkeit ist verstummt vor der Parteien Wut. Mancher sieht den Wald vor Bäumen nicht. Mein Kopf glüht von durchwachter Nacht. Durch falsches Zeugnis glaubt er sich zu retten. Er sagt es ihm zu Schimpf und Hohn. Man sieht dirs an den Augen an. Sie hat aus falscher Grossmut sehr gefehlt. Mich schuf aus gröberem Stoffe die Natur. Von Perlen baut sich eine Brücke hoch über einen grauen See. Die braune „Liese“ kenn ich am Geläut. Aus Unwissenheit, aus Trägheit und Gewohnheit, aus Liebe zum Frieden wird viel erduldet und gefehlt. Kann ich ihn darum schelten? Warum nennt Ihr die Fünfe eine heilige Zahl? Wie manche Eltern schränken sich nicht um ihrer Kinder willen ein! Schenke aus Liebe, verzeihe aus Barmherzigkeit! Ohne Anstrengung erreichst du das Ziel nicht. Bei sorgfältiger Überlegung würdest du dies Vorgehen unterlassen haben. Trotz allen Nachforschens konnte der Verbrecher nicht entdeckt werden. Er regiert zur Wohlfahrt aller, zu des Ganzen Heil. Das hat ein Freund für seinen Freund gethan. Er stirbt fürs Vaterland, für den König, für die Freiheit.

23. Von folgenden Sätzen sind die einzelnen Satzglieder zu bestimmen!

- 1) Du wolltest dich dem Vater widersetzen? 2) Zuversicht ist die Mutter grosser Thaten. 3) Nach und nach ist mir's Vermutung, zuletzt Gewissheit geworden. 4) Das heisst grossmütig handeln. 5) Müdigkeit lässt Speis' und Trank vergessen. 6) Er spricht ungestraft der irdischen Gerechtigkeit Hohn. 7) Da

drunten ist manch' Brännlein klar. 8) Aus Abend und Morgen ward der erste Tag. 9) Schon ist die Nacht zum lichten Morgen herangewachsen. 10) Unrecht leiden schmeichelt grossen Seelen. 11) Die Muttersprache vermittelt uns am unverilgbarsten Heimat und Vaterland. 12) Meister Gutdünkel ist aller Ketzerei Grossvater. 13) Er zeigte sich als hervorragender Kenner von Altertümern. 14) Will etwa mich dein Mund die Eitelkeit der Welt verachten lehren? 15) Sie hätte sich darüber krank lachen können. 16) Hört ihr's wimmern hoch vom Turm? 17) Muss ist ein bitter Kraut. 18) Nicht fremd ist die Kunst der Rede diesem Munde. 19) Sie schwelgt im Glück und Ruhm. 20) Hörst du das Hifthorn klingen mächtigen Rufes? 21) Takt ist die einzige erlaubte Notlüge der Tugend. 22) Die gewagten Behauptungen von heute sind oft die Wahrheiten von morgen. 23) Ein bekannter Philosoph nennt den Traum den Mondschein des Gehirns. 24) Durch List und klug gewandten Sinn versucht ich's in dem Kampf zu siegen. 25) Die Ebne hallt von unserm Klaggeschrei. 26) Heiss mich nicht dich verlassen! 27) Lehre mich standhaft sein. 28) Scheltend sprach sie dieses Wort. 29) Jetzt sterbe ich beruhigt. 30) Nur bei wichtigen Fragen ergreift der schweigsame Mann das Wort. 31) Was ist ein Held ohne Menschenliebe! 32) Gen Maien blüht der Tag herein mit Liedergruss und Freudenschein. 33) Jede Hoffnung auf eine Verständigung gebe ich nun verloren. 34) Die Weisheit lässt sich nicht hören auf den Gassen. 35) Ein Wort macht alles ungescheh'n. 36) Er sieht sich unerkant im lauten Hochzeitssaale. 37) Entrüstet fand ich diese graden Seelen. 38) Pforten bauen sich aus grünen Zweigen. 39) Ein lastervolles Leben büsst sich in Mangel und Erniedrigung. 40) Selbst ist der Mann.

24. Aus der vorhergehenden Aufgabe sind die Sätze Nr. 4, 13, 18, 27, 31 und 33 in Fragesätze, Nr. 3, 14, 18, 20, 25, 27, 29 und 35 in Wunschsätze, Nr. 2, 4, 6, 9, 10, 12, 17, 19, 22, 32, 37, 38 und 39 in Ausruffsätze, Nr. 4, 13, 14, 24, 25 und 33 in Befehlsätze, Nr. 1, 14, 16, 20, 31 in Erzählsätze umzuwandeln!

25. Welche der Sätze in Aufgabe Nr. 23 haben die gerade, welche die versetzte Wortfolge?

26. Man vervollständige folgende (elliptische) Hauptsätze!

Willkommen! Keine Rose ohne Dornen. Eines Mannes Rede keine Rede. Bei Gott! Viel Vergnügen! Lass mich! Gott Lob! Ich dich ehren? Du mir zürnen? Das Banner her! Verzeihung! Gott befohlen! Was thun? Gut gebrüllt!

II. Der zusammengesetzte und zusammengezogene Hauptsatz.

Zur Verbindung grammatisch gleichwertiger Sätze im zusammengesetzten Hauptsatz (Satzverbindung) und der gleichartigen Satzglieder im zusammengezogenen Satz dienen die beiordnenden Bindewörter (Conjunktionen). Die gebräuchlichsten sind:

1. Zusammenstellende (copulative) Conjunktionen:

- 1) anreihende (die Rede fortführende): und, auch, wie, sowie, wie auch, desgleichen, zudem, ausserdem, überdies;
- 2) ordnende: dann, ferner, hierauf, hernach, nachher, endlich; erst, erstlich, erstens, zweitens etc.;
- 3) steigernde: ja, sogar, selbst;
- 4) teilende und vergleichende: sowohl — als (als auch), nicht allein — (nicht blos —, nicht nur —) sondern auch, teils — teils, einesteils — andernteils, einerseits — andererseits, halb — halb, bald — bald.

- 5) trennende und ausschliessende: oder, entweder — oder, weder — noch.

2. Entgegenstellende (adversative) Conjunktionen.

- 1) aufhebende: nicht — sondern (vielmehr), nicht sowohl — als vielmehr;
2) beschränkende: aber, allein, dagegen, hingegen, doch, dennoch, jedoch, dessenungeachtet, nichtsdestoweniger, gleichwohl, indes, nur.

3. Begründende und folgernde (causative) Conjunktionen:

denn; also, folglich, demnach, somit, mithin, daher, deshalb (deswegen), darum.

27. Vorstehende Conjunktionen sind dem Gedächtnisse einzuprägen!

Die Satzverbindung.

Beispiele: 1) Die Störche ziehn, die Schwalben fliehn, es schweigen die Grillen und Heimen. — Der Mensch denkt's, Gott lenkt's. — Herr erhöre mich, ich glaube an dich; verschmähe mich nicht, ich liebe dich; verwirf mich nicht, ich ehre dich. —

2) Glück und Tugend sind nicht stets verbunden, dies wird durch die Geschichte aller Zeiten bestätigt. — Bis zur Stunde hatte sie ihr Unglück nicht gekannt, jetzt erfuhr sie alles auf einmal.

3) Tugend lässt sich nicht begraben, auch die Laster sterben nicht. — Dem Fleissigen mag der Hunger wohl zuweilen in's Fenster gucken, aber er darf ihm nicht in's Haus kommen. — Auch aus entwölkter Höhe kann der zündende Donner schlagen; d'rum fürchte in deinen fröhlichen Tagen des Unglücks tückische Nähe! (Umbildung dieser folgernden Satzverbindung zu einer begründenden.)

28. In welchem logischen (Gedanken-)Verhältnisse stehen die einzelnen zusammengehörigen Sätze obiger Satzverbindungen zu einander? Wie verhält's bezüglich der grammatischen Verbindung mit den Sätzen unter ¹⁾, und worin liegt hier die Verbindung? Wodurch ist die Verbindung der Sätze unter ²⁾ bewirkt? Für die zur Verbindung der unter ³⁾ stehenden Sätze angewendeten Conjunktionen gebrauche man andere Bindewörter!

29. Man bestimme das logische Verhältnis folgender unverbunden nebeneinander stehender Sätze und verknüpfe dieselben mittels einer passenden Conjunktion!

Zur Erwerbung eines Glückes gehört Fleiss und Geduld; die Erhaltung desselben fordert Mässigkeit und Vorsicht. — Die Botschaft hör ich wohl; der Glaube fehlt mir. — Der Bescheidene widerspricht niemand sofort in der Unterhaltung; er hört zuerst eines jeden Meinung schweigend an. — Der allgemeine Volkswohlstand und die Volksbildung haben sich seit der Erfindung der Dampfmaschine in den meisten Ländern erheblich gesteigert; die Kluft zwischen Reichen und Armen, Gebildeten und Ungebildeten scheint eher grösser als geringer geworden zu sein. — Leben zündet sich nur am Leben an; das Höchste im Kinde erzeugt sich nur durch Beispiel. — Unter allem Diebsgesindel sind die Narren die schlimmsten; sie rauben uns beides, Zeit und Stimmung. — Glaube dem Leben; es lehrt besser als Redner und Buch. — Ein jeder Stand hat seinen Frieden, ein jeder Stand hat seine Last. — Er hat mich nicht gegrüsst, er hat mir kein freundliches Wort gegeben. — Mir hat nicht nach Beifall gelüstet, mir hat nicht vor Tadel gebangt. — Das Kleine fühlt sich heimisch bei dem Kleinen; das Grosse lebt im Grossen nur beglückt. — Unverhofft kommt oft; unverzagt

hinaus gewagt. — Jung Blut, spar dein Gut; Armut im Alter wehe thut.

30. Die Einzelsätze folgender Satzverbindungen sind durch entsprechende Conjunctionen zu verbinden!

1) Durch copulative Conj.:

Thätigkeit nur ist Leben, Arbeit ist Genuss. — Redlich sei des Herzens Grund; redlich spreche der Mund. — Die Gestalten und Formen der Dinge erkennen wir durch das Gesicht; wir nehmen sie durch das Gefühl wahr. — Sieh' den Leuten hübsch dreist ins Gesicht; sieh' hübsch in dich selbst hinein. — Die Phönizier erfanden durch Zufall das Glas und die Purpurfarbe; man rühmt ihnen die Erfindung der Rechenkunst und des europäischen Schriftsystems nach. — Wir betrachten die Teile eines Dinges; wir fassen die Verbindung dieser Teile in's Auge; wir überschauen das Ganze, und sind zur deutlichen Vorstellung dieses Dinges gelangt. — Ein Mann von Geist wird nie etwas Dummes sagen; er wird nie etwas Dummes hören. — Die Kelten unterwarfen sich den Eroberern; sie erkaufte den Besitz ihres Landes durch grosse Opfer; sie schlossen sich selbst dem verheerenden Zuge der Kriegsschaaren an und folgten ihnen auf der weiten Wanderung. — Deutsche Hilfsvölker führten für Roms Grösse die Waffen im fernsten Osten gegen die Parther; sie stritten im Süden am Rande der afrikanischen Wüste. — Mich plagen keine Skrupel, mich peinigen keine Zweifel.

2) Durch adversative Conjunctionen:

Der Geizige besitzt nicht seine Schätze; seine Schätze besitzen ihn. — Mit einem Teile des Lobes sollst du dem Freund nur schmücken das Antlitz; einen Theil darfst du nur hinter dem Rücken ihm sagen. —

Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut; ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. — Nicht deine Klugheit siegte über die meine, dein schlechtes Herz hat über mein gerades den Triumph davongetragen. — Das Wahre muss gleich genutzt werden; es ist nicht da. — Vieles kann der Mensch entbehren; den Menschen kann er nicht missen. — Die Buchdruckerkunst war schon über hundert Jahre erfunden; ein Buch erschien noch als ein heiliges. — Zu goldnen Bergen lockt das Laster den Sünder; er findet nur unfruchtbare Wüsten, ein kurzes Spiel und lange Reue. — Niemand ist ohne Leiden; mancherlei Sorgen und Schmerzen quälen uns wahrlich aus eigener Schuld. — Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht; Worte können uns zu Thaten führen. — Unsere Aussichten sind oft nicht glänzend; man muss Mut und Hoffnung nicht sinken lassen.

3) Durch causative Conjunktionen:

Jede Aufopferung des Lebens ist zweckwidrig; das Leben ist die Bedingung aller Güter; aber Aufopferung des Lebens in moralischer Absicht ist in hohem Grade zweckdienlich; das Leben ist nie als Zweck, nur als Mittel zur Sittlichkeit wichtig. — Alle Pflanzen sind an den Boden gefesselt; ihr Leben ist gehemmter und eingeschränkter als das der Tiere. — Die lebendige Tradition ist eine sehr unzuverlässige Quelle für die Geschichte; alle Begebenheiten vor dem Gebrauche der Schrift sind für die Weltgeschichte so gut wie verloren. — Nichts nennt er sein als einen Rittermantel; er sieht jedes Biedermannes Glück mit scheelen Augen giftiger Missgunst an. — Nur Wollen gilt; im Wollen liegt die Kraft. — Unterdrücke nie den Trieb des Gewissens und die inner-

liche Schamhaftigkeit vor dem Bösen; sie sind der Schutzengel des Guten.

31. Folgende Sätze sind zu Satzverbindungen auszubauen!

Die alten Ägypter bauten mit bewunderungswürdiger Anstrengung an den Grenzen der Wüste ihre Pyramiden, ausserdem etc. —. Die Griechen unternahmen schon im grauen Altertume einen gewaltigen Kriegszug nach Kolchis, den Argonautenzug, ferner etc. — Nach der Unterwerfung Italiens trugen die Römer ihre siegreichen Waffen über die Alpen nach Gallien und Spanien; auch —. Der sächsische Kaiser Heinrich I. schloss zunächst mit den Magyaren, den erbittertsten Feinden Deutschlands zu damaliger Zeit, einen Waffenstillstand, dann —, hierauf—. König Ludwig I. von Bayern und seine Nachfolger auf dem Throne waren und sind treue Söhne unseres Bayernlandes; überdies — (Begeisterung für ein einiges deutsches Vaterland). Eintracht baut das Haus, aber —. Das Tadeln ist leicht, jedoch —. Nicht nach weltlicher Ehre strebt der Weise, sondern sein Trachten ist nach — gerichtet. Die Zunge ist ein kleines Glied, trotzdem —. Der Buchstabe ist tot, hingegen — macht lebendig. Ein tiefer Sinn liegt in den alten Bräuchen, daher —. Die europäischen Westwinde streichen über stark ausdünstende Meere, darum —. Geize mit der Zeit, denn —. Jeder ist seines Glückes Schmied, deshalb —. Wohlgeschmack bringt Bettelsack, darum —. Rühme dich nicht zu sehr deiner Thaten, denn —.

32. Inwiefern ist in folgenden Satzverbindungen die Conjunktion „und“ in einem vom gewöhnlichen Gebrauche abweichendem Sinne angewendet, und welche andern Conjunktionen können dafür gesetzt werden?

Vaters Pfeil ging mir am Leben hart vorbei, und ich

habe nicht gezittert. Ich sah auf dich, und ich weinte nicht. Der Herr rührt die Berge an, und sie rauchen. Meinem Haupte war der Streich gedroht, und das Eure fiel.

33. Man beachte den Gebrauch der Conjunktion und in folgenden mehrfachen Aneinanderreihungen!

Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau und herrschet weise im häuslichen Kreise, und lehret die Mädchen und wehret den Knaben, und regt ohn' Ende die fleissigen Hände. (Polysindeton). Am Himmel ist geschäftige Bewegung, des Turmes Fahne jagt der Wind, schnell geht der Wolken Zug, die Mondessichel wankt, und durch die Nacht zuckt ungewisse Helle (Asyndeton).

34. Die Wortfolge der in nachstehenden Satzverbindungen mit und angeknüpften Hauptsätze ist zu verbessern! (Fälle inkorrekten Zeitungs- und Kanzleistils.)

Die Anfertigung von schriftlichen Arbeiten für andere wird als Betrieb eines Gewerbes aufgefasst, und müssen daher die nach dieser Richtung hin thätigen Personen der Behörde Anzeige erstatten. Die Ausführungen des Reichskanzlers sind zweifellos äusserst beachtenswert, und können wir ihm vollständig beipflichten. Mit Genehmigung der höchsten Schulbehörde werden die Herbstferien um 10 Tage verlängert, und setzen wir hiemit den Schulanfang für den 20. September fest. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Prinzregenten werden die staatlichen und städtischen Gebäude beflaggt, und fordern wir hiemit die Hausbesitzer auch zur Beflaggung der Privatgebäude auf. Mein Lager von Damenkleiderstoffen ist äusserst reich assortiert, und bitte ich um geneigten Zuspruch. Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse ist mir meine treue Gattin durch den Tod entrissen worden, und bitte ich schmerzbewegt

um stilles Beileid. Diese Zeitschrift erscheint am ersten Mittwoch eines jeden Monats, und nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen Bestellungen an.

35. Man beachte das eigenartig beschränkend adversative Verhältniß in folgenden Satzverbindungen! (Nachbildungen.)

Kein Thal war so versteckt, ich späht es aus. Kein Dach ist so niedrig, keine Hütte so klein, er (der Sänger) führt einen Himmel voll Götter hinein. (Vgl.: Das Dach ist niedrig, die Hütte ist klein, gleichwohl führt er einen Himmel voll Götter hinein.) Es ist keine Hütte so arm und klein, es kommt der Frühling und blüht hinein. Es ist kein Vöglein so gemein, es spürt geheime Schauer, wenn draussen streift der Sonnenschein vergoldend seinen Bauer.

Der zusammengezogene Satz.

(Nur jene Sätze werden als zusammengezogene betrachtet, die wirklich aus der Vereinigung zweier oder mehrerer Einzelsätze entstanden sind und ohne Zwang wieder in diese aufgelöst werden können. Weil ein Satz ein Urteil ist, muss ein zusammengezogener Satz auch wenigstens zwei oder mehrere Urteile enthalten, nicht etwa bloß zwei oder mehrere Bestimmungen der das Urteil bildenden Vorstellungen. Der Satz: Vergebens durchheulte mit Weib und Kind der Zöllner nach Rettung den Strom und Wind — enthält nur ein Urteil, ist also auch nur ein einfach erweiterter Satz. Von den Hauptsätzen werden hauptsächlich die copulativen und adversativen zusammengezogen; von den causalen sind nur die folgernden einer Zusammenziehung fähig.)

Beispiele: Aus der Wolke quillt der Regen, strömt der Segen. Gott läßt wohl sinken, aber nicht ertrinken. Das Meerwasser hat einen bitter-salzigen Geschmack, ist mithin für den Menschen ungenießbar.

36. Aufsuchen der gemeinsamen und gleichartigen Glieder obiger Sätze und Auflösen in Einzelsätze!

37. Nachfolgende unter je einer Nummer stehende Einzelsätze sind zusammenzuziehen, und es sind dabei die gemeinsamen Satzglieder durch Unterstreichen kenntlich zu machen!

- 1) Alte Reiche wurden unter der Völkerwanderung begraben. Neue Reiche erstanden auf deren Trümmern.
- 2) Sandkörner machen den Berg. Augenblicke machen das Jahr. Kleinigkeiten machen das Leben aus.
- 3) Dem wahren Freunde muss man alles opfern. Man muss ihm die Pflicht nie opfern.
- 4) Der Morgen lächelt froh der Nacht ins Angesicht. Er säumet das Gewölk im Ost mit Streifen Licht.
- 5) Schwer ist zu heilen. Leicht ist zu verwunden.
- 6) Selten wird das Treffliche gefunden. Seltener wird das Treffliche geschätzt.
- 7) Diese Sitte findet sich an vielen Orten. Sie findet sich im nördlichen Deutschland häufig.
- 8) Der Gehorsam gegen das Sittengesetz macht uns seine moralische Zweckmässigkeit klar. Auch der Schmerz über dessen Verletzung macht sie uns klar.
- 9) Ich bin kein Prophet. Ich bin keines Propheten Sohn.
- 10) Ich kann mit ihm nicht rechten. Ich kann ihn nicht verklagen. Ich kann mich nicht selbst verteidigen. Ich kann ihm jetzt genug zu thun mich nicht erbiehen.
- 11) Reichtum macht nicht glücklich. Rechtschaffenheit macht glücklich.
- 12) Der Mensch ist zur zartesten Gesundheit, auch zugleich zur stärksten Dauer organisiert. Er ist zur Ausbreitung über die Erde organisiert.

38. Von untenstehenden zusammengezogenen Sätzen sind zu bestimmen: das gemeinsame Satzglied, die darauf bezüglichen gleichartigen Satzglieder und deren logisches Verhältnis!

- 1) Sie war rasch, unbeständig, ohne Neigung für ihr Haus.
- 2) Sie war verschwenderisch, aber schön, geistreich, voller Talente.
- 3) Aus Süden erbrauste

der Sturm und jagte die Wolken. 4) Nicht der laute, nur der gerechte Tadel kann verletzen. 5) Adel sitzt im Gemüt, nicht im Geblüt. 6) Drinnen waltet die züchtige Hausfrau und herrschet weise im häuslichen Kreise. 7) Nach Freiheit strebt der Mann, das Weib nach Sitte. 8) Nicht viel Einkommen macht ein Haus reich, sondern Wirtschaft. 9) Zürnende Worte sind brennende Pfeile, töten die Ruhe der Seele so leicht. 10) Die Schlange wechselt wohl die Haut, aber nicht die Giftzähne. 11) Der Wohlthat wird vergessen, die Missethat gemessen. 12) Der Finnen wohl lautige, reiche Sprache steht zwar ausserhalb des Kreises der uns urverwandten Sprachen, hat aber mit ihnen und namentlich mit der deutschen unleugbare Berührungspunkte.

39. Folgende Satzverbindungen sind durch Versetzung der Verben in das Perfekt und Futurum zu zusammengezogenen Sätzen umzubilden!

Kinder jammern, Mütter irren; Tiere wimmern unter Trümmern; alles rennt, rettet, flüchtet; taghell ist die Nacht gelichtet. — Friede macht Reichtum, Reichtum macht Übermut; Übermut bringt Krieg, Krieg bringt Armut; Armut macht Demut, Demut macht wieder Frieden. — Der Frühling erschien in seiner vollen Herrlichkeit; ein frühzeitiges Gewitter ging stürmisch an den Bergen nieder; der Regen zog nach dem Lande; die Sonne trat wieder in ihrem Glanze hervor, und auf dem grauen Grunde erschien der herrliche Bogen.

40. Nachstehende Satzverbindungen sind in rückbezogene Sätze umzuwandeln! (Solche Sätze beruhen auf dem Gesetz der Zusammenziehung. Dabei werden einige Satzglieder hinweggelassen, weil sie aus dem voranstehenden Satze in Gedanken ergänzt werden.)

Ihr seid nicht schuldig; ich bin auch nicht schuldig. —

Uns gilt dieses Wort; auch euch gilt es. — Dich hat der Ausgang der Sache voll befriedigt; ihn hat er weniger befriedigt. — Ihr könnt ihm leicht helfen; wir können ihm nicht helfen. — Wir sind gerne zu seinem Schutze bereit; seid ihr auch dazu bereit? — Was verkürzt die Zeit? Thätigkeit verkürzt die Zeit. — Was macht den Mann? Zufriedenheit mit möglichst wenigem, Geschicklichkeit zu möglichst vielem macht den Mann.

41. Welche Urtheile haben folgende Sätze (elliptische Satzverbindungen) zur Voraussetzung? Man verbinde sie mit denselben!

1) Auch im Tode noch gedenk ich dein. 2) Du hast nur des Lebens Freuden gekostet. 3) Nur der gerechte Tadel kann verletzen. 4) Auch an den Thronen wohnt die Sorge. 5) Selbst der Gerechteste ist vor dem Falle nicht sicher.

42. Man verbessere nachstehende unstatthafte Zusammenziehungen! (Häufige, auch in neueren Schriften vorkommende Verstösse.)

Wir loben und danken Gott. Mancher lebt nur in und für seine Familie. Die Mitglieder der Deputation wurden vom Kaiser und der Kaiserin huldvollst empfangen. Dies alles muss vom Einzelnen oder der Gesamtheit geleistet werden. Wir haben das grösste Interesse am Frieden und der Wohlfahrt der Nation. Seine Eigenart macht sich im Fühlen und der Gesinnung geltend. Diesem Gedanken Schillers begegnet man im „Spaziergang“ und der „Glocke“.

III. Das Satzgefüge.

1. Der Subjektsatz.

Beispiele: 1) Wer leicht glaubt, wird leicht betrogen.

— Der Leichtgläubige wird leicht betrogen.

2) Was wahr ist, braucht das Licht nicht zu scheuen.

— Die Wahrheit braucht das Licht nicht zu scheuen.

3) Wen Gott nicht hält, der fällt. — Der von Gott nicht Beschützte fällt. Wem's Gott vergönnt, der wird schlafend reich. Wessen Lob keinen freut, der hat nicht viel frohe Zeit.

4) Dass er ihn hasst, macht ihn mir nicht schlechter. — Sein Hass macht ihn mir nicht schlechter.

Es ist billig, dass man ihm Anerkennung zolle.

5) Es ist ungewiss, ob die Rückkehr des Königs zur festgesetzten Zeit erfolgt. — Die Rückkehr des Königs zur festgesetzten Zeit ist ungewiss. Warum dich Gott die rauhen Pfade führt, wird dir erst später klar werden. — Die Schickungen Gottes etc.

6) Die, die dich umschmeicheln, sind deine Freunde nicht. — Die Schmeichler sind deine Freunde nicht.

43. Man unterscheide vorstehende Subjektsätze in behauptende und fragende, beachte die einleitenden Wörter und die Stellung der Nebensätze zum Hauptsatz!

44. In nachfolgenden Satzgefügen sind die Subjektsätze auf ein Subjekt zurückzuführen!

Wer krank ist, bedarf der Pflege. Wer hasst, ist zu bedauern. Wer immer finstere Mienen macht, hat bald die Gunst verloren; wer immer scherzt und immer lacht, hält man für einen Thoren. Der ist ein feiger Thor, der flieht die steile Bahn. Der ist reich und wohl gelehrt, der alle Dinge zum Besten kehrt. Was bei den Barbaren aus Wildheit und Verhärtung ent-

sprang, das wirkten bei dem Griechen Grundsätze. Es geziemt sich, dass zu dem Grossen das Gute sich sich geselle. Einem Bettler ist es leid, wenn er den andern betteln sieht. Womit ich mein Gemüt ergötze, wird nicht gekauft um Geld und Gut.

(Aus Bodenstedt's „Mirza Schaffy“.) Es ist ein falscher Glaube, dass Unglück den Menschen besser macht. — Nicht immer am besten erfahren ist, wer am ältesten an Jahren ist, und, wer am meisten gelitten hat, nicht immer die besten Sitten hat. — Wer Weisheit übt, legt andern keinen Zwang auf. — Wer alles auf's Spiel gesetzt, hat sicher zu viel gesetzt. — Und was die Sonne glüht, was Wind und Welle singt, und was die Rose blüht, was auf zum Himmel klingt, und was vom Himmel nieder: das weht durch mein Gemüt, das klingt durch meine Lieder.

45. Folgende Sätze sind durch Umschreibung des Subjekts zu einem Subjektsatz in Satzgefüge zu verwandeln!

Schlechtes sucht mit Gutem Streit. Der Wahrheitliebende muss schon sein Pferd am Zügel haben; der die Wahrheit Denkende muss schon den Fuss im Bügel haben; der die Wahrheit Sprechende muss statt der Arme Flügel haben. Die Schickungen Gottes sind wohlgemeint. Das Streben der Weisheit nach Anmut kann man häufig beobachten; das Streben der Anmut nach Weisheit kommt seltener vor. Der Vorzug des Nützlichen vor dem Angenehmen muss dir nie zweifelhaft sein. Das Böse muss doch endlich untergehen, das Gute den Sieg erringen. Die Vernichtung von Roms Weltherrschaft war die erste historische That der Deutschen. Der auf den Wolken Thronende in der Nacht ist uns ein treuer Begleiter und Beschützer auf allen Lebensgängen. Die Zeit der Einberufung

des Landtags ist noch nicht festgesetzt. Der Ärger des einen freut manchmal den andern. (Worüber etc.)

46. Aus je zwei der nachstehenden zusammengehörigen Sätze, beziehungsweise aus den Satzverbindungen unter ¹⁾ sind Satzgefüge mit Subjektsätzen zu bilden! Die Satzgefüge unter ²⁾ sind zu folgernden, auch begründenden Satzverbindungen umzugestalten!

- ¹⁾ Ich habe den Amtmann S. kennen gelernt; dies schrieb ich dir neulich. — Er hat mir etwas genommen. Dies kann mir keine Krone ersetzen. — Napoleon III. wäre gerne in der Schlacht bei Sedan gefallen; dies war ihm aber nicht beschieden. — Er gibt gleich; darum gibt er doppelt. — Er kennt die Sehnsucht, er kennt darum mein Leiden. — Dieser ist der Vollkommenheit am nächsten; denn er erklärt sich mit Einsicht für beschränkt. — Könnte ich dich doch wiedersehen! Wie freute es mich!
- ²⁾ Der den Augenblick ergreift, der ist der rechte Mann. — Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. — Nur der ist traurig, dessen Herz ihn bei sich selbst verklagt. — Was lange währt, wird gut. — Der ist nicht immer glücklich, auf den die Menge mit Neid blickt. — Dem ich im Glauben hier gedient, der wird mich dort zu Ehren bringen. — Kein Weiser ist, noch wohl erfahren, wer essen will, doch Arbeit sparen. — Wer sich an anderer Leid weidet, den Leuten selber sich verleidet.

2. Der Objektivsatz.

Beispiele: ¹⁾ Vergiss nicht, was ein Freund in der Not wiegt. — Vergiss nicht die Bedeutung eines Freundes in der Not.

- ²⁾ Wer bittet, dem wird gegeben. — Dem Bittenden wird gegeben.

- 3) Wessen er sich einmal erbarmt hat, dessen wird er nie vergessen. — Er wird des Erbarmenswerten nie vergessen.
- 4) Ich bin überzeugt, dass wir siegen werden. — Ich bin von unserm Siege überzeugt.
- 5) Die uns lehren, müssen wir ehren. — Unsre Lehrer etc. Segnet, die euch fluchen.
- 6) Ob er vielleicht im Stillen geweint hat, weiss man nicht. Wer weiss, wie nahe mir mein Ende. Woher die Winde kommen, wohin die Winde gehn, hat niemand noch vernommen.
- 7) Der Bettelsack sagt nie: „Ich habe genug.“ „Nehmt hin die Welt!“ sprach Zeus von seinen Höhen. „Weh uns,“ jammerten die Bedrängten, „wir gehen zu grunde!“ — Man fragte mich, woher ich komme, wie es mir gehe.

47. Wodurch sind die Objektsätze dieser Satzgefüge eingeleitet? Welchen Kasus umschreiben die einzelnen derselben? Welche Stellung haben die anführenden Objektsätze unter Ziff. 7) zu den Hauptsätzen?

48. In nachstehenden Satzgefügen sind die Objektsätze auf ein Objekt zurückzuführen!

Was mich noch gestern wollt erschlaffen, ich schäm mich des im Morgenrot. Die Esel beklagten sich beim Zeus, dass die Menschen mit ihnen zu grausam umgingen. Womit man sündigt (mit dem Gegenstand der Versündigung), damit wird man geplagt. Die Vorsehung wollte nicht, dass der deutsche Speer dem römischen Schwert erlänge, dass das freie Germanien dem herrischen Rom sich beuge. Wen jemand lobt, dem stellt er sich gleich. Wer eilt nach fremdem Gut, auf den wartet Armut. Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern ein einsam Leben führt. Wir trauen

dem, der's ehrlich meint. Der Mensch prüfe selbst, wozu er am besten taugt.

49. Bildung von Satzgefügen durch Umschreibung der Objekte zu Objektsätzen.

Thue stets das Rechte! Ist nur der Saracen der Bekämpfung durch des Christen Schwert wert? Die Unvollkommenheit unserer natürlichen Tugend lehrt die Erfahrung. Ich bin unschlüssig in der Wahl. Ich glaube felsenfest an den Sieg unserer Sache. Der Fromme liebt das Schaurige, der Leidende das Traurige, der Hoffende das Künftige, der Weise das Vernünftige (Subjekt- und Objektsätze). Denke allzeit der Vergänglichkeit des Irdischen! Nur schwer entbehrt man des lange Zeit Gewohnten. Ich zweifle nicht an deine Aufrichtigkeit.

50. Je zwei der nachfolgenden Hauptsätze sind in ein Satzgefüge mit einem Objektsatz zu verwandeln!

Der Befehl muss sogleich zur Ausführung gelangen. Ich werde darauf antragen. — Ein Fackelzug darf in dem Programme nicht fehlen. Trage dafür Sorge! — Er braucht dies nicht aussen zu suchen. Er hat es daheim. — Dies denk und thu' ich. Ich trau' es andern zu. — Durch Verfolgung niedriger Zwecke fördert der selbstsüchtige Mensch zuweilen unbewusst vortreffliche. Dies erhellt aus der Geschichte. — Der Sturm auf die Festung soll noch diesen Morgen beginnen. Der Oberbefehlshaber besteht darauf..

51. Folgende direkte Anführungssätze sind in indirekte zu verwandeln!

- ¹⁾ Mit Bezug auf den Beruf der Mutter, ihr Thun und Schaffen im Hause sagt Schiller: „Drinne waltet die züchtige Hausfrau und herrschet weise im häuslichen Kreise und lehret die Mädchen und wehret den Knaben und reget ohn' Ende die fleissigen Hände und mehrt

den Gewinn mit ordnendem Sinn und füllet mit Schätzen die duftenden Laden und dreht um die schnurrende Spindel den Faden und sammelt im reinlich geglätteten Schrein die schimmernde Wolle, den schneeigen Lein und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer und ruhet nimmer.“

- 2) In dem Gedichte „Der Liebe Dauer“ mahnt Freiligrath: „O lieb, so lang du lieben kannst! O lieb, so lang du lieben magst! Die Stunde kommt, die Stunde kommt, wo du an Gräbern stehst und klagst.“ An einer anderen Stelle des Gedichts mahnt er ebenso eindringlich: „Und wer dir seine Brust erschliesst, o thu' ihm, was du kannst, zu lieb! Und mach' ihm jede Stunde froh, und mach' ihm keine Stunde trüb!“
- 3) Einige, für die Haushaltung und das häusliche Leben bedeutungsvolle Sprichwörter lauten: Das Auge der Hausfrau schafft mehr als ihre beiden Hände. Die Uhr muss Herr im Hause sein. Des Weibes Welt ist das Haus, des Mannes Haus ist die Welt. Die kleinste Hütte hat Raum für's grösste Glück. Nachgeben stillt den Krieg. Hoch hinaus zerstört das Haus; rein und klein, bewahrt es fein.
- 4) „Lerne leiden, ohne zu klagen!“ schrieb der grosse Dulder auf dem Throne, der ritterliche Kaiser Friedrich, der eignen Tochter in's Stammbuch.
- 5) „Entweder auf dem Schild, oder mit ihm!“ rief eine spartanische Mutter ihrem in die Schlacht ziehenden Sohne zu.
- 6) Vor der Schlacht bei Waterloo rief Blücher seinen Soldaten zu: „Wir müssen vorwärts; es heisst wohl, es geht nicht, aber es muss gehen; ich habe es meinem Bruder Wellington versprochen; ihr wollt doch nicht, dass ich wortbrüchig werde?“

- 7) Der alte Schwerin rief: „Muss es denn heute geschlagen sein, so will ich den Feind angreifen, wo ich ihn finde.“
- 8) Ein Gelehrter sagt: „Unter Millionen Menschen ist vielleicht nur ein einziger, der seine Seele so zu pressen weiss, dass sie alles hergibt, was sie hergeben kann.“
- 9) Der Vater sprach zur Mutter: „Man muss die Kinder nicht merken lassen, wie lieb man sie hat, da sie sonst, auch wenn die häusliche Zucht die beste ist, in ihren Wünschen leicht zu weit gehen.“
- 10) „Ich wollte dein Herz nur, mein Bäschen, erproben; doch kann jetzt der Vetter das Bäschen nicht loben,“ sprach blitzenden Auges der alte General. „Du kannst nicht meine Erbin sein und sollst mir ohne Säumen die Nacht das Schloss noch räumen; denn wer sich nicht annimmt der leidenden Armen, verdient, beim Himmel! auch selbst kein Erbarmen.“
- 11) Dorothea: Dienen lerne beizeiten das Weib nach
ihrer Bestimmung;
denn durch Dienen allein gelangt sie endlich
zum Herrschen,
zu der verdienten Gewalt, die doch ihr im
Hause gehöret.
Dienet die Schwester dem Bruder doch früh;
sie dienet den Eltern,
und ihr Leben ist immer ein ewiges Gehen
und Kommen,
oder ein Heben und Tragen, Bereiten und
Schaffen für andere.
Wohl ihr, wenn sie daran sich gewöhnt, dass
kein Weg ihr zu sauer
wird, und die Stunden der Nacht ihr sind wie
die Stunden des Tages,

dass ihr niemals die Arbeit zu klein und die
Nadel zu fein dünkt,
dass sie sich ganz vergisst und leben mag nur
in andern!

(Aus „Herrmann und Dorothea“ v. Göthe.)

12) Stauffacher und Gertrud.

(Szene aus „Wilhelm Tell“ v. Schiller.)

Nachdem Stauffacher Gertrud, seiner Frau, Vorhalt darüber gemacht, dass sie ihn in einer ihm unbedacht scheinenden Weise geraten, sich mit Gleichgesinnten zum Aufstand gegen die Unterdrücker (Schweizer Vögte) zu verbinden und ihre Rechte mit der Waffe in der Hand zu verteidigen, entspinnt sich zwischen beiden folgendes Zwiegespräch:

Gertrud: Ihr seid auch Männner, wisset Eure Axt
zu führen, und dem Mutigen hilft Gott!

Stauffacher: O Weib! Ein furchtbarwüthend Schrecknis
ist der Krieg; die Herde schlägt er
und den Hirten.

Gertrud: Ertragen muss man, was der Himmel
sendet; Unbilliges erträgt kein edles
Herz.

Stauffacher: Dies Haus erfreut dich, das wir neu er-
bauten. Der Krieg, der ungeheuere,
brennt es nieder.

Gertrud: Wüsst ich mein Herz an zeitlich' Gut
gefesselt, den Brand würf' ich hinein
mit eigner Hand.

Stauffacher: Du glaubst an Menschlichkeit! Es schont
der Krieg auch nicht das zarte Kindlein
in der Wiege.

Gertrud: Die Unschuld hat im Himmel einen
Freund! Sieh vorwärts, Werner, und
nicht hinter dich!

Stauffacher: Wir Männer können tapfer fechtend sterben, welch' Schicksal aber wird das eure sein?

Gertrud: Die letzte Wahl steht auch dem Schwächsten offen, ein Sprung von dieser Brücke macht mich frei.

52. Verwandlung der indirekten Rede in die direkte.

1) Solon behauptete, dass niemand vor seinem Tode glücklich zu preisen sei.

2) Kaiser Rudolf bekannte, es habe ihn oft gereut, dass er streng und unfreundlich war, aber nie habe er bedauert, sanft und versöhnlich gewesen zu sein.

3) Dass doppelt gibt, wer bald gibt, sagt ein bekanntes Sprichwort.

4) Dass es mehr als mancher Besuch frommt, dann und wann ein gutes Buch zu lesen, lehrt ein verbreiteter Spruch.

5) Tugend allein, pflegte Franklin zu sagen, sei der wahre Adel.

6) Zur Begründung des Satzes, dass die Familie die Grundlage aller menschlichen Geselligkeit bilde, führte der Redner aus, dass ohne ein geordnetes Familienleben kein Staatsleben denkbar sei, dass der Staat in der Familie seine beste Stütze finde, dass der kindliche Gehorsam gleichsam die Vorschule des staatsbürgerlichen Gehorsams sei und aus der Liebe zum häuslichen Herde die Vaterlandsliebe erwachse.

7) Im Gewerbeverein sprach Herr B. über die Vortheile des elektrischen Lichtes gegenüber der Gasbeleuchtung und hob dabei hervor, dass das elektrische Licht fast gar keine Wärme entwickele und der Luft keinen Sauerstoff zur Verbrennung entnehme, dass es die Farbe der beleuchteten Körper nicht im geringsten verändere, für Werkstätten und grosse

Räume eine sehr ausgiebige Beleuchtung liefere, die Gefahren von Unglücksfällen vermindere, und dass der Preis im Vergleich zur gelieferten Lichtmenge ziemlich gering sei.

- 8) In der Debatte über die Frage der Zulassung der weiblichen Jugend zum Studium der Medizin erwähnte der Reichskanzler gegenüber einigen Abgeordneten, der Staat habe die Verpflichtung, das Streben des Weibes nach Verwertung seiner geistigen Kräfte und Fähigkeiten zu unterstützen und ihm Ernährungsquellen zu eröffnen; im Altertum habe es weibliche Ärzte gegeben, und in den vereinigten Staaten von Nordamerika seien seit 1891 über 3000 weibliche Ärzte in Thätigkeit; auch andere europäische Staaten hätten sich in dieser Frage der Frauenbewegung entgegenkommend gezeigt.
- 9) Wie wahr sind Rosseggers Worte, unser Herz sei eine Harfe mit zwei Saiten; in der einen jauchze die Freude, und der Schmerz weine in der zweiten; und des Schicksals Finger spielten kundig drauf die ew'gen Klänge, heute frohe Hochzeitslieder, morgen dumpfe Grabgesänge.
- 10) Nicht minder lehrreich ist desselben Dichters Ausspruch, dass man stets im Schmerz nur den Feind sehe, dass er aber als Freund und Lehrer nahe; man soll ihn nur verstehn und es nicht schwerer nehmen, als er's gemeint.

3. Der Prädikativsatz.

Beispiele: Verstand ist's, was die Menschen z i e r e t (= die Zierde), Gehorsam, was den Christen s c h m ü c k t (= der Schmuck). Bist du es, der d a k o m m e n s o l l ? (= der Erwartete).

53. In folgenden Satzgefügen sind die Prädikativsätze auf ein substantivisches Prädikat zurückzuführen!

Mut ist', was den Ritter ehrt. Otto von Wittelsbach war es, der den Kaiser Barbarossa, das deutsche Heer und die Ehre des deutschen Namens rettete. Unser Freund war es, der die kühne That unternommen. Das Wissen ist es, das von den Fesseln des Aberglaubens befreit. Der Freunde Eifer ist's, der mich zu Grunde richtet, nicht der Hass der Feinde. Schlacht und Jagd sind's, was sie ergötzt. Wer uns bezahlt, das ist der Kaiser. Ein eckelhaftes Schreckliches ist es, was wir grässlich nennen.

54. Das Prädikativ ist in einem Satze zu umschreiben! Die Not ist der Freundschaft Probestein. Spuren der Reue sind Anzeichen vom Ende des Zornes. Die Geschichte ist die beste Lehrerin des Lebens. Die Religion ist die erquickendste Trösterin in des Lebens schwersten Stunden. Das Gewissen ist der Warner vorm Bösen und der Mahner zum Guten. (Was uns etc.) Du, Gott, bleibst in Ewigkeit der Unveränderliche. (Wie du warst etc.)

4. Der Attributsatz.

a) der substantivische Attributsatz = Umschreibung des attrib. Genitivs oder eines sonstigen substantivischen Attributs.

55. Man führe in nachstehenden Satzgefügen die Attributsätze auf Genitiv- oder andere substantivische Attribute zurück!

Die Hoffnung, dass der Feind sich versöhnlich erweisen würde, hat dich getäuscht. Der Glaube, dass wir uns im Jenseits wiedersehen, macht den herbsten Schmerz erträglicher. Er preiset das Höchste, das Beste, was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt. Dies war das Verwerflichste von allem, was er gethan. Er hat den Schwur, dass er ihm treu bleiben wolle, nicht gebrochen. Die Zeit, da wir scherzten, ist vorbei.

Kennst du das Land, wo die Citronen blühen? O schöner Tag, wann endlich der Soldat in's Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit! Von jeher haben nur der Drang der Not und die Ueberzeugung, dass die Zwecke des Lebens ohne eine starke Autorität und ein festeres Band nicht zu erreichen sind, die Deutschen auf weitere Bahnen staatlicher Entwicklung geführt. Dass ich gerungen habe, gerungen mit der ganzen Kraft eines Sterblichen, ist Gott mein Zeuge. Die Sage hat noch das Besondere, dass sie an etwas Bekanntem und Bewusstem haftet, an einem Ort oder einem durch die Geschichte gesicherten Namen. Der Cheruskerfürst Armin verstand die zwiespältigen deutschen Stämme zu einem grossen Unternehmen zu einigen und zum erstenmale in ihnen das Gefühl zu wecken, dass es die Verteidigung einer grossen, gemeinsamen Sache gelte.

56. Die Attribute sind in Attributivsätze zu verwandeln! Die Überzeugung von dem endlichen Siege der Wahrheit und des Rechtes ist eine tröstliche Gewissheit in den Wirrnissen des Lebens. Die Bürger huldigten dem Fürsten und erneuerten das Gelöbnis unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit. Könnt ihr mir Kunde geben von der Zeit seiner Wiederkehr? Der Glaube an die Fortdauer des menschlichen Lebens nach dem leiblichen Tode findet sich in irgend einer Form bei allen Völkern. Zur Beglaubigung der fürstlichen Sendung überreichte der Offizier ein eigenhändiges Schreiben seines königlichen Gebieters. Der Wahn einer unheilbaren Erkrankung macht ihn ganz tief-sinnig.

b) der adjektivische Attributsatz = Umschreibung attributiver Adjektiva oder Partizipien, wegen der einleitenden Relativpronomen oder Relativadverbien auch Relativsatz genannt.

Beispiele: ¹⁾ Du sprichst von Zeiten, die vergangen sind.

- 2) Das höchste Glück ist das, welches unsern Mangel verbessert.
- 3) Schnell muss das Mittel sein, so uns erlöst.
- 4) Aus vielen Gefahren, worin er sich befunden, hat ihn der gütige Gott wunderbar errettet.
- 5) Wie vieles hat er nicht zu berichten, worüber (über welches) die Seinen sich freuen oder betrüben. Die Lüge schadet immer, was dir deine eigene Erfahrung bezeugt. (Unechte Attributsätze, eigentlich Hauptsätze in der Form von Nebensätzen.)

57. Man beachte in vorstehenden Satzgefügen die Attributivsätze bezüglich des einleitenden Relativ-Pronomens oder -Adverbs! Auf welches Wort des Hauptsatzes beziehen sich die Nebensätze unter Nr. 1) bis 4), und worin stimmen die Relative mit den Beziehungswörtern überein? Worauf beziehen sich die Attributsätze unter Nr. 5)?

58. Die Adjektivnebensätze sind auf Attribute des Hauptsatzes zurückzuführen!

Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht. Niemand muss die Kraft, die Gott ihm gab, zu bilden unterlassen. Freundschaft ist die Lebenssonne, welche niemals untergeht. Die Freuden, die wir anderen bereiten, sind die edelsten. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. Aus Finsternis zum Licht führt eine Stufenleiter, die finster ist am Fuss und an der Spitze heiter. Der Monarch ehrte ihn durch ein Vertrauen, welches über seine Jahre ging. Es war ein Angriff und ein Widerstand, wie ihn wenige noch gesehn. Wer nennt den Quell, woraus das Leben fließt? Er fiel mir um den Hals und zeigte eine Rührung, wie

sie jener kleine Dienst gar nicht wert war. Mancher rühmt sich solcher Thaten, deren er sich schämen sollte.

59. In folgenden Attributsätzen ist das entsprechende Relativpronomen zu ergänzen!

Man zeige uns den Wilden, d— von Mein und Dein gar keinen Begriff hätte. Sein ist die Hütte, d— errichtet, der Pelz, d— er genäht, der Kahn, d— er ausgehöhlt, der Bogen d— er geschnitzt hat. Sein ist der Baum über s. Haupte, d— ih— Früchte trägt, das Wild, d— er tötet, der Fisch, d— er fängt. Das Messer, — er schneidet, hat er sich selbst aus Stein und Holz bereitet. Darum verteidigt er auch die Hütte, — er wohnt, die Waffen, — er sich Nahrung holt, als sein Eigentum mit Beharrlichkeit.

Wie erwünscht muss dem Manne eine Gattin sein, d— überall mit ihm wirkt, d— ihm alles vorzubereiten versteht, durch d— Thätigkeit seine wegen Mangels an Zeit aufgegebenen oder vertagten Pläne aufgenommen werden, d— Geschäftigkeit sich nach allen Seiten verbreitet.

60. Verwandle folgende Sätze in Satzgefüge durch Umschreibung der erweiterten Attribute zu Attributsätzen!

Er ist ein hohen Ruhmes überaus würdiger Mann. Sind wir nicht den uns weder durch Blut noch Stand, weder durch Lebensart noch Neigung verwandten Menschen Hilfe in Unglücksfällen schuldig? Ist nicht jeder auch weit unter- oder über uns stehende Mensch unser Nächster? Der von der Rut' im Busche gefangene Vogel misstraut mit bangem Flügel jedem Busch. Lass mich ganz versenken in die Betrachtung dieser von solcher Meisterhand ausgeführten Statue! Er hat so mancherlei der Ausführung seines Ent-

schlusses entgegenstehender Hindernisse zu überwinden.

61. Aus je 2 der nachstehenden Hauptsätze ist ein Satzgefüge mit unechtem (d. h. auf den ganzen vorausgehenden Hauptsatz bezüglichen) Attributivsatz zu bilden!

Sie hatten die Ehre verloren. Dies ist der schlimmste Verlust für einen Menschen. — Fürst Bismarck und andere edle Patrioten haben die Einigung Deutschlands jahrelang angestrebt. Dies ist endlich glänzend gelungen. — Sie hat uns ihre Rückkunft schon für die nächsten Tage in Aussicht gestellt. Darüber freuten wir uns königlich. — Versäumt die Zeit nicht; (denn) sie ist gemessen. — Zurückhaltung geziemt der Witwe, (denn) sie hat den Gatten verloren. — Sorgfältig unterschied er den Feind (Er führte mit ihm Krieg) von dem Reichsoberhaupte. (Diesem war er Ehrfurcht schuldig). — Der Jugend geht noch alle Erfahrung ab. Diesen Mangel vermag die Geschichte durch Vorführung der verschiedenartigsten Thatsachen von allgemeiner Bedeutung zu ersetzen. — Zwei und zwanzig Fahnen umgaben das zur Hinrichtung für den Grafen Egmont bestimmte Gerüst. Diese Vorsicht war nicht überflüssig.

5. Der Adverbialsatz.

- Beispiele: 1) Hinaus, hinaus, wo frisch und munter das Leben rollt (= ins frische, muntere Leben).
- 2) Es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten (= bei Liederklang).
- 3) Darnach du hast (= nach deinem Vermögen), darnach gib! — Stunden, Tage und Jahre verfließen, ohne dass wirs achten (= ohne unsere Beachtung). — Behandelt eure Feinde, als ob sie noch einmal eure Freunde werden sollen (= freundlich).

Gleichwie der Leib ohne Geist tot ist (wie der des Geistes beraubte Leib), ist auch der Glaube ohne Werke tot (ist der Glaube ohne Werke).

4) Weil alle Menschen Brüder sind (= aus Brüderlichkeit), darum sollen alle einander lieben. — Alle Blüten müssen vergehen, dass uns Früchte beglücken (= zu unserer Beglückung durch Früchte). — Falls du Rat bedarfst (= im Falle der Ratlosigkeit), such' ihn bei weisen Leuten. — Ob uns der See, ob uns die Berge scheiden (= trotz des Geschiedenseins durch See und Berge), so sind wir eines Stammes doch und Bluts.

62. Welche adverbialen Bestimmungen umschreiben die Nebensätze in den Satzgefügen unter Ziffer 1), 2), 3), und wie werden sie darnach benannt? Wodurch unterscheiden sich hinsichtlich der Bedeutung die Kausalsätze unter Ziffer 4), und welche Bezeichnungen führen die einzelnen derselben?

63. Bei nachstehender Übung sind, wo es möglich ist, die Satzgefüge auf erweiterte Sätze zurückzuführen, die unvollständigen Sätze zu ergänzen!

1) Adverbialsätze des Ortes (Lokalsätze): Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke. Nicht überall, wo Wasser ist, sind Frösche; aber, wo man Frösche hört, ist Wasser. Wohin das Christentum drang, da erloschen vor ihm alle Leichenbrände. Ich reise dahin, woher du kommst. Wo ein Aas ist, da —. Wo kein Kläger ist, da —. Wo man —, kann man nicht Liebe ernten.

2) Adverbialsätze der Zeit (Temporalsätze).

(Man unterscheide hier Zeitpunkt und Zeitdauer, ferner bezüglich der Aussage des Nebensatzes im Vergleich zu jener des Hauptsatzes das Verhältnis der Gleichzeitigkeit, Vorgängigkeit, Nachfolge).

Es irrt der Mensch, so lange er lebt. Ach, viel-

leicht, indem wir hoffen, hat uns Unheil schon getroffen. Indes ihr Complimente drechselt, kann etwas Nützliches geschehen. Ein morgenländischer Fürst vergeht vor langer Weile, während die süssesten Gerüche Arabiens für ihn duften. Will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad. — die Wolken getürmt den Himmel schwärzen, — dumpftosend der Donner hallt, fühlen sich alle Herzen in des furchtbaren Schicksals Gewalt. — dass Wallenstein die Sachsen aus Böhmen schlug, hatte Gustav Adolf die Siege am Rhein und an der Donau erfochten. Kaum ruhten wir von der ersten Sorge, als schon ein neuer Unglücksbote eintrat. Seitdem die Gesetze zu der Schwäche des Menschen herabgestiegen, kam der Mensch auch den Gesetzen entgegen. Wir können nicht wieder zu den Gebräuchen ferner Vergangenheit umkehren, nachdem sie seit lange abgelegt worden sind. Unsere Leidenschaften sind wahre Phönixe: wie der alte verbrennt, steigt der neue sogleich aus der Asche hervor. Hannibal gehorchte, — er vergeblich die Vereinigung mit seinem in Oberitalien gelandeten Bruder erstrebt hatte, dem Befehle des Vaterlandes und kehrte nach Afrika heim. — er aber den römischen Boden verlassen hatte, war ihm das Schlachtenglück nicht mehr hold. — Scipio sich stark genug fühlte, griff er Hannibal an und besiegte ihn.

Nimmer wird dir Gott süß werden, eh' dir die Welt ist bitter worden. Drei Tage lang wurde das Römerheer verfolgt, bekämpft und besiegt, bis Varus sich endlich voll Verzweiflung in sein Schwert stürzte und die Reste des Heeres sich dem Sieger ergaben. O, nimm der Stunde wahr, — sie entschlüpft. — ihr zum Schwerte greift, besinnt euch wohl! Mache

niemand zum Freunde, — du ihn geprüft hast.
Doch, — wir's lassen rinnen, betet einen frommen Spruch!

³⁾ Adverbialsätze der Art und Weise (Modalsätze, Komparativsätze.)

Er ist zu verständig, als dass er das Herkommen nicht achten sollte. Je höher du bist, desto mehr demütige dich! Je furchtbarer die Gegner, desto glorreicher der Sieg. Sie wusste anzuordnen, ohne dass sie zu befehlen schien. Er ruft, dass überm Meeresarm das Eiland wiedertönt. Immer straft die Lüge sich selbst, indem sie sich ärger verwickelt. Oft greift das Alte mit seinen Armen zu sehr in das Neue hinein, als dass es leicht vergessen werden könnte. Der Geschichtsschreiber kann die malbarsten Fakta ebenso unmalerisch erzählen, als der Dichter die unmalbarsten malerisch darzustellen vermag. Er ist von keiner so weichlichen Gelassenheit, dass er sein Recht unverteidigt preisgibt. Wie in den Lüften der Sturmwind saust, wie der Quell aus verborgenen Tiefen rauscht, so des Sängers Lied aus dem Innern schallt. Je lieber das Kind, desto —. Je —, desto tiefer fällt man. Man wird langsamer und bedächtiger, je —. — sich der Neigung anders wendet, — steigt und fällt des Urteils wandelbare Woge. Gleichwie das duftende Veilchen im Grase sich verbirgt, so —. Wie —, so wechseln trübe Stunden und heitere Tage mit einander. Sein Glück war grösser, — man berechnet, grösser, — man gewünscht hatte. Die Infusionstierchen sind zu klein, als dass —.

⁴⁾ Adverbialsätze des Grundes (Kausal-, Final-, Konditional- und Konzessivsätze).

Der Schlechte hat keinen Freund, weil niemand vor ihm sicher ist. Er wusste dadurch zu täuschen, dass

er stets schwieg. Einen seichten Menschen erkennt man leicht daran, dass er viel Unnützes schwätzt. Nun ich sie dir empfehle, sterb' ich ruhig. Der Müssiggang verkürzt notwendigerweise unser Leben, indem er unsere Kräfte schwächt. Columbus wurde auf seiner ersten Fahrt von den Schiffsleuten mit dem Tode bedroht, weil —. Sie erscheint dadurch interessant, dass —. Man erkennt den Schmeichler daran, —. Eine ausgedehnte Industrie erhöht den Wohlstand einer Nation, indem —.

Die Leute mussten das Wasser im Teich mit Ruten schlagen, auf dass die Frösche schwiegen. Ganze Völkerschaften verliessen Germanien und lebten im Dienst der Römer auf römischen Boden, um ihre Kriegslust zu befriedigen, oder um Ehre und Auszeichnung, Geld und Gut zu gewinnen. Den Sohn der Erde bilden Leiden und Kampf, dass er die Frucht der Veredelung in sich erzeuge. Die Vorsehung lässt oft unsere Thorheit geschehen, damit wir weise werden. Richtet und verdammet nicht, damit —. Spare in der Jugend, auf dass —. Man isst, um —; aber man lebt nicht, um —.

Die Gymnoten sind zur Vernichtung der grössten Tiere mächtig genug, wenn sie ihre nervenreichen Organe auf einmal in günstiger Richtung entladen. Die Entstehung des Regenbogens ist nur möglich, falls die Sonne der Regenwand in einer Höhe von nicht mehr als 42° gegenübersteht. So du Barmherzigkeit vom Himmel hoffst, so erzeuge sie uns. Doppelt kenntlich, doppelt feindlich ist die Bosheit thut sie freundlich. Schenk' mir, wofern es dir gefällt, des Lebens Ruh' und Freuden. Er stehe oder falle, so erscheint er gross. Auch der Schlaf kann uns nachtheilig werden, wenn —. Eine Mondfinster-

nis entsteht, —; eine Sonnenfinsternis tritt ein, —. Obschon die Germanen mit der Schwelgerei und dem Luxus Roms vertrauter wurden, so blieben sie doch im ganzen ihren einfachen Sitten treu. Ob du gebettelt vor der Thür, ob Tausenden geboten, du zahlst dem Glücke die Gebühr, man wirft dich zu den Toten. Ob auch der Geist sich endlos höbe, vor dir, Gott, ist sein Wissen Dunst. Trotzdem er schon seit längerer Zeit sehr angegriffen sich fühlte, erfüllte er doch immer noch die Pflichten seines Amtes mit der grössten Pünktlichkeit. Xerxes vermochte die Griechen nicht zu unterjochen, obschon —. Wiewohl Columbus viele Jahre der Ausrüstung einer Flotte harrete, —.

64. Die adverbialen Bestimmungen nachstehender Sätze sind in Adverbialsätze zu verwandeln!

Die Eskimos werden bei nördlicherer Lage immer kleiner. Ich erkannte ihn am Stammeln. Ich will nicht vor dem Ende dieser Thaten meine Sterne loben. Wohlthätig ist des Feuers Macht bei der Bezähmung und Bewachung derselben durch den Menschen; doch furchtbar wird die Himmelskraft bei ihrer Entfesselung. Mit dem Vorwärtsschreiten in der Erfahrung kommt man dem Unerforschlichen näher; bei grösserer Ausnutzung der Erfahrung stellt sich die Erkenntnis der Wertlosigkeit des Unerforschlichen für das praktische Leben ein. An allen Orten werde ich dein gedenken. Trotz des Absterbens mancher Frühlingsblüten gibt es dennoch Blumen, dennoch Duft. Bei verschlossenem Munde schluckst du keine Fliegen ein. Ungeachtet seiner durch das Alter verursachten Blindheit fuhr Beda dennoch fort zu predigen. An den Stellen der massenhaften Verbreitung der Gewächse fliessen Umrisse und Verteilung der Blätter, Gestalt der Stämme und Zweige in einander.

Bei der lange Jahrhunderte vor Columbus von Grönland aus durch kühne Nordmänner erfolgten Auffindung der nordamerikanischen Küste nannten sie das waldbedeckte spätere Neuschottland sehr treffend Markland, d. i. Waldland. Mit sinnendem Haupt stand er da in Gedanken an vergangene Zeiten. Zur Selbsterkenntnis bedarfst du der Weisheit. Er wird allgemein ob seiner Herzensgüte gerühmt. Sonst war ein Freuen beim Ausziehen des Vaters, bei seinem Wiederkommen. Gleich dem im Wachse zurückbleibenden Eindrücke des Siegels haften gute Beispiele in der Seele des Kindes.

65. Man verwandle nachstehende Hauptsätze in Satzverbindungen, alsdann in Satzgefüge mit Adverbialsätzen!

1) Steter Tropfen höhlt den Stein. Emsiges Ringen führt zum Gelingen. 2) Die Gefahr ist nahe. Der Muth wächst. 3) Wohl schwimmt die Lebensbahn im Nebelmeer. Gesichert leitet uns das Wort der inneren Stimme. 4) Der Herr behütet die Stadt nicht. Es wachen die Wächter umsonst. 5) Wissenschaft und Kunst lagen noch in der Wiege, und den Menschen beseelte allein der Trieb nach Erfüllung seiner physischen Bestimmung. Es fasste noch ein einziger Kopf alles Wissen, es konnte derselbe Mann zu gleicher Zeit ein König, ein Priester, ein Hausvater, ein Arzt, ein Ackersmann und ein Schäfer sein. 6) Diese Erfindung ist wertvoll. Sie ist in vielen Fällen anwendbar. 7) Der Himmel treibt sein Gewölk zusammen. Ein Haus soll im Feuer vergehn. 8) Die Wahrheit steht hoch. Sie wird besser gefühlt. 9) Der grössere Teil der Menschen wird durch den Kampf mit der Not sehr ermüdet und abgespannt. Er kann sich zu dem neuen und härteren Kampfe mit dem Irrtum

nicht aufraffen (Konsekutivsatz, durch Umkehrung Kausalsatz). ¹⁰⁾ und ¹¹⁾ Die Lehre gleicht oft einem Zwingherrn. Ihre Befehle regen nicht selten den Widerstand des eigenen Willens auf. — Das Beispiel ist einem weisen Freunde vergleichbar. Ihm nachzugeben macht uns Freude. ¹²⁾ Er hat diesem jungen Menschen eine grosse Wohlthat erwiesen. Er hat ihn zeitig in die Bestimmung seines Lebens eingeweiht. ¹³⁾ Die gebrauchte Pflugschar blinkt. Geübte Kräfte erstarken immer mehr. ¹⁴⁾ Die Geschichte heilt uns von der übertriebenen Bewunderung des Altertums und von der kindischen Sehnsucht nach vergangenen Zeiten. Sie macht uns auf unsere eigenen Erwerbungen und Besitzungen aufmerksam und lehrt uns diese schätzen. ¹⁵⁾ Ein Soldat wurde zum Tode verurteilt. Er war seiner Fahne zum zweitenmale entlaufen. Vorher hatte man ihm schon zweimal das Leben geschenkt. ¹⁶⁾ Mancher ist schon ins Verderben geraten. Er hat sich gefährlichen Menschen angeschlossen. Dies ahnte er nicht.

66. Man bestimme in nachfolgenden Satzgefügen die Nebensätze als Subjekt- oder Objektsätze und gebe hinsichtlich der letzteren den Kasus an, welchen sie vertreten!

Was aus der Lüge kommt, muss falsch und böse sein. Wer krank ist, den ärgert die Fliege an der Wand. Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Des rühme der blutige Tyrann sich nicht, dass der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht. Tacitus durchschaute, dass die römische Herrschaft in dem Freiheitssinn der Germanen eine undurchbrechbare Schranke finde und die Kraft dieses jugendlichen, in Schlichtheit und Sittenreinheit herangewachsenen Kriegervolkes dem alternden Rom auf die Dauer verderblich

werden müsse. Wer ein Hase ist, den jagen die Hunde. Ich habe nie gehört, dass tüchtige Männer undankbar gewesen wären. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern jener, der für Geist und Herz keine Liebe und kein Wissen sich erworben. Ich bitte darum, dass sie den Bericht enden. Wen das Schicksal drückt, den liebt es; wem's entzieht, dem will's vergelten. Der belastet sich doppelt, der auch noch andere in den Fall mit sich fortreisst. Den keine Strafe schreckt und kein Gewissen zügelt, halten jetzt die Gesetze des Anstandes und der Ehre in Schranken. Denk nichts, was nicht alle Leute wissen dürfen; rede nichts, was nicht alle Leute hören dürfen; thue nichts, was nicht alle Leute sehen dürfen! Rühme dich nicht, wenn du eine gute That verrichtet hast, freue dich nicht, wenn dein Feind gefallen ist!

67. Bei den nachstehenden Satzgefügen sind die mit wo, woher, wohin, worin eingeleiteten Nebensätze als Subjekt-, Objekt-, Attribut- und Adverbialsätze zu unterscheiden!

Wo der Türke seinen Fuss hinsetzt, verdorrt alles Grüne. Zum Eichenwald, zum Eichenwald, wo Gott in hohen Wipfeln wohnt, möchte ich wohl täglich wandern. Man wusste nicht, woher sie kam. Des Menschen Sohn hat nicht, wohin er sein Haupt legen könnte. Wir erkennen die Schwächen unserer Eltern und sind doch, wo es auf etwas ankommt, immer ihre Kinder. Man hat manchmal schon die liberalsten Menschen in dem Augenblicke, wo es daran lag, servil handeln und Servile, wo ihr Vorteil oder Schaden in's Spiel trat, mit der grössten Schonungslosigkeit verfahren sehen. Wo die Hand vonnöten ist, schafft man wenig mit der Zunge; wohin das Herz gehört, da verrichtet

nichts die Lunge. Worin er andern überlegen sein soll, will mir nicht einleuchten. Wodurch er sich Anspruch auf solche Ehrung erworben haben könnte, werden wenige begreiflich finden. Es blies ein heftiger Sturm, wodurch die Flamme verstärkt, die Lohe noch mehr angefacht wurde. Man weiss nicht, wohin er mit seinen Ansichten treibt, worauf seine Bestrebungen hinauslaufen.

68. In folgenden Satzgefügen sind die Nebensätze nach Art und Unterart zu unterscheiden!

- 1) Was du gibst, gib fröhlichen Herzens. 2) Der wahre Freund vergisst sich gern, damit er seinem Freunde leben könne. 3) Geniesse, was dir Gott beschieden; entbehre gern, was du nicht hast! 4) Wo die Pflicht ruft, muss unser Vorteil schweigen. 5) Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. 6) Während ihn die Rache sucht, genießt er seines Frevels Frucht. 7) Undank ist oft das Los der Besten, die sich dem Wohle ihrer Mitmenschen widmen. 8) Dass es hofft von Tag zu Tag, das ist des Herzens Wellenschlag. 9) Fleiss und Sparsamkeit sind der sicherste Weg, auf welchem man zum Wohlstande gelangen kann. 10) Durch Heftigkeit ersetzt der Irrende, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt. 11) Der Frosch hüpfte wieder in den Pfuhl, und sass er auch auf gold'nem Stuhl. 12) Verzage nicht, wenn schweres Leid dich oft hart bedrückt. 13) Wer jung stirbt, der stirbt wohl; wen Gott zu lieben pflegt, der wird in seiner Blüt' in frischen Sand gelegt. 14) Freue dich, wenn dir ein langjähriger Feind reuigen Herzens unverhofft die Hand zur Versöhnung reicht. 15) Als er wieder aus dem Tempel trat, erschien er herrlicher als kaum zuvor, und seine Schulter ragte ob allem Volk. 16) Was ist es, das die Sittlichkeit, den Fleiss und alle Tugend

weiht? ¹⁷⁾ Wie die Wörter unserer Sprache denen des Sanskrit nahe kommen, so begegnen auch deutsche Bräuche den indischen. ¹⁸⁾ Beten ist in der Religion, was denken in der Philosophie ist. ¹⁹⁾ „Wissen ist Macht“, sagte Franz Baco. ²⁰⁾ Zu der Wirkung heisser Landwinde gesellt sich in Afrika, soweit wir es kennen, noch der Mangel an grossen Flüssen, an Wasserdampf aushauchenden, Kälte erregenden Wäldern und hohen Gebirgen. ²¹⁾ Drusus starb in der ersten Blüte des Mannesalters auf germanischer Erde, ohne dass sein Fuss wieder römischen Boden betreten hatte. ²²⁾ Mit welcher Liebe der Deutsche auch an seinem heimischen Boden, an der Freiheit seines Hauses und Landes hing, eine ungeahnte Grösse und Erhabenheit trat ihm in der römischen Welt entgegen und bezauberte seine Einbildungskraft und seine Sinne. ²³⁾ Wirke, dieweil es Tag ist! ²⁴⁾ Die Rosen um des Lasters Haupt verblühen, eh' wir's geglaubt, und ihr Genuss entehrt. ²⁵⁾ Betteln ist ein Orden, darin viele zu Herren sind worden. ²⁶⁾ Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen. ²⁷⁾ Während die Gottheit nicht ermüdet im Erbarmen, gehen wir armseligen Würmer schlafen mit unserm Groll. ²⁸⁾ Es gibt nur zwei Wege, wie man auf die Überzeugung eines Menschen wirken kann: durch den Kopf und durch das Herz. ²⁹⁾ Gestehe, dass ich glücklich bin. ³⁰⁾ Der Rat war zu dringend und einleuchtend, als dass er hätte unbefolgt bleiben können.

IV. Verkürzung der Nebensätze.

Beispiele: ¹⁾ Es geziemt dem Mann, auch das Beschwierliche willig zu thun (dass er auch thue). Nur das fröhliche Herz ist allein fähig,

Wohlgefallen an dem Guten zu empfinden (dass es empfinde).

2) a) Der Verblendete, vom eitlen Glanz verführt, (welcher verführt wurde), verachtet sein Geburtsland. b) Doch wir, der alten Schweizer Stamm (die wir . . . sind), haben stets die Freiheit uns bewahrt.

3) Meine Knie umklammernd (indem er umklammerte), lag er zu meinen Füßen. Man muss die Tugend üben, um sie zu kennen (damit kenne). Weil gern gewährt (weil sie wurde), erfreut die Gabe mich doppelt.

69. Auf welche Beziehungen zum übergeordneten Satze beruht die Verkürzung der Nebensätze unter Ziff. 1)? Wie heisst man diese verkürzten Sätze wegen der Verwandlung des Verbums? Was ist bei der Kürzung des Nebensatzes bei 2 a) weggefallen, in was ist das Verbum verwandelt worden, und wie heisst man einen so verkürzten Satz? Was ist bei der Kürzung des Nebensatzes unter 2 b) weggefallen, und wie wird dieser abgekürzte Satz genannt? Man beachte die Kürzung der Nebensätze bei Ziff. 3) und bezeichne die Nebensätze als Partizipal- oder Infinitivsätze!

70. Man verkürze die Nebensätze in den Satzgefügen unter a) zu Infinitiv-, unter b) zu Partizipalsätzen, unter c) zu Appositionen!

a) 1) Dass man niemals irre, ist nicht Tugend; aber das ist Tugend, dass man sobald als möglich vom Irrtum lasse. 2) Ich fürchte, dass ich zu heftig gewesen bin. 3) Die Kunst, dass man in Gesellschaft gut erzählt, erfordert eine eigene Geschicklichkeit. 4) Dass alle Schmerzen verbissen werden, dem Streiche des Todes mit unverwandtem Auge entgegengesehen, unter den Bissen der Nattern lachend

gestorben, weder die Sünde noch der Verlust des liebsten Freundes beweint wird, sind Züge des alt-nordischen Heldenlebens (Abkürzung in den Inf. ohne „zu“).

5) Er befahl mir, dass ich dich als meinen König und Herrn grüsse. 6) In der Voraussetzung, dass ich auf deine Unterstützung in jedem Falle rechnen darf, bin ich dem Projekte näher getreten. 7) Wir stehen uns viel zu nahe, als dass wir unsere Fehler selbst sehen könnten. 8) Diesmal sei belehrt, ohne dass du bestraft wirst. 9) Nehmet Speise, dass ihr euch labet. 10) Niemals konnte ich diese Worte aussprechen, ohne dass ich in Thränen ausbrach.

- b) 11) Wenn die Strenge zu weit getrieben wird, verfehlt sie ihres weisen Zweckes; wenn der Bogen zu straff gespannt wird, zerspringt er. 12) Ich sehe so viele mörderische Tiere, welche nach Blut lechzen und zum Blutvergiessen gerüstet sind. 13) Sehr oft klagt sich der Verbrecher selbst an, weil er von seinem Gewissen gefoltert wird. 14) Wohlthaten, welche still und rein gegeben werden, sind Tote, die im Grabe leben. 15) Viele Kreuze bezeichnen den Weg, welcher zum Gedächtnis der von der Lawine begrabenen Wanderer errichtet wurde. 16) Obgleich er vom hohen Stamm entsprossen ist, liebt er das Volk und ehrt die alten Sitten. 17) Der Starke hebt und trägt, indem er durch Liebe sich selbst veredelt, das Zarte und Schwache. 18) Die südamerikanische Steppe hat, wenn gleich sie mit einer dünnen Rinde fruchtbarer Erde bedeckt ist und periodisch durch Regengüsse getränkt und dann mit üppig aufschliessendem Grase geschmückt wird, doch die angrenzenden Völkerstämme nicht zum Verlassen der schönen Bergthäler von Caracas und der Flusswelt des Orinoco reizen können. 19) Indem er

alles nochmals reiflich überlegte, machte er sich an die Ausführung des Planes. ²⁰⁾ Der Muselmann spricht sein Gebet, indem er sein Gesicht nach Mekka wendet.

- c) ²¹⁾ Die Einigkeit, die ein festes Band ist, hält Land und Leut' zusammen. ²²⁾ Tylli hatte in dem niederländischen Kriege, den man als die Feldherrnschule damaliger Zeit bezeichnet, seine Talente gebildet. ²³⁾ Er sehnte sich, indem er krank und elend war, nach dem Tode. ²⁴⁾ Ein Weiblein, welches grau von Haaren war, dort an dem Rocken spann. ²⁵⁾ Als ich den Vater fand, der beraubt und blind war, weint' ich nicht. ²⁶⁾ München, welches das bayerische Athen, und Dresden, welches das Florenz an der Elbe ist, nehmen unter den europäischen Kunststädten einen hervorragenden Rang ein. ²⁷⁾ Lass mich, der ich ein Fremder bin, für die Fremden kämpfen. ²⁸⁾ An dir Gesellen, der unhold, barsch und toll ist, ist wahrlich wenig zu verlieren. ²⁹⁾ Die stetige Ausbreitung der Bildung lehrt die steigende Frequenz der Universitäten, die die Pflanzstätten der Wissenschaft sind, ebenso wie die Vermehrung der Elementarschulen, die die Vermittlerinnen der Bildung für die breiten Volksschichten sind. ³⁰⁾ Otto von Wittelsbach erklimm die unersteiglich scheinende Felswand der Burg des Veronesers Alberich, was eine ebenso gefahrvolle wie kühne und mutige That war.

71. Man verkürze nachstehende, vielfach in Briefen zur Anwendung kommenden Ausdrucksweisen!

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehle, etc.
Indem ich einer recht baldigen Antwort mit Vergnügen entgensehe, etc. Indem ich auf meine unterm 3. ds. Mts. an Sie gerichtete Offerte Bezug nehme, etc.
Da ich in der letzten Woche von unaufschiebbaren

Geschäften gedrängt war, etc. Nachdem ich in geschäftlichen Angelegenheiten heute telegraphisch nach N. gerufen wurde, war es mir etc. Da ich Ihrer Güte vertraue, etc.

72. Warum können die Nebensätze folgender Satzgefüge nicht verkürzt werden?

Dass die Wogen sich senken und heben, das eben ist des Meeres Leben. Dass unser Gott uns Leben gab, des wollen wir uns freuen. Er wurde gewahr, dass man ihm die errungenen Vorteile nicht gönne und aus seiner günstigen Position verdrängen wolle. Vergiss nicht, was ich dir Gutes gethan habe.

73. In welcher Weise sind die Hauptsätze folgender Satzgefüge zu erweitern, wenn die Verkürzung der Nebensätze ermöglicht werden soll, und wie lauten alsdann die Satzgefüge mit Partizipialsätzen!

Es ist nicht genug, dass ihr fleissig seid. Verbiете, dass er spielt. Es ist unmöglich, dass der Mensch Gott und dieser Welt zugleich dient. Es geziemt sich, dass die Menschen Wissenschaften und Künste pflegen, dass sie den Geist bilden, die Ordnung in den gesellschaftlichen Verhältnissen sichern, die Rechte gegenseitig achten und sich mit Dienstleistungen zuvorkommen!

74. Man vervollständige folgende elliptische Satzgefüge! Z. B. Ehre verloren, alles verloren = (Wenn die Ehre verloren ist, ist alles verloren).

Mitgefangen, mitgehangen. Ländlich, sittlich. Wie die Arbeit, so der Lohn. Dass du stets das letzte Wort haben musst! Sich so zu irren! Sich einer solchen Gefahr auszusetzen! Meinen Kopf setzt' ich zum Pfande! Dass er doch lebte! Wo er nur bleibt! Wenn ers doch nur sagte! In der einen

Hand das Schwert, in der andern die Gnade, sah man Gustav Adolf Deutschland durchschreiten.

V. Der mehrfach zusammengesetzte Satz und die Periode.

Beispiele: 1) Die Macht der Rede ist ein Band, das alle Menschen umfasst, das die Fremden einander nähert, das die Nationen mit einander verbindet und das zuletzt den ganzen Erdkreis umschlingt.

2) Das grösste Leid, das wir uns bereiten, ist dasjenige, welches wir andern zufügen. — Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu, dass Dankbarkeit auf Erden nicht ausgestorben sei.

3) Wahre Liebe ist, die immer sich gleich bleibt (1. Grd.), wenn man ihr alles gewährt, wenn man ihr alles versagt (2. Grd.). — Wir haben Ursache, der Natur zu danken (1. Grd.), wenn sie uns in einen Stand setzt (2. Grd.), wo wir unsere Leidenschaften erst mässigen lernen (3. Grd.), ehe wir zu einer Glückseligkeit gelangen (4. Grd.), die wir ohne diese Mässigung nicht geniessen könnten (5. Grd.). *)

75. Man bestimme das Abhängigkeitsverhältnis der Nebensätze unter Ziffer 1 und 2; welche sind coordinirt, welche stehen zu einander weder im Verhältnis der Beinoch Unterordnung? Bestimmung des Verhältnisses der Nebensätze unter Ziffer 3)!

76. Von folgenden Satzgebilden sind Haupt- und Nebensätze anzugeben; die letzteren sind nach der Art und als solche 1., 2., 3. etc. Grades zu bestimmen!

*) Eine noch mehrfachere Unterordnung wird als schleppend und unschön angesehen.

77. Von folgenden Satzgebilden sind Haupt- und Nebensätze anzugeben; die letzteren sind nach der Art und dem Abhängigkeitsverhältnisse zu bestimmen!

- 1) Mein Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir glüht.
- 2) Je mehr bei der Jugenderziehung alles dem Zwange unterworfen und je mehr beim Jugendunterrichte alles auf positive Leistungen abgesehen ist, desto geringer ist der Gewinn an feiner, edler Bildung.
- 3) Das deutsche Volk kann sich rühmen, dass es alle Völker, welche Deutschland zu unterjochen strebten, siegreich zurückgeschlagen hat.
- 4) Eh' der Tag sich neigt, muss sich's erklären, ob ich den Freund, ob ich den Vater soll entbehren.
- 5) Dunkeln muss der Himmel rings im Runde, dass sein Sternenglanz zu leuchten wage; stürmen muss das Meer bis tief zum Grunde, dass an's Land es seine Perlen trage; klaffen muss des Berges off'ne Wunde, dass sein Goldgehalt ersteh' zu tage; dunkle Stunden müssen offenbaren, was ein Herz des Grossen birgt und Klaren.
- 6) Ein unerfahrener Thor ist, der da meint, dass weichen Herzens sein muss, wer viel weint, ein Thor auch jener, welcher den der Härte zieht, dem keine Thrän' vom Auge quillt in Freud' und Leid; denn wie es stumme Schmerzen gibt, verdeckte Gluten, so gibt es stumme Thränen, die nach innen bluten.
- 7) Mit jedem Gegner wag' ichs, den ich kann sehen und in's Auge fassen, der, selbst voll Mut, auch mir den Mut entflammt.
- 8) Stilles häusliches Glück ist deshalb das edelste, weil wir es ununterbrochen geniessen können, während geräuschvolles Vergnügen, und wäre es scheinbar

das höchste, immer ein fremder Gast ist, der uns mit Höflichkeit überschüttet, aber kein bleibender Hausfreund wird.

- 9) Jedes Wesen in der Natur ist, was es sein soll, nur an dem Orte, für den sie es entstehen liess — eine Wahrheit, die man in Menagerien und botanischen Gärten täglich bestätigt sieht.
- 10) Germanen, d. h. Krieger, Rufer im Streite, sollen zuerst nur einige deutsche Stämme, die sich, aus der Heimat vertrieben, an den Ufern der Maas niedergelassen hatten, von den Galliern genannt worden sein; bald gaben diese indessen allen Deutschen diesen Namen und überlieferten ihn den Römern.
- 11) Wenn die sikulischen Früchte der Ceres, durch die Kultur über die nördliche Erde verbreitet, einförmige, weitgedehnte Grasfluren bildend, wenig den Anblick der Natur verschönern, so vervielfacht dagegen der sich ansiedelnde Tropenbewohner durch Pisangpflanzungen eine der herrlichsten und edelsten Gestalten.
- 12) Glücklich ist der Mann, der, mehr bemüht, den Beifall der Menschen zu verdienen, als ihn zu erhalten, seine Pflicht gegen sie erfüllt, ohne seine Zufriedenheit von ihrer Zufriedenheit, Gerechtigkeit und Dankbarkeit abhängig zu machen.
- 13) Da du das Licht der Welt begrüsst,
weintest du, es freuten sich die Deinen;
leb' so, dass, wenn dein Aug' sich schliesst,
du dich freust, die Menschen aber weinen.
- 14) Lass dich Hoffen nie gereuen,
ob auch nie das Hoffen eingetroffen;
soll dich nie ein Glück erfreuen,
mög' es dich erfreu'n, ein Glück zu hoffen.

- 15) So unvorsichtig es ist, die Welt als eine Stätte darzustellen, in welcher nichts als Elend und lästiges Übel zu finden sei, so thöricht ist es, sie für einen Himmel auf Erden zu halten und nichts als Wonne und Vergnügen zu erwarten.
- 16) Es ist nicht das Los der Menschen, in dieser Welt vollkommen glücklich zu sein; das einzige, was übrig bleibt, ist, aus dem, was wir erreichen können, den besten Vorteil zu ziehen und so glücklich zu sein, als unsere Lage es zulässt.
- 17) Hätten wir immer den festen Willen, die Lüge, wo sie sich auch zeigen mag, zu entlarven, so könnten wir manchem Unrecht vorbeugen.
- 18) Es klingt so schön, was unsere Väter thaten, wenn es, im stillen Abendschatten ruhend, der Jüngling zu dem Ton der Harfe singt.
- 19) Nie hat man das Recht, das Gegenteil vom dem zu sagen, was man denkt, obschon man Gründe haben kann, nicht alles zu offenbaren, was in uns vorgeht.
- 20) Es scheuen die Menschen, in sich selbst zu sehen, und knechtisch erzittern viele, wenn sie endlich länger nicht der Frage ausweichen können, was sie gethan, was sie geworden, wer sie sind.
- 21) Keiner ist bestellt, sich selbst zu richten; denn selten schätzt er recht, was er gethan, und, was er thut, weiss er fast nie zu schätzen.
- 22) Kein drückender Gefühl gibt's, als zu wissen, dass, wo du gehst, niemand dich wird missen.
- 23) Willst du, dass wir mit hinein
in das Haus dich bauen,
lass es dir gefallen, Stein,
dass wir dich behauen.
- 24) Ein Mensch kann mehr als eine Schwachheit haben, mehr als einen Fehler begehen, wodurch er sich in

unabsehliches Elend stürzt, das uns mit Mitleid und Wehmut erfüllt, ohne im geringsten grässlich zu sein, weil es die natürliche Folge des Fehlers ist.

- ²⁵⁾ Wie viele Schöpfungen der Kunst, wie viele Wunder des Fleisses, welches Licht in allen Feldern des Wissens, seitdem der Mensch in der traurigen Selbstverteidigung seine Kräfte nicht mehr unnütz verzehrt, seitdem es in seine Willkür gestellt worden, sich mit der Not abzufinden, der er nie ganz entfliehen soll, seitdem er das kostbare Vorrecht errungen hat, über seine Fähigkeit frei zu gebieten und dem Ruf seines Genius zu folgen!

77. Aus nachstehenden unter je einer Ziffer aufgeführten Hauptsätzen sind mehrfach zusammengesetzte Sätze zu bilden!

- ¹⁾ Napoleon sah den Sturm heranziehen [Temporal-(Vorder-)satz]. Napoleon konnte den Sturm mit Worten nicht mehr beschwichtigen [Relativ-(Zwischen-)satz]. N. rüstete sich zum letztenmale zu einem verzweifelten Kampfe [Hauptsatz]. N. berief eine grosse Versammlung seiner Anhänger nach Paris [durch „und“ coordinierter Hauptsatz]. N. blendete dem französischen Volk durch ein Schauspiel neuer Art die Augen [Finalsatz mit „um“]. Das französische Volk hat von jeher Gaukelspiel und Theaterkünste verlangt [Relativ-(Zwischen-)satz]. N. hielt angeblich nach alter Sitte der Franken ein grosses Maifeld über die Frage [Erklärungss. mit „indem“]: Soll N. in Wahrheit von neuem ein Kaiser der Franzosen sein? [Attributivsatz mit „ob“].
- ²⁾ Die Seehunde finden sich in den Meeren aller Zonen selbst im Baikalsee und Oronsee. Diese haben doch süsses Wasser und sind einige hundert Meilen von jedem Meere entfernt. Die Seehunde bilden eine eigene Klasse der Säugetiere und begreifen mehrere

Arten unter sich. Der gemeine Seehund, der Seelöwe und der Seebär sind die wichtigsten von ihnen. (1 Haupts., 2 Relativs. und 1 Konzessivsatz.)

- 3) Das Gewissen ist eine mächtige Schutzwehr gegen die Sünde zu nennen. Es warnt eindringlich vor der Sünde. Der heilige Gott hat es uns selbst zur Gegenwehr gegeben. Er verabscheut alles Böse.
- 4) Amynt befand sich in grosser Not; er sollte dem Eigentümer seiner Hütte zehn Thaler Miete zahlen; er sollte im Falle der Uneinbringlichkeit die Hütte verlassen. Er wollte die Hütte nicht verlassen; er bat einen reichen Mann; er stand in den Diensten des reichen Mannes; der Mann sollte sein Herz nicht gegen ihn verschliessen und ihm die Summe vorstrecken.
- 5) Ich hätte eher geschrieben; ich hätte Ihren Unwillen nicht erregt; ich hätte mir nicht Vorwürfe zugezogen; die Vorwürfe betrafen meine vermeintliche Säumigkeit; mich verhinderte ein Grund am Schreiben; Sie billigen gewiss den Grund; Sie werden ihn hören.
- 6) Die Reinlichkeit gehört unter die guten Eigenschaften; gewisse gute Eigenschaften sind fast ganz das Werk der Gewohnheit; sie werden folglich leicht erworben; sie haben wohlthätige Folgen für den Menschen; er besitzt sie; sie machen bei andern beliebt.
- 7) (Inhalt eines Briefes.) Sie richteten ein Ersuchen an mich. Ich soll Ihnen einen jungen, strebsamen Gelehrten als Erzieher vorschlagen. — Ich nenne Ihnen Herrn Lehramtskandidaten Richter. Er zeichnet sich sowohl durch hervorragende Kenntnisse wie durch strenge Rechtlichkeit aus. Er ist gerade der Mann nach Ihrem Wunsch. Des bin ich sicher.

Er ist auch in jeder Hinsicht Ihrer Achtung und Ihres Vertrauens würdig. Sie können ihm unbesorgt die Erziehung Ihrer Knaben anvertrauen. — Mein Vorschlag findet Ihren Beifall. Sie benachrichtigen mich hievon. Ich kann dann Herrn Richter einstweilen von der Sache verständigen. (3 Satzgefüge.)

- 8) Die über dem Meere ruhenden Luftschichten sättigen sich reichlich mit Wasserdämpfen und verbreiten sich dann über das ganze Land. Das Seewasser verdunstet fortwährend. Das Land wird durch befruchtende Niederschläge getränkt. Diesem Umstande ist's zu danken. Quellen entspringen und werden aus dem Schoße der Erde genährt.

78. Bei nachstehenden Bruchstücken sind alle Nebensätze auf die entsprechenden Satzglieder zurückzuführen!

- 1) In den römischen Katakomben suchten die ersten Christen, welche von der heidnischen kaiserlichen Regierung mit empörender Grausamkeit verfolgt wurden, dann und wann eine sichere Zuflucht, zuweilen versammelten sie sich auch dort, um sich gegenseitig in den Grundsätzen ihrer neuen Religion zu belehren. Diese unterirdischen Gänge dienten unzweifelhaft auch als Asyl für Sklaven, die entlaufen waren, und andere unglückliche Wesen, welche Schutz vor der tyrannischen Regierung eines Nero, Caligula und Heliogabalus suchten. Einige waren zu dem Zweck angelegt, die Toten aufzunehmen, andere wurden benutzt, die Bevölkerung Roms mit Strömen frischen Wassers zu versorgen.
- 2) Der Anfang unseres Jahrhunderts war für Deutschland die schmachvolle Zeit, wo es sich dem korsischen Eroberer unterwarf und seine Armeen teilweise noch verwendete, sich selbst zu zerfleischen. Heute bietet es, nachdem es die ihm gebührende

Stellung wieder erobert, seine Macht auf, Gewaltthat und Corruption zu unterdrücken, das Banner der Freiheit und des wahren Fortschritts aufzupflanzen und, mit andern gleichgesinnten Nationen vereint, den Frieden Europas aufrecht zu erhalten.

3) In dem Kriege des Jahres 1870 war Frankreich, das in den letzten Jahrzehnten in Europa tonangebend gewesen war, in wenigen Monaten dadurch niedergeworfen worden, dass Deutschlands Kräfte geeint und gut geleitet waren. Die Eitelkeit, die sich selbst belügt und täuscht, und die Herrschsucht, welche kein fremdes Recht achtet, ist der Völker Verderben; dagegen beruht deren Stärke darin, dass sie treu und mit sittlichem Ernste ihre Pflicht erfüllen und die Einzelnen sich dem Ganzen dienend unterordnen. Das ist die Lehre, welche aus dem für Deutschland so bedeutungsvollem Ereignisse des Jahres 1870 hervorgeht.

4) Die Macht, welche Deutschland durch das einmütige Zusammenwirken aller seiner Staaten gewonnen hatte, wirkte belebend auf die einzelnen zurück und führte dazu, dass das öffentliche Leben im ganzen Reiche neuen Aufschwung nahm. Eine Reihe von Gesetzen wurde geschaffen, welche der öffentlichen Ordnung und Wohlfahrt förderlich waren. Dem Bedürfnisse, die Gesetze gleichmässig handhaben zu können, kam man dadurch entgegen, dass man eine neue Gerichtsverfassung für alle deutschen Staaten einführte. Eine grosse Wohlthat für den allgemeinen Verkehr war es auch, dass man gleiches Münz-, Mass- und Gewichtssystem für das ganze Reich einführte. Dem sehr bedeutenden überseeischen Handel suchte man dadurch zu dienen, dass man eine starke Kriegsflotte schuf und in Afrika und Australien

Schutzgebiete erwarb. Der sittlichen und materiellen Not des Arbeiterstandes hoffte man insoferne entgegenzutreten zu können, als man Arbeiterschutzgesetze erliess und die kirchlichen Bestrebungen, welche auf Hebung der sozialen Verhältnisse des Arbeiterstandes gerichtet waren, unterstützte.

Die Periode.

(Die Periode im engeren Sinne ist ein mehrfach zusammengesetzter Satz, für sich ein abgeschlossenes Ganzes bildend und sich durch Ordnung, Ebenmass und Wohlklang auszeichnend. Die darin vorkommenden Haupt- und Nebensätze heisst man Glieder der Periode. Vorder- und Nachsätze müssen verhältnismässige Länge haben, der Gedankengang des ganzen Satzgefüges muss leicht übersehbar sein, die einzelnen Gedanken müssen nach dem Grade ihrer Wichtigkeit geordnet werden.)

1. Wer nie sein Brod mit Thränen ass, wer nie die kummervollen Nächte auf seinem Bette weinend sass der kennt euch nicht ihr himmlischen Mächte. (Dreigliedrig.)
2. Wo Freude und Eintracht herrschen, wo Aufrichtigkeit und Liebe wohnen, wo Liebe und Vertrauen sich begegnen: da ist häusliches Glück, und in einem solchen Hause findet man den Himmel. (Viergliedrig.)
3.
 - 1) Wenn das Abendrot die Haine
Mit den Abschiedsflammen küsst,
 - 2) Wenn im prächt'gen Morgenscheine
Lerchenklang die Sonne grüsst:
 - 3) O dann werf' ich Jubellieder
In's Lobpreisen der Natur;
 - 4) Echo spricht die Töne wieder;
 - 5) Alles preist den Ew'gen nur!

[L. Tieck.]

79. Von vorstehenden Perioden sind a) die Anzahl der Glieder, b) Zahl und Art der Vorder- und Nachsätze zu bestimmen!

80. Aus nachfolgenden unter je einer Nummer stehenden Sätzen sind Perioden zu gestalten!

1. Gottes Sonne schien dir da zuerst. Die Sterne Gottes leuchteten dir da zuerst. Seine Blitze offenbarten dir da zuerst seine Allmacht, und seine Sturmwinde brausten dir mit heiligem Schrecken durch die Seele (Vordersätze = Adverbialsätze des Ortes). Deine Liebe ist da, da ist dein Vaterland (Nachsatz).
2. Hier neigte sich das erste Menschaugen liebend über deine Wiege. Hier trug deine Mutter dich zuerst mit Freuden auf ihrem Schoosse, und dein Vater grub dir die Lehren der Weisheit und des Christentums in's Herz (Vorders. = Adverbials. d. O.) Hier ist deine Liebe, hier ist dein Vaterland (Nachs.)
3. Ein Mensch steht hoch. Hell scheinen seine Thaten in die Welt. Er selbst kann wenig zur Verantwortlichkeit gezogen werden (Vorders. = Adverbials. d. Weise, der Vergleichung). Gross ist die Verantwortung, die sein Beispiel ihm auferlegt (Nachsatz).
4. Den erwählten Beruf lieben. Sich mit seinem Besitze begnügen. Die rauschenden Freuden des Lebens gern entbehren. Auch im Leiden und in widrigen Schicksalen ergebungsvoll die Führung einer allliebenden Vorsehung erkennen (Vorders. = Subjektsätze). In seinem Berufe einen unerschöpflichen Quell der Freude finden. Nie in seinem Herzen unerfüllbare Wünsche nähren. Nie eitlen Hoffnungen in seiner Brust Raum geben. Auch im Missgeschick sich innerer Ruhe und Ergebung erfreuen.

5. Der Mensch erwägt die Allmacht des Weltschöpfers. Er erkennt die alles ordnende Weisheit. Er ahnt die in zahllosen Fällen an ihm sich beweisende Vatergüte (Vorders. = Adverbials. d. Bedg.) Ehrfurcht erfüllt sein ganzes Wesen. Bewunderung fesselt seine Sinne. Innige Liebe bemächtigt sich seines Herzens (Nachsatz).
6. Ein Mensch beherrscht alle Wissenschaften; er ist in allen Künsten Meister; er weiss alle Kräfte der Natur in seinen Dienst zu stellen. Er ist doch unendlich weit von Gottes Allmacht und Weisheit entfernt; er muss erkennen, dass all sein Wissen und Können nur Stückwerk ist.
7. Die Gelehrsamkeit erscheint mit Bescheidenheit gepaart; sie verkennt ihre eigenen Mängel und Fehler nicht; sie belehrt mehr mit sanftem Geiste als dass sie mit stolzem Tone entscheidet; sie äussert sich durch edle Gesinnungen und durch weises, männliches, tugendhaftes Verhalten. Sie zeigt sich in ihrer wahren Würde, in ihrem vollen Glanze. Sie behebt alle Zweifel an ihrem hohen Werte.
8. Ich betrachte die Natur in ihren Wunderscenen; ich höre den tausendstimmigen Gesang der Vögel; der Allmachtzauber der Natur ergreift mich; mein Geist fühlt ein unaussprechlich Sehnen. Er schweift über die Sterne; mein Auge füllt sich aus sanfter Schwermut mit Thränen; es häuft sich Empfindung auf Empfindung in meiner Brust.

81. Dem nachstehenden Muster ähnlich sind die Sätze (Periodenbilder) unter Nr. 9 bis 12 zu Perioden umzugestalten!

(1) Wenn du, ¹⁾ umringt von Reizen der sinnlichen Freuden, deine Unschuld treu bewahrst, (2) wenn

du im Wohlstande einfach lebst, ²⁾ um desto reicher im Wohlthun für die Hilfsbedürftigen sein zu können, ⁽³⁾ wenn du, im Besitze grosser Gewalt, deine Macht nur anwendest, ³⁾ Recht gegen Unrecht, die wehrlose Unschuld gegen gewissenlosen Übermut zu schützen: I. dann handelst du im Sinne Christi, II. dann wirst du dir die Liebe und Achtung aller Gutgesinnten erwerben.

[In dieser Periode sind die Hauptsätze durch I., II., die Nebensätze ersten Grades, die den Hauptsätzen untergeordnet sind, durch ⁽¹⁾, ⁽²⁾, ⁽³⁾, die Nebensätze zweiten Grades (d. h. die den Nebensätzen ersten Grades untergeordneten Sätze) mit ¹⁾, ²⁾, ³⁾ bezeichnet.]

9. ⁽¹⁾ Er sucht und pflegt meine Freundschaft deswegen; ¹⁾ er hofft gewisse, ihm vorteilhafte Absichten durch mich zu erreichen; ⁽²⁾ er ist nur so lange mein Freund; ²⁾ er findet dabei seinen Nutzen oder sein Vergnügen. I. Er entwürdigt den edlen Namen der Freundschaft; II. er beschmützt das köstliche Herzensband; III. er tritt eines der heiligsten Gefühle mit Füßen.
10. ⁽¹⁾ Er will das Heer der Sorgen kennen lernen; ¹⁾ sie belasten einen Fürsten; ⁽²⁾ er will sich einen Begriff verschaffen von der Menge der Leidenden, Bittenden, Anspruchsvollen, Ehrgeizigen; ²⁾ sie erwarten Hilfe, Vorteile, Belohnungen, Gnaden-erweisungen von ihm. I. Er richte seinen Blick auf unseren Regenten; ⁽³⁾ er sehe; ³⁾ er verrichtet alle Geschäfte mit dem lebendigsten Eifer; ⁴⁾ er besorgt die Angelegenheiten des Staates mit weiser Einsicht; ⁵⁾ er versagt keinem, auch nicht dem Zudringlichen den Trost oder die Freude königlichen Gehörs; ⁶⁾ das Bewusstsein der Treue und Anhänglich-

keit seines Volkes verleiht ihm inmitten des Wirbels von Geschäften Kraft zur Erfüllung der schweren Herrscherpflichten.

11. (1) Das Stadtleben bietet viel Angenehmes dar; (2) der Städter geniesst viele Bequemlichkeiten; (3) er erfreut sich grösserer Sicherheit und unterhaltender Geselligkeit; (4) ihm ist reiche Gelegenheit zu geistigen Genüssen geboten. I. Das Leben auf dem Lande hat auch Vorzüge; (5) der Landaufenthalt ist der Gesundheit zuträglicher, bringt den Menschen mehr mit der Natur in Berührung und macht ihn genügsamer.
12. (1) Wir dringen tief in unser Innerstes und in das menschliche Leben; (2) wir würdigen unbefangen alles; ¹⁾ es ist da; (3) wir sind gut und edel. I. Lebendig ist unsere Überzeugung; (4) der Mensch behauptet nur dann wahre Würde; ²⁾ sein Herz ist veredelt; (5) er gebietet nur dann Hochachtung; ³⁾ sein Wille ist gut.
13. Er erfüllte hienieden seine Pflicht; er that für seine Mitmenschen, was in seinen Kräften stand; er liess sich nie durch Bosheit und Kaltsinn von dem rechten Wege ablenken; er behielt immer sein eigentliches Ziel im Auge; er war also ein Mensch im besten Sinne des Wortes; er kann mit Zufriedenheit und Seelenruhe auf seine verlebten Tage zurückblicken; er kann dem Tod ruhig in's Auge sehn. (Wer —, wer —, wer —: der —.)
14. Man wirft einen prüfenden Blick auf das Leben und Treiben der Menschen; auf die Beweggründe ihrer Handlungen sehen; den Quellen ihrer Verirrungen nachspüren; man findet fast immer, dass der Keim ihrer guten und schlechten Handlungen seinen Ur-

sprung in einer mehr oder weniger sorgfältigen Erziehung hat. (Wenn —, wenn —, wenn —: so —.)

15. Der Abend senkt sich kühl und labend auf Thal und Waldung; die Wolken werden röter, und der Hirt trinkt des Dorfes Herden am beschilften Teiche; der Hase leis' im Felde und im betauten Gras naschen; der Hirsch wandelt aus dem Gehege, und das Reh steht am Wege und schaut traulich um sich; der Zug der Heuer und der Schnitterinnen Schwarm kehrt mit Blüten auf den Hüten, Sens' und Rechen auf dem Arm unter spätem Festgeleier heimwärts; wonneträumend ich dann säumend vom Damm die Gegend anstaunen, mich so herzlich der hehren, schönen Erd' freuen, und süsse Zähren sagen, was kein Ausdruck kann. (Wenn —, wenn —, wenn —, wenn —, wenn —: dann —.)
16. Mannigfach sind die häuslichen Sorgen; häufig haben wir kleinere Gefahren von uns oder unsern Familiengliedern abzuwenden; zahlreich sind die Hindernisse, die wir bald da, bald dort aus dem Wege räumen müssen; oft gelingen die auf das Wohl unserer Angehörigen gerichteten Bestrebungen; gross ist aber dafür auch das Glück, welches wir geniessen. (Je —, je —, je —, je —: desto —.)

82. Nachstehende Andeutungen sind zur Bildung von Perioden zu benutzen.

17. [Wenn —: dann —.] Einzug des Frühlings; Schmelzen des Schnees; Befreiung der Bäche von den Fesseln der Eisdecke; Erwachen neuen Lebens in der Natur; Schmuck der Wiesen, Felder und Wälder; Gesang der Lerchen und Nachtigallen; Auszug der Landleute und Städter in die freie Natur. (Vordersatz 3gliedrig, Nachsatz 4gliedrig.)

18. [Wie —: so —.] Nachteilige Einwirkung des Giftes auf den Körper; zerstörender Einfluss desselben auf die leibliche Gesundheit; Sünde die Seele verpesten; dem Unsterblichen im Menschen Verderben bringen. (Vordersatz 2gliederig, Nachsatz 2gliederig.)

19. { Vorder-
satz. Rohe Kräfte entzweien sich feindlich;
blinde Wuth schürt die Kriegesfackel;
im Kampfe tobender Parteien verliert sich
die Stimme der Gerechtigkeit;
alle Laster befreien sich schamlos;
freche Willkür rührt an das Heilige
und löst den Anker, an dem die Staaten hängen.
Nachsatz. Kein Stoff zu freudigen Gesängen ist da. (Schiller.)

20. Not hereinbrechen; Gefahr Helden fordern und ein allgemeiner Ruf den Geist aufbieten; der Staat kämpft mit seinem Untergange; die Gefahr desselben sich mit jedem Augenblick verstärken; die schreckliche Entscheidung nur mit der grössten Aufopferung abgewendet werden können. Alles sich wirksam und gross zeigen, Redner mächtig werden, Genie seine eignen Hoffnungen übertreffen, Mut und Dauer den Freund begeistern, Herz und Hand sich mit gleicher Fertigkeit öffnen, Ausführungen auf Entwürfe folgen und Seele über ihre eigenen Kräfte staunen. (Just. Möser.)

21. Die Tiefen der Erde messen und jeglicher Beschwerde in ihrem Schoss vergessen; ihrer Felsenglieder geheimen Bau verstehen und unverdrossen nieder zu ihrer Werkstatt gehen. Das heisst Herr der Erde sein. (Novalis.) Vordersatz = Subjektivsatz.

22. I. Nadelholzbäume klettern noch hinan. (Hauptsatz.)
{ Neben-
sätze
ersten
Grades. 1. Die Felsen steigen so schroff auf.
2. Hoch oben wehen die Winde so stürmisch.
3. Die Kälte wird so schneidend.

Neben-
sätze
zweiten
Grades. { 1) Selbst die Gemse schreckt vor der schwindeln-
den Höhe zurück.
2) Kein anderer Baum findet mehr einen Standort
für sich.
3) Andere Pflanzenkeime werden von der Kälte
erstickt.

Nebens.
erst.Grđ.
Parti-
zipals. { 4. Nadelholzbäume tragen ihr grünes Leben in die
kalte und steinige Wildnis und bieten dem
Adler einen Horst für seine Jungen.

23. 1. Er ist das in den Verhältnissen.

Neben-
sätze
ersten
Grades { 2. Er übt es nicht bloß aus, sondern er thut es mit
Uneigennützigkeit und lebendigstem Eifer.
4. Ein solches Beispiel hält auch bei der strengsten
Prüfung die Probe aus.

Neben-
sätze
zweiten
Grades { 1) Er steht in den Verhältnissen.
2) Er soll das sein.
3) Die Gesetze Gottes und der Vernunft schreiben
ihm das vor.

Haupts.I. Er gibt ein gutes Beispiel.

24. Folgende zweiteilige Periode soll nach dem
Muster Nr. 14 zu einer vierteiligen erweitert werden!

1) Betrachtet man das Leben so mancher nach nich-
tigen und unerreichbaren Zielen ringenden Menschen;
I so wundert man sich mit Recht, dass Angehörige
späterer Generationen denselben oder ähnlichen Übel-
gebilden nachstreben.

25. Der Periode Nr. 11 (Vorzüge des Stadt- und
Landlebens) ähnlich sind die Gedanken über die Unan-
nehmlichkeiten und Freuden des Winters zu einer Periode
zu verbinden!



Druckfehlerberichtigung.

Seite 11,	Zeile 14 v. u.	lies „ehrwürdig—“	statt ehrwürd—.
„ 12,	„ 5 v. u.	lies „einem“	„ einen.
„ 23,	„ 15 v. u.	lies „nach“	„ auf
„ 34,	„ 1 v. o.	lies „mir“	„ nur.
„ 44,	„ 8 v. o.	lies „hinweggelassen“	„ hinweglassen.
„ 57,	„ 14 v. o.	lies „erwogen“	„ erlogen.
„ 63,	„ 6 v. u.	lies „widerlegen“	„ wiederlegen.
„ 90,	„ 9 v. o.	lies „ihm“	„ ihn.

Empfehlenswerte Werke aus dem Verlage der Friedr. Korn'schen
Buchhandlung in Nürnberg.

Der erste Unterricht in der Naturgeschichte.

Für Schule und Haus. Nach methodischen Grundsätzen bearbeitet von

K. F u s s.

Mit vielen Beobachtungs- und Uebungsaufgaben und zahlreichen
Abbildungen.

—½ Preis Mk. 3 ¾—

Das Buch hat bereits in der weit verbreiteten Zeitschrift „**Natur**“.
Nr. 32, 1892, eine sehr günstige Besprechung gefunden. Der in weiten Kreisen
bekannte Herausgeber derselben, Herr Dr. Karl Müller in Halle, schreibt,
nachdem er ausgeführt hat, dass die Bemühungen, naturwissenschaftliche
Kenntnisse im Volke zu verbreiten, vielfach nicht von dem erwünschten Er-
folge begleitet sind, folgendes:

„Um so erfrischender wirkt es dann aber auch, einmal wieder auf einen
Mitarbeiter zu stossen, der es sich jahrelang angelegen sein liess, sich an und
in der Natur selbst erst zu bilden, um nun das schwer Erlernte pädagogisch
zu verwerten. Einen solchen Mitarbeiter finden wir in dem Verfasser des vor-
liegenden Buches, und darum sei es sogleich von vornherein ausgesprochen,
dass sein Buch auf Grund des Vorstehenden sowie auf Grund seines Inhaltes
uns einmal wieder hoch erfreut hat. Nicht am Studiertische ist sein Buch ent-
standen, sondern im regsten Verkehr mit Natur und Schule; und das spricht
sich auf jeder Seite seiner Schrift aus, deren letztes schönes Ziel nur ist: „Die
Schüler zu einer aufmerksamen Beobachtung der Natur und ihrer Glieder an-
zuregen“, also nicht vollzupfropfen. Weiter kann und soll in der That der
Lehrer nichts thun; denn in der Anregung allein gipfelt sein Erfolg. Ganz
natürlich muss er dann aber auch die Wissenschaft bis zu einem gewissen
Grade entsystematisieren, um die Keime des Gemütes um so tiefer zu pflegen.
Die Wissenschaft als solche hat eben kein Gemüt, sondern nur Geist. Um je-
doch aus diesem Keime des Gemütes entspriessen zu lassen, dazu gehört eine
Art Hebammendienst des Lehrers. Solcher Art ist Verfasser, der sich dabei
auf die psychologische Grundlage der Herbart-Zillerschen Pädagogik stützt,
ohne ihr sklavisch zu folgen. So führt er seine Schüler durch die 4 Jahres-
zeiten hindurch zu Feld, Garten, Wiese und Wald, um an einzelner Sinnigkeit
und Liebe in ihnen hervorzurufen; im Winter sogar in das Innere der Erde zu
der Gewinnung des hier Verborgenen. So kommen Mineralogie, Pflanzen- und
Tierkunde nacheinander zur Geltung Mit einem vortrefflichen Rück-
blicke fasst er das gewonnene Allgemeine zusammen und schliesst nicht
minder geschickt mit einem Blicke auf den menschlichen Körper. . . .“

Lehrbuch der Buchstabenrechnung und Algebra

für den Schul- und Selbstunterricht

bearbeitet von **Konrad Fuss.**

Erster Teil.

Einleitung, die vier Spezies mit allgemeinen algebraischen Zahlen, die Potenzen,
Wurzeln, Reduktionen, Gleichungen vom ersten, zweiten und dritten Grade.

Preis 3 Mark.

Zweiter Teil.

Logarithmen. Exponentialgleichungen arithmetische und geometrische
Progressionen, mit vielen Uebungsaufgaben

Preis 1 Mk. 40 Pfg.

Ein vorzügliches Lehrbuch, das bereits in weitesten Kreisen Aner-
kennung gefunden hat.

Durch h. Entschliessung des Kultusministeriums für Lehrerbildungs-
anstalten und für den Gebrauch der Lehrer an Volks- und Fortbildungsschulen
genehmigt und von den Königl. Kreisregierungen von Oberbayern, Mittelfranken,
Schwaben und Neuburg zur Anschaffung empfohlen:

Orthographie in Beispielen.

Eine Sammlung von Sätzen zur Einübung der in Bayern, Preussen, Sachsen
und Württemberg amtlich gegebenen Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Bearbeitet von **G. Kobmann** und **G. Lober.**

—½ Dritte vermehrte Auflage. — Preis 2 Mk. 40 Pfg. ¾—

Empfehlenswerte Werke aus dem Verlage der **Friedr. Korn'sch**
Buchhandlung in **Nürnberg**:

Laut höchster Ministerialentschliessung wurde für protestantische
Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten genehmigt:

Kurzgefasste Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Volks- schulwesens.

Zunächst für angehende Lehrer und Erzieher von
J. Böhm.

—•• Mit 20 Porträts. ••—
Preis ord. Mk. 2.20.

Dieses auf dem Gebiete der Pädagogik als vortrefflich anerkannte
Werk hat in dieser neuen bereits siebenten Auflage durch die Bei-
gabe von 20 Porträts hervorragender Pädagogen eine wesentliche Be-
reicherung erfahren. Besonders jüngere Lehrer machen wir auf das
Buch aufmerksam, für diese ist es von grossem Nutzen und eine wert-
volle Bibliothekbereicherung

Leitfaden der Geschichte der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der **Volksschule in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.**

Zum Gebrauche in Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten
und zur Vorbereitung auf die Anstellungsprüfung der Lehrer von
J. Böhm.

Zweite Auflage. — Preis Mk. 1.60.

Dieser Leitfaden ist geschrieben, um den Seminaristen, deren
Studien unter einer Überfülle von Stoff leiden, das Lernen und Repetieren
zu erleichtern.

Geschichte der Pädagogik mit Charakterbildern hervorragender Pädagogen und Zeiten.

Als Kommentar zu seiner kurzgefassten Geschichte der Pädagogik
bearbeitet von

Johann Böhm.

Mit 103 Abbildungen.

2 Bände. Band I Mk. 4.— Band II Mk. 5.—

Die „Bayerische Lehrerzeitung“ schreibt: Der auf dem Gebiete
der Theorie und Praxis bereits rühmlichst bekannte Verfasser bietet hier in
feiner Ausstattung seitens des Verlegers, angelehnt an die bewährtesten Schrift-
steller auf diesem Gebiete, eine pragmatische Darstellung der Geschichte des
Erziehungswesens, welche von Lehrern aller Kategorien als Handbuch benützt
zu werden verdient, indem der Verfasser an den Faden der allgemeinen geistigen
Entwicklung die Darstellung der Entfaltung des Erziehungswesens knüpft und
die hervorragenden Männer der Wissenschaft, welche durch ihre Anregungen
fördernd und fortbildend wirkten, eingehender biographisch behandelt. Dass
hiebei neben spezifisch pädagogischer Fortbildung sehr viel für allgemeine
Durchbildung des Lehrers abfällt, ist bei der gründlichen Orientiertheit dem weiten
Blick und bei dem fleissigen Studium des Verfassers natürlich. Ausserordent-
lich interessant sind beim Charakter dieses Werkes als grössere Quellenschriften
die vielen Einzelheiten, welche über die geistige Bethätigung der Völker des
Altertums geeigneten Ortes eingestellt sind, z. B. in der Form von Gesprächen,
Gedichten und Sprichwörtern. Dieses feine Buch verdient viele Leser,
welche durch dasselbe unterhaltend belehrt und geistig erquickt werden können.

Karl Bögl



Lieb, Anton

Uebungsbuch zur Wiederholung der deutschen Grammatik für Lehrer- und
Lehrerinnenbildungsanstalten bearbeitet

Nürnberg 1894

L.germ. 158 od

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11643732-9